

Annahme von Anzeigen...
Anzeigen-Carif...
Anzahl der Zeilen...
Anzahl der Spalten...

Dresdner Nachrichten
Gegründet 1856

Bezugsgebühr:
Wochentlich 3 Pf. 50 Pf.
Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Cotillon- und Saaldekorationen
Luxuscartonnagen, Attrappen, Knaulbonbons
Oscar Fischer, Am See 21

Albert Kaul, Wein- und Cigarren-Handlung
Albrechtstrasse No. 43 Dresden
Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten“

MATTONI GIESSHÜBLER
SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk

Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk
Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn

Adressmappen, Ehrengaben
Extra-Anfertigungen
Adolf Näter, Pragerstrasse No. 26
Fabrik feiner Lederwaren

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Nr. 200. Spiegel: Kurpfuherei, Schiffsunglück, Hofnachrichten, Abichlaf der Staatsbahnen, Feuerlöschprobe, Rhythmisches Bitterung: Warm, veränderlich. Dienstag, 22. Juli 1902.

Für die Monate August und September

abonnieren die Leser in
Dresden und dessen Vororten
Blasewitz, Plauen, Löbtau
bei der Hauptgeschäftsstelle Marienstr. 38 und den allwärts befindlichen Annahmestellen zum Preise von 1 Mark 70 Pfg.
Bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichsgebiete werden Bestellungen zu 2 Mark, in Oesterreich-Ungarn zu 2 Kronen 96 Hellern angenommen.

Der Kampf gegen das Kurpfuhertum.

Ein Erlass des preussischen Kultusministers gegen das Kurpfuhertum hat neuerdings zu einer Erörterung der Frage geführt, wie dem unlauteren Wettbewerbe und dem vielfach lichtschweren, schwer gefährlichen Treiben gewisser unberufener „Heilfänger“ am wirksamsten zu begegnen sei.
Die weitverzweigte Familie der Falscher blüht auf einem ansehnlichen Stammesbaum zurück. Geopulst ist worden seit Elinus Zeiten und wird noch heute auf allen Gebieten der menschlichen Lebensbetätigung, wo immer sich für besonders „findige“ Geister eine Gelegenheit deut, Werthe, sei es geistiger oder materieller Natur, zu fälschen, zu mindern und sie bei Denen, die nicht alle werden, für voll an den Mann zu bringen. Der Handwerker, der Künstler, der Gelehrte, der Schriftsteller, der Techniker, der Kaufmann und Gewerbetreibende, ja selbst der Staatsmann und Politiker: keiner von ihnen ist gegen die Gefahr geschützt, daß unberufene Hände sich in ihre Profession mischen, und wohl nicht in bezugnehmender für den allumfassenden Charakter dieses Uebels, als daß eine laubläufige Redensart sogar von Deuten zu melden weis, die dem Schöpfer selbst in's Handwerk zu pfuschen sich getrauen. Eine Spezies aber unter den Falschern macht sich ganz besonders lästig fühlbar, und die Klagen über das von dieser Sorte betriebene Unwelen sind so alt, wie die menschliche Ueberlieferung überhaupt: Kurpfuherei! Es ist eine ganz gewaltige Summe von Gewissenlosigkeit auf der einen, von Leichtgläubigkeit und geistigem und leiblichem Elend auf der anderen Seite, die dieser Name in sich schließt. Der lachende Philosoph, der über den Dingen schwebt, und stets streng dem Grundsatze folgt, unliebame Erscheinungen nicht zu beweinen, sondern kaltblütig nach ihren Ursachen zu forschen, könnte doch in die Versuchung kommen, einmal ausnahmsweise seinem Prinzip untreu zu werden und in Klagen über die Verdrummung und des Uberglaubens auszubrechen, wenn er sich die seitwärtelnde Herrschaft vergegenwärtigt, die selbst heute noch, in der vielgerühmten Zeit der „Aufklärung“ von der geriebenern Junst der Kurpfuherei ausgeht wird, mag sie nun von Schälern und Kräuterweibern oder von den „höheren Meistern“ des Gesundbetens und ähnlicher Stänkte vertreten werden.
Von jeher hat die Gesetzgebung im Bunde mit den Ärzten und allen wirklichen und aufrichtigen Freunden der leidenden Menschheit darauf hingewirkt, dem unheimlichen Wucherungsprozess, in dem das Kurpfuhertum sich anscheinend unausrottbar fortpflanzt, Einhalt zu thun. Den Jangen und Daumschrauben des Mittelalters sind strenge Freiheits- und Geldstrafen, sowie polizeiliche Maßnahmen der neueren Zeit gefolgt, und wahrhaftig Legion ist die Zahl aller der Verordnungen, die im Laufe der Jahrhunderte gegen den unlauteren Wettbewerb der Kurpfuherei in medizinischen Angelegenheiten erlassen sind. Pöht sich nun auch nicht behaupten, daß das Unwesen des Kurpfuhens durch die dagegen ergriffenen gesetzlichen Maßnahmen jemals mit nachhaltigem und dauerndem Erfolge bekämpft worden wäre, so darf doch deshalb die gesetzliche Hilfe gegen das Uebel durchaus nicht unterschätzt werden. Sie verhilft immerhin zu einer Eindämmung des Kurpfuhertums, und das ist wenigstens etwas; der größere Rest muß von der fortschreitenden Bildung und Aufklärung der Menschheit erhofft werden.
Von einer ganz falschen und schiefen Auffassung zeugt es, wenn von gegnerischer Seite der Versuch gemacht wird, den Kampf

gegen das Kurpfuhertum dadurch zu diskreditieren, daß man ihn als ein einseitig interessiertes Vorgehen zu Gunsten des Geldbeutels der Aerzte darstellt. Wer auch nur einen schwachen Begriff von der Leiden hat, die über zahlreiche unglückliche Kranke durch die unsachgemäße Behandlung von Kurpfuhern verhängt werden, wer sich ferner eine auch nur annähernde Vorstellung von der geistigen und moralischen Verumpfung macht, die das abergläubische, jeder Vernunft schlechweg hochpreisende Gebahren der Kurpfuherei so vielfach veranlaßt, der wird eine derartige Unterstellung mit Entrüstung zurückweisen und nicht einen Augenblick im Zweifel darüber sein, daß es sich hier in erster Linie um das leidliche und geistige Wohl aller Derer handelt, die ärztlicher Hilfe bedürftig sind. Daß daneben in zweiter Linie auch ein ärztliches Berufsinteresse in Frage kommt, ist richtig. Heute aber, wo alle Welt ausgiebigen Schutz gegen jedweden unlauteren Wettbewerb genießt, kann man es doch gewiß auch den Aerzten nicht verdenken, wenn sie ihren Beruf, der so ungewöhnlich hohe Anforderungen an die Vorbildung stellt und Körper und Geist in der praktischen Thätigkeit gleichmäßig aufreibt, nicht schuldig dem Zirkel der Quacksalberei überantworten wollen.
In früheren Zeiten war die Kurpfuherei schlechweg verboten, und eine Zeit lang hatte unter den modernen Aerzten diejenige Richtung die Oberhand, welche die Wiederherstellung dieses Verbotes in der Gewerbeordnung forderte. Indessen ist zu bedenken, daß dem ehemaligen Monopol der Aerzte gesetzliche Bestimmungen entsprachen, kraft deren jeder Arzt verpflichtet war, zu jeder Tages- und Nachtzeit auf das Verlangen jedweder unbekanntem Persönlichkeit zur Hilfeleistung bereit zu sein, sowohl in wie außer dem Hause. Die überwiegende Meinung unter den heutigen Aerzten scheint nun dahin zu gehen, daß um solchen Preis die Wiederumkehrung des Monopols zu teuer erkauft sein würde. Wenn aber der Staat nicht jedem Einzelnen die Hilfe eines approbirten Arztes gewährleistet, dann, so folgert man, kann er auch Niemand schlechweg verbieten, sich in Krankheitsfällen nach seinem freien Willen und Belieben die Hilfe da zu suchen, wo er will, also eventuell auch bei nicht approbirten Aerzten. Unter dem Einflusse dieser Deduktion haben offenbar auch die Beschlüsse des letzten Aerzteslages in Königsberg gestanden. Der Aerzteslag hat sich nämlich nicht zu dem völligen Verbote der Kurpfuherei bekannt, sondern zu ihrer Bekämpfung und Unschildigmachung folgende Thesen angenommen: 1. Nicht approbirten Personen ist die Ausübung der Heilkunde dann zu unterlagen, wenn gegen sie Thatsachen vorliegen, die ihre Unzuverlässigkeit in der Ausübung dieses Gewerbebetriebes darthun. 2. Durch Verbote und amtliche Warnungen ist der Anknüpfung von Kurpfuhern und Geheimmitteln wirksamer als bisher entgegenzutreten. 3. Den Apothekern ist die Ausübung der Rezepten von Kurpfuhern zu unterliegen. Uebriqens hat auch die preussische Regierung in der letzten Session des Landtages mit großer Entschiedenheit erklärt, daß an eine Wiedereinführung des Verbotes der Kurpfuherei nicht zu denken sei.

Im Verfolg der durch die Beschlüsse des Königsberger Aerzteslages gegebenen Anregungen hat der preussische Kultusminister in seinem eingangs erwähnten Erlasse neue Bestimmungen getroffen, die zweifellos sehr wohl gemeint sind, aber nicht eben so zweifellos das Prädicat „gut und richtig“ verdienen. Der Erlass geht aus von einer Bestimmung der Dienstausweisung für die Kreisärzte, die diesen vorschreibt, ihr Augenmerk auf diejenigen Personen zu richten, die, ohne approbirt zu sein, die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben. Ueber derartige Personen ist unter Beihilfe der Kreispolizeibehörde und der Aerzte ein Verzeichnis zu führen, das Mittheilungen über Vorleben, Beruf, Heilmethoden und Bestrafungen enthält. Es ist gar keine Frage, daß eine solche Veranlassung bei gewissenhafter Handhabung sehr günstige Folgen zeitigen kann. Der ministerielle Erlass will nun die Aufsicht leitens der Kreisärzte dadurch noch wirksamer machen, daß er für alle Personen, die, ohne approbirt zu sein, die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben, die Meldepflicht bei dem Kreisarzt einführt. Dem steht ein schwerwiegendes Bedenken entgegen. Auch die approbirten Aerzte sind nämlich gehalten, sich bei ihrer Niederlassung bei dem Kreisarzt zu melden, und wenn jetzt das Gleiche für die Kurpfuherei gelten soll, dann werden diese sicher nicht ermangeln, daraufhin ihrem leichtgläubigen Publikum einzureden, daß sie nunmehr „vom Staate in aller Form anerkannt“ seien. Mit der Meldepflicht also dürfte wohl eher das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung erreicht werden.
Noch viel anfichtbarer ist derjenige Theil des Erlasses, der sich gegen die Reklamen der Kurpfuherei richtet. Auf dem Wege polizeilicher Verordnungen sollen nämlich die „marktstreichenden öffentlichen Anpreisungen“ bekämpft und zu dem Zwecke solche Anzeigen verboten werden, die über Vorbildung, Befähigung oder Erfolge dieser Personen zu täuschen geeignet sind, oder periklerische Versprechungen enthalten, und weiter Anknüpfungen, die den angepriesenen Mitteln oder Methoden über ihren wahren Werth hinausgehende Wirkungen beilegen oder die Leute durch die Art der Anpreisung irreführen oder belästigen oder gereizt sind, Gesundheitschädigungen hervorzurufen. So befallwür-

die die Tendenz dieser Vorschriften ist, so müssen sie doch wegen der Rechtsunsicherheit, die sie unvermeidlich im Gefolge haben, beanstandet werden. Mangels einer Centralbehörde, die über alle einschlägigen Fragen eine autoritative Entscheidung trifft, wird das Tobenwobeln auf diesem Gebiete, das jetzt schon durch die beziehensartige Behandlung der Geheimmittelfrage eingetrisen ist, noch wesentlich gesteigert werden; die rechtliche Lage der Aerzte wird eine weitere empfindliche Verdrückterung erfahren, von ihren Belästigungen, Prozessen und Bestrafungen wird kein Ende abzusehen sein. Auch in Betreff der Reklame der Kurpfuherei muß ebenso wie hinsichtlich derjenigen für Geheimmittel die Einheitlichkeit der Regelung und die Sicherung vor Polizeiwirkung verlangt werden.

Am wirksamsten dürfte sich dem Uebel wohl steuern lassen, wenn die Regierungen sich den Vorschlag des Königsberger Aerzteslages zu eigen machen, wonach nicht approbirten Heilkundigen die Ausübung dieses Gewerbebetriebes unter gewissen Voraussetzungen zu unterliegen ist; dazu mühte dann noch eine planmäßige strafgerichtliche Verfolgung jedes betrügerischen oder sonst gemeinschädlichen Treibens der Kurpfuherei treten. Bei alledem aber ist nicht zu vergessen, daß die mechanischen Zwangsmaßnahmen immer nur den kleineren Theil der Kampfmittel darstellen. Die Hauptsache ist und bleibt der Kampf mit geistigen Waffen, die rastlose Aufklärung und Unterweisung in Familie und Schule, fortgesetzte Warnungen durch die Behörden und die Presse, in Verbindung mit einem vorbildlichen Verhalten der Aerzte sowohl wie der führenden gesellschaftlichen Schichten, indem die Aerzte Alles vermeiden, was die breiten Massen bei ihrer Sucht zur Verallgemeinerung des Urtheils dazu bringen könnte, dem ärztlichen Stande als solchem gram zu werden, während gleichzeitig die gebildeten Kreise sich unter allen Umständen ihrer erzieherischen Pflichten vor der Öffentlichkeit bewußt bleiben und sich durch keine Rücksichten dazu verleiten lassen, in Anknüpfungen anderen Rath in Anspruch zu nehmen als den von anerkannten Vertretern der medizinischen Wissenschaft.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juli. Großes Schiffsunglück.

Eine große Dampferkatastrophe hat sich Sonntag Nacht auf der unteren Elbe bei Hamburg zugetragen. Folgende Drahtmeldungen sind darüber eingegangen:
Hamburg, 21. Juli. Der Dampfer „Primus“ mit 185 Passagieren, meist Mitgliedern eines Elbeder Gesangsvereins, wurde Nachts halb 1 Uhr bei Blankenese durch den Sechschlepper „Danja“ übertrampelt und durchgeschnitten und ist sofort gesunken.
In welcher Weise die Katastrophe sich zutrug, wird folgendermaßen geschildert: Der der Hamburg-Amerika-Linie gehörige Sechschlepper „Danja“ trat den „Primus“, der angeblich aus Frankreich nach Norden in das nördliche Fahrwasser ausbog, in den Maschinenraum. Die „Danja“ verdrängte „Primus“ auf's Land zu schieben, gerieth aber wegen ihres zu großen Lieganges auf Grund, worauf der „Primus“ abtrieb und sank. Bei diesem Manöver waren von der „Danja“ durch Anwendung von Leitern und Tauen 50 Personen gerettet, weitere 70 Personen, einige Personen erreichten schwimmend das Ufer, so daß ungefähr 50 Personen ertranken sind. Der Kapitän der „Danja“ wurde von der Hafenpolizei vernommen, aber wieder freigelassen, da ihm offenbar keine Schuld beizumessen ist. 13 Leichen sind in Blankenese und Schulan angetrieben. Drei Taucher sind an der Unfallstelle anwesend, um die Leichen zu bergen.
Wenn die Schuld an dem Unglücksfalle trifft, ist nach nicht aufgefällt. Die Hamburg-Amerika-Linie veröffentlicht inzwischen eine Erklärung, in der auf Grund der von ihr sofort eingeleiteten Untersuchung festgestellt wird, daß das Unglück ganz allein durch ein unrichtiges Manöver des Dampfers „Primus“ veranlaßt wurde, welches durch ein sofort ausgeführtes Gegenmanöver des Dampfers „Danja“ der Hamburg-Amerika-Linie nicht mehr unglücklich gemacht werden konnte. Es wird konstatiert, daß die „Danja“ alles zur Rettung der Passagiere des „Primus“ Erforderliche gethan und einen großen Theil derselben thätiglich gerettet hat.
Hamburg. Die Erklärung der Hamburg-Amerika-Linie über das Schiffsunglück der Nachtstunden lautet: Unter Klugdampfer „Danja“ kam gestern Abend bei starkem Wetter und Windstille elbwärts, nach Blankenese bestimmt. In der Nähe der Landungsbrücke von Blankenese, nachdem die Gabelboje dicht am Steuerbord passirt war, rückte die „Danja“ gegen 12 Uhr ein rothes Feuer an Bord, wie sich später herausstellte, das des Dampfers „Primus“. Der Kurs beider Dampfer ging vollkommen klar von einander, da die „Danja“ fünf vier ging vollkommen klar von einander, während der „Primus“ auf der Nordseite des Fahrwassers befand, während der „Primus“ in der Fahrwassermitte elbwärts steuerte. Es lag für beide Dampfer keine Veranlassung vor, ihren Kurs zu ändern. Als der „Primus“ ungefähr 150 bis 200 Meter von der „Danja“ entfernt war, gab derselbe plötzlich hart links Ruder, so daß er den Kurs der „Danja“ kreuzte und ihr direkt vor den Bug lief. Dieses Manöver, das unter allen Umständen unrichtig war, und der kaiserlichen Verordnung zuwider lief, machte die Kollision unerbittlich. Wollte der „Primus“ nach der nördlichen Fahrwasserseite herüber, so hätte er hinter der „Danja“ herumgehen oder warten müssen, bis diese passirt war. Die Kursänderung des „Primus“ erfolgte, so plötzlich, daß das einzige Gegenmanöver, das die „Danja“ vornehmen konnte und das sofort ausgeführt wurde, nämlich „Volldampf rückwärts“ zu geben, die Kollision nicht mehr

Kronendorfer Sauerbrunn
merkant, deuter
natürlicher

Kräfte in London. Aber er verzichte gar nicht, daß Deutschland, wenn die englische Regierung sich die Beurteilung mancher ihrer Unterthanen in Betreff der deutschen Kolonialpolitik vollständig anvertrauen sollte, in anderen Fragen, die England nahe interessierten, kaum im Stande sein würde, ohne Rücksicht auf die Interessen der deutschen Bevölkerung die englische Politik zu unterstützen.

Zur Thorneer Gymnasien-Affaire wird gemeldet: Im September vorigen Jahres wurde eine Anzahl Gymnasien von der Strafkammer in Thora wegen Teilnahme an einer gemeinen politischen Verbindung zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Der bekannte Forschungsreisende Joachim Graf Pfeil unternimmt in diesem Herbst eine Reise durch Marokko. Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei wird Ende September in Hamburg abgehalten werden.

Gegen den Grafen v. Klein-Schierne stand am Sonnabend vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I, Berlin, wegen der in einer Rede bezüglichen Verleumdung preussischer Richter Termin an. Durch Gerichtsbeschluss wurde, wie der Staatsanwalt den anwesenden Jungen bekannt gab, dieser Termin aufgehoben.

Österreich. In der Frage des Weinzolls liegt nach der "N. Fr. Pr." ein Vorschlag Italiens für Österreich-Ungarn vor, daß, wenn die Weinzollfreiheit nicht erreicht werden könne in der Uebereignung bis zur Erneuerung des Handelsvertrages, ein allseitig unabhängiges Quantum italienischen Weines zu dem bisherigen Zoll nach Österreich gebracht werde.

Frankreich. Bei einem Diner, welches Präsident Douvet zu Ehren des Königs von Spanien gab, feierte der Deputierte Etienne Ras Watonson als ungeschorenen Soldaten, der stets ein Freund Frankreichs gewesen ist. Er sagte hinzu, die Eisenbahn nach Darfur hätte allein den Zweck, die Reichthümer Äthiopiens zu verwerten. Ras Watonson dankte und äußerte, er würde dem König Menelik die Worte Etienne's berichten. Der König würde darin einen Beweis für die Freundschaft sehen, welche noch enger werden würde.

Ein Internationales landwirtschaftliches Komitee für Stand und Bildung der Getreidepreise hat sich in Paris gebildet. Der "Deutsch. Tagesztg." zufolge werden vertreten aus Deutschland: der Deutsche Landwirtschaftsrath, die Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammer, der Neuwieder Genossenschaftsverband, der Darmstädter Genossenschaftsverband, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und der Bund der Landwirthe; aus Österreich: 14 größtenteils landwirtschaftliche Verbände; aus Frankreich: das Comité permanent de la vente du blé; der Centre fédératif des syndicats agricoles; die Société de l'Industrie et de l'Agriculture; der Landwirtschaftliche Verein des Departements Seine et Oise.

Bei einem Festmahle des Landwirtschaftlichen Vereins in Bonn hielt Ministerpräsident Combes eine Rede, in der er ausführte, er habe die Ministerpräsidentenschaft angenommen in der Absicht, das Vereinige zur Durchführung zu bringen. Er bewahre sich gegen die Unterstellung, daß er eine Verfolgungspolitik treibe, wie wenn die Anwendung eines Gesetzes eine Verfolgung bedeute. Die Frage, mit der das Gesetz zur Ausführung gebracht sei, und die Thatsache, daß sich keinerlei Widerstand kundgegeben habe, seien Beweise dafür, daß von einer Verfolgung nicht die Rede sein könne. Das Gesetz sei eine Nothwendigkeit gewesen infolge des Anwachsens der Congregationen, die in der Politik, selbst auch bei den Wahlen zu dem gelebenden Körperlichen, einen immer stärkeren Einfluß ausübten hätten. Die Republik würde ohne dieses Gesetz allmählich durch monarchistische und ideokratische Einrichtungen ersetzt werden sein. Die Regierung werde, ungeachtet der Verleumdungen und Drohungen, ihre Pflicht thun.

Bei dem vom Gemeinderath gegebenen Banket, das die Enthüllungsfest der Höhe-Deimais in Luisenpark beschloß, hielt Ministerpräsident Pelléan noch eine zweite Ansprache und verurtheilte die vollkommene Einigkeit des Kabinetts bei dem Werke der republikanischen Vertheidigung gegenüber dem Militarismus, der in das Heer einzudringen suche. Der Minister erklärte dem Herrscher die Nothwendigkeit; denn wenn man ihn abschaffe, würde ein fremder Gebieter, der Frankreich unterwerfen würde, ihn wieder einführen. "Wir wollen", schloß der Minister, ein hartes Meer, das allen Intelligenzen, selbst denen, die keine Trefen tragen, offen steht."

Wien. In dem Bericht der Redaktion der "Republique française" zurück, die in den Besitz des Leiters des "Voltaire", Maria Vanite, übergeht.

England. Das Befinden König Eduards ist, wie das Montag-Vormittag 10 Uhr an Bord der Königl. Yacht ausgegebene Bulletin besagt, ausgezeichnet. Die Kräfte kehren zurück. Die Stellung der Wunde macht betrübende Fortschritte. Der König konnte wegen des schlechten Wetters sich nicht auf dem Deck aufhalten. Das nächste Bulletin wird am Donnerstag ausgegeben werden.

Ein Nachtragsetat in Höhe von 501,076 Pfund Sterling enthält eine Forderung von 25,000 Pfd. Sterl. für die Krönungsfeste sowie eine solche von 250,000 Pfd. Sterl. zur Unterstützung der westindischen Zuckerindustrie, bis die Bräufelder Konvention in Kraft tritt.

Gegen den Ozeantraut wird ein neues Vorgehen gemeldet. Aus London wird mitgeteilt, daß die Firma Houston in Liverpool und London in nächster Zeit eine neue Frachtdampferlinie von Middlesborough, Glasgow und Liverpool nach den indischen Küsten errichten wird. Die Frachten sollen niedriger festgesetzt werden, als die der Schiffahrtstrustes. Die Firma beschäftigt ebenfalls, einen vierzehntägigen Dampfer-Verkehr von Newport nach Südamerika im Anschluß an die Prince Line einzurichten.

Die Abhängigkeit Englands von Amerika wird neuerdings von einer amerikanischen Zeitschrift betont. Die angelegene amerikanische Monatschrift "The North American Review" veröffentlicht unter dem Titel "Americas Kontrolle der englischen Lebensmittelfuhr" einen Artikel, der für englische Löhren sehr unangenehm klingt. Der Verfasser bemüht sich, den Engländern zu zeigen, daß sie heute schon auf Gnade und Ungnade von den Vereinigten Staaten abhängen und daß, wenn die englische Regierung sich je einfallen ließe, Amerikas Willen zu durchkreuzen, Amerika England einfach dadurch auf die Knie zwingen könnte, daß es ihm die Lebensmittelfuhr aus den Vereinigten Staaten abschneide. Er beweist an der Hand amtlicher Ziffern, daß Amerika England heute mehr als die Hälfte der Nahrungsmittel, deren es bedarf, liefert, und daß kein anderes Land den Ausfall der amerikanischen Einfuhr auch nur annähernd decken könnte. Im Kriegsfall wäre daher ein Ausfuhrverbot Amerikas ein genügender Aetzungsplan; es würde für die großen Städte und Industriebezirke Englands in kürzester Zeit absolute Hungersnoth bedeuten. Neben der Unmöglichkeit, Canada zu vertheidigen, ist es jedenfalls diese gefährdete wirtschaftliche Abhängigkeit, was englische Staatsmänner heutzutage betrümen, die Erhaltung der Freundschaft der Vereinigten Staaten jedem

Verluste zu zahlen. Rhodes und anderer Engländer hat sie noch weiter getrieben. Rhodes versetzte zu erklären, Englands einzige Rettung sei, um Aufnahme in die Vereinigten Staaten als "junior partner" einzutreten, und ganz in seinem Sinne sieht die "Review of Reviews" aus dem amerikanischen Artikel folgenden Schluß: "Da England wirtschaftlich von den Vereinigten Staaten abhängig ist, kann es sich nicht leisten, länger politisch unabhängig zu bleiben. Mit anderen Worten: Entweder muß die Hand an unserer Gurgel und nicht, was wir thun können, kann ihn zwingen, sie loszulassen, wenn er mit uns Handel anfangen will."

Rußland. Der Gesundheitszustand des Großfürsten Konstantinowitsch ist durchaus befriedigend. Es lag nicht der geringste Anlaß zu Besorgnis vor, da der Großfürst sich nur eine leichte Erkältung des Kopfes bei einer stichlichen Bronchitis geholt hat, die er unbedenklich durchmachte.

Armenien. Die Nachricht von der Entführung des Bischofs Hirmilian aus Aleschud wird amtlich demittirt. Der amerikanische Leutnant Geary macht gegenwärtig eine Veluchreise längs der grönländischen Küste. Die Reise hängt, wie die "Sun" meldet, mit der Absicht Amerikas, Grönland von Dänemark anzukaufen, zusammen.

Von einem venezolanischen Kriegsschiff beschossen wurde kürzlich der norwegische Dampfer "Totum". Dabei wurde der Kapitän des norwegischen Schiffes getödtet. Das norwegische Ministerium des Aeußeren ersuchte die Konsulate in Georgetown und Caracas, nähere Einzelheiten zu liefern und bei der Regierung Venezuelas eine Untersuchung zu verlangen. Aus den näheren Aufschlüssen geht hervor, daß man den "Totum" gezwungen hatte, Aufständische nach Bolivar zu befördern, und daß das Fahrzeug auf dem Rückwege durch Schiffe der Regierung beschossen worden war. In Folge dessen ließ das Aeußerenministerium durch die Gesandtschaft in Washington bei der Regierung der Vereinigten Staaten um Schutz für schwedische und norwegische Handelschiffe in den venezolanischen Gewässern ersuchen. Dieser Schutz ist auch zugesagt worden, trotzdem, wie die Vereinigten Staaten geltend machen, der Umstand, daß die Gewalt gegen das norwegische Schiff zuerst von Aufständischen ausgeübt worden war, es für die Regierung der Vereinigten Staaten schwierig gestaltet, einzugreifen.

Der Nationalconvent der Kohlengrubenarbeiter in Indianapolis hat sich mit der Bitte um die Öffentlichkeit gewandt, die ausländischen Anthracit-Grubenarbeiter durch Sammlungen von Geld zu unterstützen.

Guayaquil. Die Hauptstadt von Ecuador, steht, wie die "New York Herald" in Flammen. Die Nachricht lautet: Das Feuer ergriff 27 Häuserblocks im Centrum der Stadt. Man hat den Feuer bisher nicht Einhalt thun können. Es wird befürchtet, daß die ganze Stadt ein Opfer des furchtbaren Brandes wird, die Bevölkerung ist in größter Verwirrung.

Santiago de Guayaquil, der Hauptstadt von Ecuador und die Hauptstadt der Provinz Guayaquil, ist einer der wichtigsten Häfen an der Westküste Südamerikas. Der Ort, an der schmalen Einbuchtung des Golfes von Guayaquil und an der Mündung des gleichnamigen Flusses gelegen, zählt gegen 7000 Einwohner. Die Altstadt ist meist von der ärmlichen Volksklasse bewohnt, die Resultate ist weniger eng und dehnt sich weit aus. Die Häuser sind fast durchgehends von Holz oder Bambus und bieten so den Flammen keinen Widerstand. Die gewaltige Schiffahrt mit weiten Zielorten ist die beste an der Westküste Südamerikas. Die größten Handelschiffe gelangen bis an die Stadt. Der Hafen ist vorzüglich. Der Handel des ganzen Landes concentriert sich auf diesen Platz. Das Geschäft liegt meistens in den Händen von Ausländern. Spanische, nordamerikanische, englische und nicht zuletzt deutsche Firmen haben sich dort etabliert. Guayaquil ist auch der Stapelplatz für die Ausfuhrprodukte eines großen Theiles von Peru, das durch Küstenfahrer mit dem Nachbarstaate in vielfacher Verbindung steht. Dampferlinien unterhalten regelmäßigen Verkehr mit den Hauptplätzen der Westküste, mit Panama sowie mit Europa. Die Dampfer-Amerika-Linie und Kosmos-Linie vermitteln den Verkehr zwischen dem größten Hafen Deutschlands und Guayaquil. Es ist nicht die erste Brandkatastrophe, die den Hafenplatz von Ecuador heimsucht, bereits im Oktober 1886 wurde Guayaquil zur Hälfte eingeebnet. Das Feuer zerstörte das Regierungsgebäude, das Zollamt und das Eisenbahn-Stationengebäude. Der Schaden wird auf 5 Millionen Dollars beziffert.

Wien. Vor Banjibar ist ein Geschwader von 7 englischen Kriegsschiffen angekommen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Hofoper wird am 10. August mit Richard Wagner's "Lohengrin" wieder eröffnet werden. Die maschinelle und dekorative Ausstattung des Werkes erfährt durch die Herren Maschinenmeister Fischer und Hofkammermalers Ried eine durchgehende Auffrischung; der erste Akt, die Scene im Venusberg, wird sogar vollständig neu ausgestattet werden und zwar nach den für die Pariser Erstaufführung der Oper von Wagner gemachten Angaben.

Im Central-Theater finden täglich die Aufführungen des mit so großem Beifall aufgenommenen Schwantes "Die strengen Herren" von Osk. Blumenthal und G. Kadelburg statt. Das amüsante Stück kann nur noch einige Tage gegeben werden, da in den nächsten Wochen noch eine ganze Reihe weiterer Novitäten zur Aufführung kommen soll.

Sächsischer Kunstverein. War zu Beginn der Frühjahrsausstellung an den Werken des Meisels und des Radirfistes in den Ausstellungsräumen auf der Trieblich-Terrasse erfreulicher Weise eine löbliche Abwechslung in den Sujets der Darstellung zu constatiren, so haben im Laufe des Sommers die Landwirthschaftler wieder ihr Prestige wiederhergestellt: sie sind quantitativ wie qualitativ diesmal am beträchtlichsten vertreten. Das hierbei untere Dresdener Städtchen mit an der Spitze marschiren, sei jetzt angegeben, wenn auch die Zahl der Bilder, die über das Niveau des Mittelgutes hinausgehen und die uns nach Art der Todtnit oder Auffassung wirklich etwas zu sagen haben, nicht sonderlich groß ist. Ehe von der beimade erörternden Fülle der Landwirthschaftsbilder die Rede sein soll, verdient die Kollektionsausstellung eines jungen Künstlers, Karl Daniel, noch ein paar Worte kritischer Würdigung. Hat man es hier doch allem Anscheine nach mit einer Begabung von beträchtlichen malerischen und zeichnerischen Qualitäten zu thun, die nur noch nicht fertig und gefestigt genug ist, um der gar zu augenfälligen Seitenbilder auf große, noch dazu nicht immer recht verstandene Originale zu entziehen. Oft ist in der Form, wie in der Darstellung die Anlehnung so offensichtlich, daß sie, wie z. B. in der arg köstlichen Wiesenlandschaft mit dem bläulichen Himmel, geradezu beabsichtigt erscheint. Unbedingt zu beanstanden sind nur mit der Jugend des Künstlers zu entschuldigen ist die unklare, überdies ebenfalls durchwegs unoriginaire Symbolik von Bildern, wie "Treu bis in den Tod", "Opferthat" usw., die auch koloristisch keine Großthaten sind. Größtenteils kontrastieren dazu einige technisch sehr tüchtig ausgeführte Landschaften in Stift und Kreide, die auch nicht ohne Stimmungsgelalt sind, sowie einige Köpfe, die durch Sicherheit der Charakteristik angenehm auffallen. Alles in Allem wird man nach den vorliegenden Proben der ferneren Entwicklung des Künstlers, den energische Disziplin und Selbstkritik vor dem Wandel an allerlei Irrwegen behüten mögen, mit Interesse nachgehen können. — Unter den heimischen Landwirthschaftern verdient des Meislers Bernhard Schröter Stranbbild vom pommerischen Dörfen an erster Stelle genannt zu werden. Seit des Künstlers "Winterjourné" in die königliche Gemäldegalerie aufgenommen wurde, erscheint er hier zum ersten Male wieder in Dresden, erfreulicher Weise auch diesmal mit einem Teffer. Romantisch die leicht bewegte Meeresoberfläche, die durch zwei Dampfboote wirksam belebt wird, ist in ihren wechselnden Lichteffekten brillant wiedergegeben, dabei ohne jede Prätension in der Verwendung der malerischen Mittel, ja mit einer Schlichtheit des Vertrags, die ungemein eindringlich wirkt. Durch farbige Gegenstände sucht Richard Hagen sein "Fischerdorf" zu lebendiger Geltung zu bringen, wenn auch nachgerade die rothen Dächer zu einem billigen Effekt zu werden drohen. Franz Trautz ist auch diesmal nicht aus der Art geschlagen; er bringt zwei Wägenbilder, von denen der "Spätabend" besonders gelungen erscheint, während das andere in der Farbe gar zu bunt ausgefallen ist. Durch gefällige landschaftliche Arbeiten bringen sich in gute Erinnerung August Leonhardt mit einem Bilde von "Schwarzenberg", Gustav Köller mit einer "Frühjahrsstunde", Georg Hoffau mit dem "Einmalen Weg" und Roland Krause mit verschiedenen "Frühlingslandschaften" aus der Goppelner und Raibachgegend. * Karl

Dehn's "Vommerische Wägenbilder". Meist ein Bericht von Otto Wittenberg unabhängig behandeltes Motiv wieder aufzunehmen, und zwar in koloristisch recht wirksamer Weise; doch dürfen die fast hundertmaligen Wägenbilder, immerhin zu den meteorologischen Bildern gehören, ebenso wie die "Wägenbilder", mit denen Hugo Körner in seinem "Sommerunterwegs" die Grenze zwischen den rothen und gelben Tinten der Wägenbilder andeutet. J. C. Frische's "Wägenbilder" und Gustav Wiegand's "Frühling" zeigen eine starke Hinneigung zu der von den Raibacher Wägenbildern-Wägenbildern so gern in Anwendung gebrachten Breiteflächigkeit, die nicht selten den Eindruck des Stillstehens erweckt, zumal wenn sie nicht wie bei Walter Bell's "Herbstabend" durch vollere Farbentöne ausgefüllt wird. Besser scheint die Frische's Wägenbilder gelüftet, auf dem nur die Sonnenflecken etwas intensiver hervorgehoben sein könnten, um den gewünschten lebendigen Effekt hervorzurufen. Bernhard Wählig hat wieder ein halbes Duzend seiner kleinformatigen Wägenbilder und anderer gezeichneten Landschaften aufgestellt, die eine wechsellöbliche, nicht selten auch erweiternde Staffage passend beilegt, ohne jedoch in geringsten aufdringlich zu wirken, aber gar die Stimmung der Bilder zu stören, wie dies leider Hanna Richter mit dem grünen Jägermann auf dem laust gar nicht so ähneln "Herbsttage im Otragebege" begegnet ist. (Fortsetzung folgt.)

Der Leipziger Maler James Warthall, der schon seit 15 Jahren an einer schweren Krankheit litt und aus diesem Grunde künstlerisch fast gar nicht mehr hervortrat, ist am Sonnabend gestorben. Er ist u. A. der Schöpfer der seiner Zeit Aussehen erregenden "Teufelsknoten" in der Galerie Schack zu München und der bekannten Fresken im Dresdner Hoftheater und in der Albrechtsburg zu Meissen.

Der namhafte Berliner Mediziner Professor Carl Gerhards, eine der ersten Autoritäten in Lungens, Kehlkopf- und Kinderkrankheiten, ist gestern auf seiner Wohnung in Damburg, wo er seit kurzer Zeit krank darniederlag, gestorben. Gerhards ist am 5. Mai 1833 in Steyer geboren, studierte seit 1850 in Würzburg, ward 1858 Assistent Griesinger's in Tübingen, habilitierte sich 1860 in Würzburg, um schon 1861 Professor in Jena zu werden. 1872 erhielt er einen Ruf nach Würzburg, wo er blieb, bis er 1885 an Friedrich's Stelle nach Berlin kam. Seinen hohen wissenschaftlichen Ruf begründete Gerhards als klinischer Lehrer und als Direktor der medizinischen Klinik des Würzburger Julius-Hospitals. Außerdem hat er sich einen Namen gemacht durch seine Studien und Versuche zur Heilung der Lungenerweiterung. Daneben hat Gerhards eine reiche schriftstellerische Thätigkeit entwickelt, der als bekanntestes Werk das "Handbuch der Kinderkrankheiten" zu danken ist.

Ein neues Stück von Paul Heyse "Der Huldige von Schiras" hat bei seiner Erstaufführung durch das Berliner Schauspielensemble (Direktion Paul Finckmann) im Schillertheater zu viel einen starken Erfolg erzielt.

Das Befinden des in der "Villa Rautmann" in Harzburg wohnenden Geheimraths Virchow besserte sich am Sonnabend erheblich. Er hat allerdings in letzter Zeit mehrfach an Aufgehoben gelitten, doch giebt der Zustand, wie die "Magdeburger Ztg." berichtet, keineswegs zu irgend welchen Besorgnissen Anlaß. In der Villa laufen täglich zahlreiche Briefe und Telegramme ein, die über das Befinden des greisen Gelehrten Erkundigungen einsehen wollen.

Das Deutsche Landes-Theater in Prag wurde auf die weitere Dauer von zehn Jahren an Direktor Angelo Reumann unter den gleichen Bedingungen vergeben. Die gekommene Subvention für das Deutsche Theater beträgt 201 667 Kronen jährlich, die für das tschechische Theater 288 437 Kronen das Jahr.

Der einst viel gefeierte Komponist Luigi Arditi, der Schöpfer des weltbekannten Gesangswalzers "Il bacio", der vor mehr als einem Jahrzehnt mit ein paar hübsch erfundenen Kleinigkeiten unendlich populär geworden, jetzt aber bereits dem Leben entsagen werden, feiert heute (geb. 22. Juli zu Crescenino-Vercelli) seinen 80. Geburtstag.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juli.

Berlin. (Priv.-Tel.) Geh. Rath Dr. Schweningert ist von der Leitung der Abtheilung für Hautkrankheiten in der Charité vom Ministerium entbunden worden und hat dafür einen Lehrauftrag für Geschichte der Medizin und allgemeine Pathologie und Therapie erhalten.

Wien. Heute Nachmittag ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, welcher an Waulkseiten und Rändern großen Schaden anrichtete. Viele Keller und ebenerde Wohnungen in den niedriger gelegenen Stadttheilen wurden überschwemmt. Der Straßenbahnverkehr war mehrfach unterbrochen.

Best. (Priv.-Tel.) Der "Westen Lloyd" stellt gegenüber den Behauptungen über den angeblichen militärischen Inhalt des neuen Dreibundvertrages Folgendes fest: Allerdings ist früher, und zwar in den 80er Jahren, auf italienischen Wunsch für den Mobilisationsfall die Verwendung italienischer Truppen an der Westgrenze des Deutschen Reiches in Aussicht genommen gewesen. Man ist davon aber lange vor der letzten Erneuerung des Dreibundvertrages aus tathlichen Gründen militärischer Natur zurückgekommen. Im Dreibundvertrage hat niemals eine Verpflichtung Italiens zur Sendung von Truppen durch Tirol nach Deutschland bestanden. Dies Eine konnte daher auch weder bei dem Abschluß, noch bei der Erneuerung der Bündnisse in Frage kommen.

Petersburg. Aus Samara wird gemeldet: Bei dem Dorfe Veresnikoff sank während der Ueberfahrt über die Wolga in der Mitte des Stromes eine Fähre, auf welcher sich 80 Centarbeiter befanden. Nur 22 Personen konnten gerettet werden.

Madisawlas. Borgestern Vormittag gerieth bei den Quellen des Flusses Genaldon am Nordsee ein zweiter Gleitscher in's Rutschen und blieb 12 Kilometer von dem vor einigen Tagen abgesetzten Gleitscher fern. Während neulich 32 Personen umkamen, fanden vorgestern 4 Personen ihren Tod, welche nach den bei dem ersten Gleitscherung Verunglückten suchten.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 21. Juli, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 12 columns: Ort, Bar., Wind, Wetter, etc. Rows include Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Die Regenmengen, welche vom 18. zum 19. Juli fielen, erreichten mit mehr als 20 Mm. ihr Maximum an der Sächsischen Grenze. Der 20. Juli verfiel wieder vorwiegend besser und trocken, jedoch kühl. Die Temperatur schwankte zwischen einem Minimum von 4 Gr. (Reichenbach) und einem Maximum von 21 Gr. (Leipzig), ihre Mittelwerte waren 10 bis 15 Gr. untermittel. Die Windrichtung war eine leichte östliche. Heberliche der Wetterlage in Europa heute früh: Ein ausgebreitetes Depressionsgebiet, mit Minimum unter 766 Mm. im Norden des Grobrieths und über Kortheim Deutschland, bedeckt den Kontinent, hoher Druck lagert über den britischen Inseln, kein Maximum im Westen derselben mit mehr als 768 Mm. Das Wetter ist kühl und trüb; Regenfälle treten wiederholt ein, zu denen die Westwinde weiter neigt.

Dresden, 21. Juli. Barometer von Ostler Wiegand (normal Otto Schölsch), Wellhöhe 2. Dresden 8 Uhr: 745 Millimeter, 9 Uhr: 746 Millimeter, nach Celsius. Temperatur: 16,6 bis 20 Gr. Barometer: 12,5 Gr. Wärme. Vormittags Regen, Nachmittags wolkenlos.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Subweiss Brag Barubitz Reinfel Reimert Dresden 20. Juli: +10 +22 - 3 - 58 - 43 - 148 21. " +10 +21 - 4 - 40 - 44 - 182 Wasserwärme der Elbe am 21. Juli: 19,4 Grad C. *) Staumasser am Regel infolge Aufstellung des Trojner Wehres.

Wiege Altar Grab.

Gestorben: A. S. Bolter, Tischbauschleifer... Gestorben: A. S. Bolter, Tischbauschleifer...

Die glückliche Geburt eines strammen Stammhalters... Hilmar Haucke und Frau Margarethe geb. Eger.

Edwin Bauer Trude Bauer geb. Gummich Vermählte. Radebeul-Dresden, 21. Juli 1902.

Statt besonderer Meldung. Es hat Gott gefallen, unseren lieben Väter, Schwiegervater und Großvater Herrn Alexander Schuricht, Direktionsbeamter a. D. der 'Germania'...

Am Sonntag verschied nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Laura verw. Uhlig geb. Stange...

Statt besonderer Meldung. Nach langen schweren Leiden entschlief Montag früh 1/5 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Adolf Bruno Saitmacher...

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß Sonntag den 20. Juli Mittags 1 Uhr mein guter Gatte, unser treuerstehender Vater, Bruder und Schwager, der Wirtschaftsbefitzer Friedrich Samuel Hennig...

Sonntag Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder Carl Max Unger, Steingutdreher der Firma Villeroy & Boch...

Heute Nacht 1/21 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Lydia verw. Zuckschwerdt geb. Schoch...

Statt besonderer Anzeige! Ein sanfter Tod erlöste Sonntag Nachmittag meine herzengute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin Frau Helene Buhlert geb. Werner...

Bei dem Hinscheiden und Begräbnis meiner lieben guten Frau sind mir so zahlreiche Beweise der Liebe und Theilnahme dargebracht worden, daß es mir unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken...

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an William Hager jr., Juwelier, und Frau Margarethe geb. Bernhardt.

Verloren - Gefunden. Verloren wurde Sonnabend Abend am Dippoldisdorfer Platz ein rotes Schulterschloß...

Aerztliches Pensionat zur diätetischen Nahrung Berlin, Wollinerstraße 46. Glück. Gutfit. Leute such. e. Kind bef. Verf. gegen e. einmal. Entschäd. in beste Pflege od. an Kindeserbgut...

Aränliche Dame oder Herr findet in Pöhlche bei Wehlen freundliche Aufnahme u. Pflege bei billiger Pension bei Frau Steinhardt dabeist. Damen finden distr. weibl. Aufnahme b. Fr. Warscha...

Geschäfts An- und Verkauf. Infolge Ablebens des Besitzers ist die weltbekannte und renommierte Restauration 'Zur Sorge' in Döbeln...

Korbgeschäft ist wegen Todesfalls billig zu verk. Frau Thieme, Ramens i. Sa. Derrnstraße. Rentables Fabrikgeschäft gangb. Bedarfsartikel in oder Nähe Dresdens zu kaufen gesucht...

Destillation mit Branntwein- Kleinhandel in guter zukunftsreicher Lage ist bei Verk. halber günstig zu verkaufen...

Sichere Existenz! Verkauft meine in der Rosenstraße 2 seit 6 Jahren innegeh. gutgehendes Cigarrengeschäft...

Restaurant auf Rechn. od. Bierpacht zu übernehmen. Off. u. J. G. 222 'Anvalidendank' Dresden. Al. Restaurant ist billig zu verkaufen. Off. unt. T. B. 142 Exp. d. Bl.

Restaurant Verkauf. Krankheitshalber verkaufe ich mein gutgehendes Restaurant mit schönem Garten unter günst. Bedingungen. Offerten unter L. G. 21 Exp. d. Bl.

Ein flottgehendes Biergeschäft Nähe Dresdens soll für d. Anwenzweck Veränderung halber sofort verkauft werden. Offerten unter K. W. 13 erbeten in die Expedition d. Bl.

Restaurant od. Gasthof, wenn 11.5% Zinsfuß, 13000 Mk. Guth. u. bis 1000 Mk. baar gering Off. u. K. R. 8 Exp. d. Bl. Mit woch. Verkaufte unter günstigen Bedingungen meine Cementwaaren-Fabrik...

Uiel Geld zu verdienen durch Übernahme einer der ältesten und renommierten Variété- und Concert-Agenturen. Das Geschäft ist sehr geeignet für intelligen. Herrn oder Dame...

Restaurant mit Grundst. ist zu verkaufen ev. auf Gut zu tauschen. Off. u. L. U. 31 in die Exp. d. Bl. Ein sehr flottgehendes Restaurant mit Grundst. mit über 500 Hekt. Viehwald, in Dresden, ist bei nur 10,000 Mk. Anzahlg. sehr billig zu verkaufen...

Sichere Kapital-Anlage, in wenigen Jahren sich bestimmt verdoppelnd, bietet der Ankauf meines 16 abgerante Bankstellen - 13740 Mk. Wert enthaltenden, direkt an der belebtesten Straße in Weindöbela...

Bäckerei, nachweist gutgeh. mit rentabl. Grundst. in vorz. besserer Lage Dresdens ist sehr preisw. b. wenig Anz. sof. zu verk. Näh. auf Off. Z. B. 234 Exp. d. Bl.

Gst-Restaurant, sehr gutes Geschäft, Vorstadt, ist sofort für 5000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter T. C. 55 in die Bl.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Fleischerei in Dresden-Al. gute Kundsch. schöne Lage, sehr preiswert zu verk. Off. erbet. u. J. Z. 237 'Anvalidendank' Dresden. Für Massene, Bademeister! Ein Warmbad ohne Konkurrenz, 4 Bellen, mit Wohnung, für den Preis von 350 Mark 1. Oktober zu verpachten. Off. erbeten unter L. S. 110 an den 'Anvalidendank' Dresden.

Seite 5 'Freiburger Nachrichten' Seite 5

Versäumen Sie nicht,

in der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Zittau
die grösste Sehenswürdigkeit:

Das Alpen-Panorama

(Rundblick vom Penegal), 1738 m hoch.
zu besuchen. — Elektr. Aufzug.

„Jelö-Linien“ Sommer-Passagedienst

Hamburg-Christiania

vermittelt des erstklassigen Post- und Passagierdampfers „Jelö“ Capt. Paulsen.

Abfahrt von Hamburg nach Christiania jeden Dienstag Abend 8 Uhr
„ Christiania „ Hamburg „ Freitag Nachmittag 5 Uhr.
Liegeplatz des Dampfers: Hamburg, Sandthorquai, Schuppen O, Christiania, Faestningsbyggen.

Passagepreis: Einfache Fahrt 1. Cajüte 30 Kr., 2. Cajüte 20 Kr.
Hin- u. Rückfahrt 1. „ 50 „ 2. „ 35 „

Gute Restauration an Bord. Die Passagiere brauchen nur die verlangten Mahlzeiten zu bezeichnen.

Schnellste und angenehmste Seeverbindung zwischen Hamburg und Christiania und zurück. Der Dampfer nimmt seinen Weg auf der Hinfahrt über die Nordsee (bei schlechtem Wetter durch den Kaiser Wilhelm-Kanal) und geht auf der Rückfahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal.

Fahrkarten und weitere Auskünfte bei dem Agenten in
Hamburg: S. Stein, Admiralitätsstrasse 52/53.
Telegramm-Adresse: **Schiffsmakler Stein.**

Versteigerung Marschallstrasse 34.
Mittwoch den 23. d. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangen meistb. zur Versteigerung: 1 Lager Teppiche, Länge 2-6 Meter, darunter 14 Smyrna-Teppiche, Länge 3-4 Meter, Vorlägen, Portieren, 36 Dbd. Herren-Normal-Jacken und -Hosen, Herren- und Damen-Wäpche, 500 Stück Strümpf- u. Schlafdecken, 1 Lager fertiger weisser u. bunter Bettbezüge, Betttücher, Zulets, Tischwäsche, Sende-, Tisch- und Tischdecken.
Samst 11 1/2 Uhr Vorm. 6 Kiste Cigaretten (Cigaretten), 30 Kiste Cigarren, 35 Kiste Tabak, geschnitten.
Tel. Amt 1, 1225. Max Jaffe, Auktionator.

Für die Reise

empfehlen wir



Touristen-Joppen	von 3.-	anz. an.
Touristen-Anzüge	7.-	„
Reise-Anzüge	15.-	„
Lawn Tennis-Anzüge	14.-	„
Leichte Sommer-Anzüge	12.-	„
Wash-Anzüge	6.-	„
Radfahrer-Anzüge	9.-	„
Wasserdichte Havelocks	7.-	„
Gumm-Mäntel	14.-	„
Sommer-Paletots	13.-	„
Knaben-Anzüge	2.50	„
Wash-Blousen	0.75	„
Beinkleider	3.-	„
Bunte Westen	2.50	„
Sweaters, Strümpfe	1.50	„
Gürtel, Gamaschen	1.-	„

Lüster- und Sommer-Sachen
zu enorm billigen Preisen.

Samter & Co.

2 Frauenstr. 2.

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Norge und Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem, Norge.
Mit erstklassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpfr.), Fjord-, Klüsten- u. Nordcaprouen.

NORWEGEN, Mitternachtsonne.

Jeden Dienstag und Sonnabend, Abds. 12 Uhr, ab Hamburg.

Dienstag: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal A 270 u. 300 incl. Beköstigung
Sonnabend: Postroute: Bergen A 40, Trondhjem A 67, ... incl. ...
Nordcaprouen: ab Hamburg incl. Fjordroute von A 520 an ... incl. ...
Nordcaprouen: ab Trondhjem von A 250 an ... incl. ...

Reise illust. mit Karten u. Plänen versch. Bücher gratis, sowie Ausgabe von Fahr- und Rundreisekarten bei obigen Gesellschaften in Norwegen und deren Vertreter in Hamburg
F. J. Reimers, Börsenmarkt 70. Telegramm-Adresse: Nordcap. Hamburg.

Gelegenheits-Kauf.
Gold. Jopetir. Piemont. - Uhr im Werth d. 750 f. 250 RM. zu verkaufen. Offert. unt. C. 105 an Hansenstein & Vogler in Dresden.

Brauner Wallach,
7 Jahre alt, 171 hoch, ist, weil zu unruhig, preiswerth zu verkaufen. Rlich. Geschäft. Stein Nr. 1, Stat. Niederzella.

Kopfwaschen!
Haarekuppen u. eine hochmoderne Strich-Löscher-Maschine 75 RM. nur bei Arthur Eckoldt, Grunersstr. 27.

Pony,
4-jährig, ganz toll, fett, schön. Zügel, geritten u. gefahrt, absolut fehlerfrei, ist billig zu verkaufen. Wilder Mann, Lindenstr. 6.

Große Zinkbadewanne,
wie neu, zu verkaufen An der Brauentr. 17.

Schmädelbach

Wash-Blousen,

vorgüglicher Sitz in
Kattun, Rips-Piqué, Perkal, Zephyr und Batist.

0,95, 1,45, 1,60, 1,75, 2,25 RM. etc.

H. M. Schnädelbach,
jetzt
Marienstraße
Nr. 5.

Schmädelbach

Ca. 120 Festmeter
Fichten u. Tannen,
10-18 m lang, 10-16 cm stark, preiswerth ab Käufer-Stationen abzugeben. Fichten u. D. J. 476 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Ein Paar ganz egale Rappen,
in bestem Zustande, 5- u. 6-jährig, für leichte und schwere Zug, in die Stadt passend, bisher auf dem Lande gegangen, sind vom Besitzer selbst sofort preiswerth zu verkaufen. Off. u. D. S. 484 an Rudolf Mosse, Altm. 15, 1.

Ein Halbpaar,
4-jährig, welche schon gefahren ist, doch gut erhalten sein muß und modern gebaut ist, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. R. 29919 in die Exped. d. Bl.

Wagen!
Ein eleg. Aufschlitzwagen, Selbstfahrer mit Beibock u. Dienstreifen, ein- u. zweifach, sehr passend für Metzgerei, Metzgerei oder Dienstwagen, sehr billig zu verkaufen. Off. u. D. S. 484 an Rudolf Mosse, Altm. 15, 1.

Starker Doppel-Pony,
dunkelbl. Stute, mit Weichte, steht zum Verkauf Bürgerwiese 20.

Ausgekämmte Haare
kauft und von Ihren selbstge. erhalten Damen herrliche Haare, die schönst. Theile ohne Schmutz, sowie die allernuesten Strickstrümpfen, Damenstrümpfen u. etc. sehr billig gefertigt bei Arthur Eckoldt, Gruners-Str. 27, Bitte sehr genau a. Namen achten.

Gelegenheitskauf!
Ein Salon mit seid. Polstermöbeln, ein Schlafzimmer außerordentlich billig zu verkaufen. An der Brauentr. 17.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.
Reinschmeckender gerösteter
Santos Kaffee,
Pfd. 78 Pfg.
Superior Santos Mischung,
Pfd. 95 Pfg.
Besonders kräftige geröstete

Santos Perl-Mischung,
Pfd. 90 Pfg.
Centralamerik. Mischung
von sehr feinem und angenehmem Aroma,
Pfd. 120 Pfg.
Feiner weicher gemahlener
Zucker,
Pfd. 28 Pfg.
Bester
Würfel-Zucker
(Spar- u. Normal-Würfel),
Pfd. 32 Pfg.
Altjaner Compens-Zucker,
in Stücke geschlagen,
Pfd. 31 Pfg.

Zu Ausstattungen empfiehlt
Wolfram-Pianos
und
Flügel
mit unübertroffener Tonfülle, solidester Qualität in jeder gewünschten Holz- und Stilart zu billigsten Fabrikpreisen
H. Wolfram
Victoriahaus.
Spezialität: Flügel u. Pianos in moderner Ausstattung.
Musik stets auf Lager.

Gelegenheitskauf!
Ein Salon mit seid. Polstermöbeln, ein Schlafzimmer außerordentlich billig zu verkaufen. An der Brauentr. 17.

Wer billig bauen will, kauft
Zhüren u. Fenster
Ganzjährig, Einfaßschwarz, gebräunte, am billigsten Rosenstrasse 13 bei E. Müller, im Hofe.

Geldschranke,
Doppelblättr., Revolver, Tschüss, Luftgewehr u. Munition billig zu verkaufen bei Hermann Göpfert, Wettinerstr. 21.

Starke Wagen
zum Handholzfahren, 2-3 Stüd, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter J. 7073 in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Doppelpony (Ruchswall.)
steht zum Verkauf Radebeul, Wölschstraße 1.

Rover,
neu, erstklassig, hochbeladbar, leichtlaufend, u. dauerhaft, auch auf Teilzahlung, preisw. zu verkaufen.
Paul Teichgräber, Ostra-Allee 11, 1. Etage.
Ein wenig gebrauchtes, französisch.
Hubb.-Pianino
ist sehr billig zu verkaufen. Reitbahnstr. 2, 1.
Küchenschub, Schreibtisch, Kleiderstuhl, Schränke zu verkaufen. Büchelstr. 52, pt.

Kleiner gebrauchter kreuzsaitiger Flügel
berühmter Hof-Pianosfabrik mit sehr schönem Ton für 800 Mark unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfram,
Victoriahaus.

Schirme
werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Erde, Halbseide, Gilet, Jaconette von 1 RM. 50 Pf. an neu bezogen.
H. Kumpert,
Waisenhausstraße 15 (Café König).

Damenreitpferd,
Ruchswallach, 100 cm, elegantes Pferd, für 1500 RM. verkauflich.
Züchtung u. Zuchtmeister-Gesellschaft. A. von Tümpel.
Rover, auch defekt, kauft. Str. 1. Wettinerstr. 49.

Biertreber-Melassefutter
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa

Auf seinem Geburtstagstisch sollte
TELL-CHOCOLADE
fehlen, die bei Carl Warner, Strubestr. 7, in Tafeln zu 25 Pf., Cantons zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 RM. zu haben ist.

Fettleibigkeit.
Copulens, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch v. Laarmann's Entfettungstee mit naturgemäßer Anwendung. Streng weill. kein Schwimbel. Bestandtheile: Kogebutter, Aldehyd, Kaffeebohnen, Lindenblätter, Kamille, Kamille, Senneblättern, Heidelbeeren, Kaffeebohnen, Aldehyd. Quantität Nr. 1 3 RM., Nr. 2 5 RM., bei besonders starker Copulenz Nr. 3 7 RM. Nachh. od. Postanweisung. Probestation Nr. 1, 50. Altm. u. Herrlicher Gustav Laarmann, Verord. Niederlagen in Dresden: A. Salomon's Apotheke, Neumarkt 8, Carl Reichelt, R. Poststr. Nr. 41. Lübbow: Emil Lindner.

Dr. Diplomaten-Schreibtbl.,
für Bureau passend, viel Kästen, billig zu verkaufen.
An der Brauentr. 17.

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Grossen Garten.
Täglich gr. Concert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Morgen Mittwoch
Gr. Doppel-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen“.
Direktion: **L. Schröder**, Kgl. Musikdirigent
und der Kapelle des Hauses.
Hochachtungsvoll **H. Müller**.

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag Abends 7/8 Uhr
im Concert-Park
Grosses Militär-Concert
von der vollen Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Art.-Reg. Nr. 12
(Direktion: **W. Baum**, Militär-Musikdirigent).
Eintritt 25 Pfennige.
Familienkarten 5 St. 1 Mk. a. d. Kaffe, sowie in d. bekannten
Vorverkaufsstellen 5 St. pro Person 20 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll **Richard Naumann**.
Nächsten Freitag den 25. Juli Abends 7/8 Uhr **IV. großes
historisches Concert** von der Regimentsmusik des Königl. Sächs.
2. Grenadier-Regts. Nr. 101 (Direktion: **L. Schröder**).

7000 Sitzplätze! 7000 Sitzplätze!
Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Dienstag den 22. Juli 1902

Gr. Extra-Concert,
Wagner- und Strauss-Abend,
von der gesamten Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-
Regim. Nr. 100.
Direktion: Kgl. Musikdir. **O. Herrmann**.

PROGRAMM.
1. Overture „Niederwald“ v. Strauss. 2. Charakterstücke
a. „Barthol“ v. Wagner. 3. „Kannst du mich?“ Walzer v. Strauss.
4. „Liedertänze“ u. „Arie“ d. 1. Akts a. „Lohengrin“ v. Wagner.
5. „Sinfonie“ zu „Die Meistersinger“ v. Wagner. 6. Melodien aus
„Der lustige Weib“ v. Strauss. 7. „Toumbi“ a. „Waldmäre“ von
Wagner. 8. „Melodien“ aus „Der Zigeunerbaron“ v. Strauss.
9. Overture „Tannhäuser“ v. Wagner. 10. „Hosen a. d. Hüften“,
Walzer v. Strauss. 11. „Gebet“ a. „Mein“ v. Wagner. 12. „Toumbi“
a. „Der fliegende Holländer“ v. Wagner.
Anfang 7 Uhr. Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Dirigent.

Stadt-Waldschlösschen,
Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadtteilen.
Täglich grosses Concert
des Wiener Damen-Orchesters.
Direktion: Kgl. **E. Reif**. Anfang 5 Uhr.

Bergkeller.
Täglich
Grosses Militär-Garten-Concert.

Heute vom Trompetercorps des Königl. Sächs. Garderegim. Nr. 13.
Direktion: Stadttrumpeter u. Kgl. Milit.-Musikdir. **H. Stock**.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Edmund Dressler**.

Lagerkeller Plauen.
Heute Dienstag
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bat. Nr. 13.
Direktion **A. Helbig**.
Anfang 7/8 Uhr. Programm 15 Pf.
Hochachtungsvoll **Carl Guhr**.

Duttler's
grösstes Sommer-Variété der Residenz.
Heute sowie jeden Tag
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Laden-Quintett **Belcanto**, vom Casino Paris,
Maratini,
der Ausbrecherkönig und Meister der eisernen Fesseln.
Auserdem **das grosse neue Programm.**
Vollständliche Preise:
Loge 1.50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., Galerie 25 Pf.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Palast-Restaurant,
Ferdinandstrasse 4.
Täglich grosses Concert.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt frei. Bis 1 Uhr Nachts geöffnet.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze**.

Neustädter Löwenbräu.
Heute Concert.
Sollst ladet ein **R. Hächler**.

Grand Restaurant
Kaiser-Palast,
Schönstes und grösstes Etablissement
der Residenz
mit
Garten und Balkons.
Berühmter Mittagstisch.
Diners zu Mk. 1.00, 11 Karten 10 Mk.
" " " 1.50, 11 " 15 "
à la carte zu kleinen Preisen.
Echte und bliesige Biere. — Erstklassige Weine.
Bestes Abend-Restaurant.
Herlicher Aufenthalt im Garten und auf den Balkons.
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe**.

Wiener Garten
Heute grosses Garten-Concert
von der Kapelle des Herrn Musikdirektors **Max Roth**.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
In der originell eingerichteten Oberbayerischen
Gebirgs-Schänke täglich Frei-Concert.

Weinrestaurant Kaisergarten
Marienstrasse 26.
H. Petras.
Prachtvoller Garten.
Vorzügliche Küche.
Div. Bowlen.
Diner 1.50
6 Gänge 2.00
Souper 2.00
Kleine Preise.
5 Solo-Kreise
75 Pf.

Gasthof Bühlau
Heute Vogelschiessen.
Altmärker Milchvieh.
Donnerstag den 24. Juli stellen wir
einen grossen Transport bester Kühe, Kalben
und springfähiger Bullen in Riesa,
„Sächsischer Hof“, zum Verkauf.
Poppitz und Fichtenberg (Elbe).
Gebr. Kramer.
NB. Der Verkauf findet nur an genanntem Tage statt.

Eisschränke
mit
Zink-od. Glaswänden.
Hoflieferant
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Bad Gelltschberg
bei Zeitmeritz, Nordböhmen, 406 Mtr. ü. d. M., Wasserheilanstalt,
Eisenquelle und Sommerfrische. Badreiche, rein deutsche Gegend,
am Fuße des 728 Mtr. hohen Gelltschberges (Nordböhmen's
Paradies). Reisender Ausflugsort. Tagesverpflegung 3 Mk. u. h.
Bahnstation Wein-Gelltschberg (über Grossprießen). Auskünfte und
Prospecte durch die Kurverwaltung.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz,
Station Kötzschenbroda bei Dresden.
Hospitälisch-biologische Behandlung: Diätetiken, Wasserheil-
verfahren, Massage, Luft-, Sonnen- und electr. Lichtbäder mit
Beitragung, meth. Abkühlungen, Blutentziehungen u. s. w.
Speziell frei durch die Direktion. 2 Ärzte: Oberarzt Dr. med.
G. Beyer, früher Assistenzarzt Dr. Lehmann's. In Dres-
den, Wlodezinschtrasse 7.

Gashaus zum Waldhaas.
Nieder-Neukirch,
am Fuße des Valtensberges,
nur 1 Minute vom Bahnhof aus.
Sommerfrische,
schönster Ausflugsort für Schulen, Vereine,
Gesellschaften und Touristen.
direkt am Walde, bequemer Aufstieg auf den Valtensberg.
Saubere, freundl. Zimmer mit Balkon zum Sommeraufenthalt, mit u. ohne Pension.
Vorzügl. Küche, K. Biere u. Weine. Mässige Preise.
Hochachtungsvoll **Hermann Glöckner**.

Obstverpachtung.
Die diesjährige Pflanzung von den fistulösen Äpfeln und
Birnblüthen an den nachgenannten Straßen soll gegen sofortige
baare Bezahlung und unter den sonstigen, vorher benannt zu
gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet
werden, und zwar:

Donnerstag den 24. Juli d. J. von Vorm. 10 Uhr an
im Gasthofe zur „Stadt Dresden“ in Ramenz
die Pflanzung an der Baugens-Ramenz Straße, Stat. 5,5-9,5,
Stat. 9,5-11,5, Stat. 11,5-13,5,
Stat. 13,5-16,15 u. Stat. 16,15
bis 21,00;
" " " Ramenz-Dresdner Straße, Stat. 0,5-5,5,
Stat. 5,5-9,5 und Stat. 10,00
bis 14,00;
" " " Bilschwerda-Ramenz Straße, Stat. 1,5
bis 8,5, Stat. 8,5-12,5 und Stat.
12,5-15,15;
" " " Bilschwerda-Grossschäfersdorfer Straße,
Stat. 0,5-1,5;
" " " Ramenz-Königsbrücker Straße, Stat. 0,5-1,5
und Stat. 3,5-4,5 (mit Ausnahme
der an der herrschaftlichen Mauer
in Brauna stehenden Apfelbäume,
sowie

Sonntag den 26. Juli d. J. von Vorm. 10 Uhr an
im Gasthofe zum „Schwarzen Adler“ in Königsbräu
die Pflanzung an der Ramenz-Königsbrücker Straße, Stat. 8,5-8,5;
" " " Dresden-Hoyerswerdaer Straße, Stat. 1,7 bis
7,31 und Stat. 21,00-23,00.
Baugens und Ramenz, am 10. Juli 1902.
Königliche Straßen- und Wasser-Verwaltung.
Königliche Bauverwaltung.

Seebad Heringsdorf.
Wohnungen in allen Größen und jeder Preislage.
Kunststoffe ertheilt.
Die Badedirektion. Der Gemeinde-Vorstand.

BRUNSHAUPTEN
Ostseebad in herrl. Waldung, gel.
schönstes Prachtv. Spaziergange.
Kühlung, wundert. bew. Höhen. Bldg. Wohn. Local. VII.
Warme Seebad. Ueberall Chassis. Seit 1901 ab 20000000.
Schneid. Bahn. Bahnh. Kropelitz. Prosp. d. d. Bade-
Bureau, Pragerstrasse 36.

Höhenluft! Im waldumwachsenen **Königswald**, 15
Min. von Dresden, verkaufe sehr moderne
VILLEN
mit 6-10 Zimmern, Diele, Bad, Wasser-
leitung, Barntwasser, Gas, schön. Garten,
Waldpark, Teich, preiswerth, in vornehmer Lage.
Baumtr. **Gänzel**, **Königswald** b. Dresd., Göthepl. 7.

Wie in der grössten
Naturheilanstalt
sind die Heilerfolge im Naturheilbad „Zukunft“, **Wasser-
Dresden**, Heilbrunne 6. Oft schon nach 3-4wöchentlicher An-
wesenheit nachweislich die **schwersten Krankheiten** geheilt.
Schöne Lage, grosser Garten, Luft- und Sonnenbäder, Ausflugs-
Wassagen und Elektricität. Mässige Preise. Kurberichte gratis.

Auswärtige Hypothekenbank
gewährt durch die Firma
Arthur Kloss & Co., Dresden-A., Wettinerstr. 49, I.
Telephon 2541
feststehende Gelder zu 4% bis 60% des Wertes.
Erledigung umgehend. Ausserdem beschafft die Firma dort, wo
erlaubt, auch 2. Hypothek.

Simplex,
der neueste Klavierspiel-Apparat
von Theodor B. Brown, Worcester, Mass.,
spielt jedes Klavier, jeden Flügel, ist auch ohne musikalische Vor-
bildung von Jedermann sofort zu spielen. Einfach in Kon-
struktion u. Handhabung, ist er der grösste Künstler u. feinfühligste
Spieler von allen bisher offerirten mechanischen Apparaten.
Besichtigung erwünscht und gern gestattet.
Alfred Moritz, Dresden-A., Seifstr. 1, I. Et.
Generalvertreter für Deutschland.
Sehr Anerkennungs-schreiben:
**Marcella Sembrich, Emma Calvé,
Schumann-Heink, Eduard de Reszke,
Edgar Strakosch, Johanna Gadski.**

Beantwort. Redakteur: **Armin Bendorff** in Dresden. — Bezugs-
Drucker: **Weyß & Reichardt** in Dresden. Marienstrasse 18.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“
Dienstag, 22. Juli 1902 Nr. 200

10 e
men
los f
Reid
bei
traf
1000
onft
ding
Choo
und
in
Epi
fähr
der
an
Ber
Das
ande
Ren
über
stro
schlo
werd
abf
Mad
war
hatt
zu e
16.
lo w
ötro
Bob
Che
Jug
ein
Goff
Jug
juag
mit
Som
folg
had
sch
ich
out
uete
ich
ichm
boh
teib
ttig
e e
dein
eine
beli
mit
Arb
geb
In
Gut
Bei
eine
u n
n r
nach
de
e h
hob
bech
Die
ikt
mob
2)
mit
dab
wid
en
Abj
am
het
Dj
tra
von
jdy
Kal
eas
abe
Ret
2 o
ich
auf
reid
619
18 c
fitt
eine
ber
jad
leb
mit
und
gele
18
geh
fle
W
ech
Et
No
ein
Si
dur
nef
fon
gre
bla
ich
C.
let
Un
mo
un
ein
ent
dem
em
C
u
m
fo

Verliches und Sachliches.

Wiederholungs werden durchgerissene Reichsfallen...
- Aus den antiken Bekanntmachungen. Neuerdings werden wieder Gegenstände von Zuckerbadwerk oder Schokoladenwaffen - Figuren, Trompeten, Thiere, Vogel, Käfer und dergleichen - welche mit metallenen Einlagen versehen sind, in Verkehr gebracht. Da solche Gegenstände Kindern, denen sie als Spielzeug oder zum Genuss überlassen werden, sehr leicht gefährlich und gesundheitschädlich werden, wird wiederholt vor der Ueberlassung derartiger Zucker- oder Schokoladenwerkstoffe an Kinder gewarnt und auch das Verbot der Herstellung, sowie des Verkaufes und Heilhaltens derartiger Gegenstände erneuert. - Das Anhalten und Aufbewahren von Knochen und anderen mit abem Geruch verbundenen Gegenständen in größeren Mengen ist innerhalb der Stadt verboten. Gegenstände, welche abem Geruch verbreiten (Gerber- und Schächtere-Abfälle, Knochen, Düngemittel und dergleichen), dürfen daher nur in verschlossenen, äußerlich nicht verunreinigten Fässern transportiert werden, auch ist der Transport von Knochen und Gerberabfällen während der Sommermonate Mai bis August nur zur Nachtzeit von Abends 9 bis Morgens 6 Uhr gestattet.

Der Sonntagsverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen war ein überaus reger. Schon in den frühesten Morgenstunden hatte sich vielwüthiges Publikum eingefunden, um den Sonntagszug zu empfangen. Inzwischen hat sich der Verkehr sehr vermehrt. So war es wohl in erster Linie das günstige Wetter, welches die Großstädter hinaus ins Freie trieb. In der Richtung nach Bodenbach wurden allein 10 Sonderzüge abgelassen und auf der Chemnitz-Neichenhader Linie wurden sogar 11 Anfahrtsplanmäßige Züge vom Hauptbahnhofe abgeericht. Auch nach Görlitz wurde ein Sonderzug nötig. Nach den anderen Richtungen, wie Meitzen, Gottleuba u. s. w., genügt zwar die im Fahrplane vorgesehenen Züge, die nunmehr durch die Nachmittags- und Abendzüge, bedeutend vergrößert werden.

Ueber den Verlauf des Ein-Stunden-Rennens mit Motorbooten auf der hiesigen Stadtseebahn am letzten Sonntag tragen wir zu unserem ausführlichen Bericht noch folgendes nach: Wohlwunders gewannen das Rennen auf einem Rade der Corona-Fabrikwerke und legte pro Minute durchschnittlich 1 Kilometer 106 Meter zurück. Wenn man bedenkt, daß der schnellste Schnellzug der Königl. Sächsischen Staatsbahnen auf der Linie Leipzig-Dresden in derselben Zeit nur 1 Kilometer 140 Meter durchläuft, so ist die Leistung Kobl's entschieden eine ganz erstaunliche zu nennen. Wenn man diesen schmächtigen, doch sehr jungen Mann sieht, glaubt man nicht, daß eine solche ausdauernde Kraft in ihm wohnen könne. Der Zeit nach durchliefen der 165 Kunden von keinem Stahlfuß weg, als hätte er von einer angenehmen Spazierfahrt.

Der Verein für kirchliche Kunst im Königreich Sachsen gibt seinen Jahresbericht heraus. Nach demselben hat die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1901 abermals eine Steigerung erfahren. Die Gesamtzahl der neuen Aufträge belief sich auf 107, wovon ein Theil allerdings im Jahre 1902 mit hinüber genommen werden mußte. Die vom Verein erledigten Arbeiten betrafen insbesondere: Entwürfe zu neuen Kirchenbauten oder Erweiterungsbauten von Kirchen, Entwürfe zu Pfarrhausneubauten, Entwürfe zu Kirchenreparaturen, endlich Gutachten über vorliegende Entwürfe, sowie sonstige Vorschläge, Entwürfe und Anstalten.

Der Kreisauschuß für die nächsten Freitag, Vormittags 11 Uhr, eine öffentliche Sitzung ab.

Nächsten Montag findet die erste der Ferienwanderungen, welche von einem Leiter der Jugendspiele des Gemeinnützigen Vereins veranstaltet werden, vom Waldschlößchen nach Allersdorf statt. Die Knaben, welche sich auf den Spielplätzen der sogenannten Vereins im Laufe dieser Woche melden müssen, haben sich punkt 2 Uhr am Waldschlößchen einzufinden. Zur Rückfahrt nach der Stadt vom Waldschlößchen aus hat die Straßenbahn Extrazüge zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt. Die Kosten betragen für jeden Schüler nur 30 Pf., Wandvoortritt ist mitzunehmen.

Polizeibericht. Bei dem Umbau einer Erdgeschosswohnung in der Seilerstraße stürzte am Sonnabend Mittag ein 20 Jahre alter Arbeiter infolge Zusammenbruchs des Gewölbes mit dem Bodengerüst, auf dem er stand, in den Keller und erlitt dabei eine Quetschung am Oberkörper. - In einer Haushaltung auf der Eliasstraße wurde am Sonntag früh gegen vier Uhr ein 33 Jahre alter Mann aufgefunden, der sich in selbstmörderischer Absicht mit einem alten Taschenmesser eine größere Verletzung an linken Handgelenk beigebracht hatte. - Am Sonnabend Abend hat sich in der Lauenfener Straße und am Sonntag früh in der Döbener Straße ein Arbeiter erhängt. - Auf der Dubertstraße wurde am Freitag Abend ein fünf Jahre altes Mädchen von einem Radfahrer umgerissen. Das Kind erlitt im Gesicht und an einem Knie leichte Verletzungen. Der Name des Radfahrers wurde nachträglich ermittelt. - Auf dem äußeren evangelischen Friedhofe zu Friedrichstadt brachte sich am Sonnabend, wie bereits gemeldet, ein hiesiger Einwohner mit einem Revolver eine so schwere Verletzung bei, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. - Bei einem am 15. d. M. in Wien verübten Mordanschluß diebstahl sind dem Täter 3 Sparkastenbücher, auf den Namen Kadofer lautend, ausgehändigt von der 1. Oesterreichischen Sparkasse in Wien unter den Nummern 53 722, 175 559, 609 710 mit Einlagen über 3905.85 Kr., 14 922.35 Kr. und 16 627.90 Kr., ferner ein weiteres Einlagenbuch vorgenannter Instituts auf den Namen Wilhelmine Skramm mit Kr. 124 276 und einer Einlage von 500,10 Kr., außerdem 2100 Kr. in Baargeld, verschiedene goldene und silberne Uhren neben anderen Schmuckgegenständen in die Hände gefallen. Die Sparkastenbücher sind noch am selbigen Tage von einem etwa 30 Jahre alten Unbekannten von mittlerer schmächtiger Gestalt, der blonden längeren Schnurrbart und blaßes Gesicht gehabt hat, vorgelegt und von den Einlagen insgesamt 37 900 Kr. abgehoben worden. Der Betrag ist in 18 Stück Notizen zu 1000 Gulden, der Rest in 100 Guldennoten ausgehändigt worden. Der Dieb ist noch im Besitz der Bücher, da er kleinere Restbeträge auf ihnen hat stehen lassen. Sachdienliche Mittheilungen werden zu C. U. 2278/02 an die Kriminalabtheilung erbeten. - Am 9. d. M. ist laut Mittheilung der Gendarmerie-Station Leisendorf in Bannern die 10 Jahre alte Bauerstochter Rothburga Herzinger aus Geiersfelden beim Erdbereinspülen in einem Walde von einem unbekanntem Manne entführt worden. Sie ist ihrem Alter entsprechend ziemlich groß und stark, hat dunkelblondes Haar und etwas blaße Gesichtsfarbe. Ihr Benehmen ist ruhig, Fremden gegenüber schüchtern. Als Täter nimmt ein besser gekleideter Mann von etwa 30 Jahren, mittelgroß, unterseht und breitschultrig, von gutem Aussehen und etwas blaßes Gesichtsfarbe in Frage. Mittheilungen, welche geeignet erscheinen, Licht in diese Angelegenheit zu bringen, wolle man zu C. U. 2282 an die Kriminalabtheilung gelangen lassen.

Am Sonntag früh gegen 3 Uhr ist in ein Restaurationslokal auf der Waisenpferstraße einzubruch versucht worden. Unter Benutzung eines Stuhles, der aus dem Garten geholt worden war, ist der Dieb an einem Fenster in die Höhe getiegen und hat es durch die Jalousie hindurch aufwärts klettern wollen, um einzutreten. Dabei ist eine Glascheibe zerbrochen und sind durch das enthandene Geräusch die Bewohner aufmerksam geworden, worauf der Einbrecher sammt seinem „Schmierz“ stehenden Spiegelglas entflohen ist.

An der Bahnunterführung auf der Beagerstraße stürzte am Sonntag Mittag eine radfahrende Dame. Ihr Gefährt war in einem Straßenbahngraben hängen geblieben. Im Fallen schlug sie mit dem Kopfe auf eine gerade vorbeikommende Kante und verletzte sich an der Stirn, welche stark blutete.

Infolge der Unvorsichtigkeit, auf abfallender Straße nicht abzusteigen, ist am Sonntag Nachmittag auf der Habesberger Wäldchen hinter dem „Hühnerhaus“ eine Radfahrerin verunglückt. Die Dame, die im Alter von etwa 50 Jahren stehen mochte, hatte die Gewalt über ihr Rad verloren und war schließlich so unglücklich gestürzt, daß sie jeder Bewegung unfähig war und

auch am Kopfe schwere Verletzungen erlitten hatte. Mittelfst Dreiseile wurde sie dem Krankenhause zugeführt.

In der Nacht zum Sonnabend ist von freieschwebenden Händen an der bei der Johann-Georgen-Allee aufgestellten Triebkalle die zum Wiederablassen eingerichtete Schmelzwanne völlig zertrümmert worden. - Auf der Treppe zu der unterirdischen Bedürfnisanstalt an der Wörthallee glitt am Sonnabend früh ein besetzter Derr aus und fiel so unglücklich, daß er beunruhigend liegen blieb. Er hatte sich eine Kopfwanne zugezogen, die ihm im Hinterhaupte vorläufig verbunden wurde.

Der hiesige Militärverein „Sächsische Grenadiere“ veranstaltete vergangenes Sonntag ein Sommerfest am Westlichen Unteroffizierskassette. Das von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 ausgeführte patriotische Programm fand lebhaftesten Beifall. Um 1/2 Uhr fand ein Kompienszug der Kinder statt, welchem ein froh belebter Sommerball folgte.

In dem an der Wäldchen-Station gelegenen Sommerheim der Gruppe Friedrichstadt des Evangelischen Arbeitervereins verunglückte am Sonntag Nachmittag ein Mann beim Turnen, indem er vom Reck herabfiel. Er wurde beunruhigend aufgehoben, kam aber bald wieder zu sich und wies Verletzungen am Hinterkopfe auf.

Das 5. Wettinbundesfest findet vom 10. bis 15. August in Jüttau statt. Die nahezu beendeten Vorbereitungen lassen einen guten Verlauf dieses Festes erhoffen. Bereits über 50 Ehrenpreise sind angemeldet. Die Bundesfahnenweihe wird sich sehr feierlich gestalten und der Festzug hierbei durch zahlreiche Festwagen äußerst prunkvoll werden. Ganz besonders glanzvoll verpricht das Fest auf dem ruinegeschmückten Gysin zu werden, indem da Vorführungen geplant sind, wie sie eben nur auf dem alt-historischen Boden möglich und einzig in ihrer Art sind.

Der vierte Deutsche Krankenpfleger-Kongreß wird vom 1. bis 3. August in Hannover abgehalten werden. Der Kongreß wird sich mit der Beratung wichtiger Fragen aus dem Gebiete des Krankenpflegens beschäftigen. U. a. soll die Aus- und Fortbildung des ärztlichen Hilfspersonals, das Nachweise in den Großstädten, die Organisation der männlichen und weiblichen Krankenpflege erörtert und an der Schaffung geeigneter Wohlfahrtsanstalten für die Pflegepersonen weitergearbeitet werden. Auf den Kongreß bezügliche Anfragen sind an den Vorsitzenden des Ortskomitees Herrn E. Pfeiffer, Hannover, Engelbühlstraße 24, zu richten.

Reine Mittheilungen. Auf der Waldschlößchen-Terrasse findet heute großes Extra-Concert. Wagner- und Strauss-Abend, von der Kapelle des Königl. Sächsl. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Königl. Musikdirektors C. Herrmann statt. - Im „Lindchen“ findet heute, Dienstag, Abends 1/2 Uhr Militär-Concert von der Kapelle des Königl. Sächsl. Feld-Art.-Reg. und nächster Freitag eine Wiederholung dieses Concertes von der Kapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101 statt. - Am Sonntag Nachmittag findet der Fußball-Club „Allegmania“ im „Krauswieselpfad“ gegen den „Neudorf“ Fußball-Club mit 3:0. - Die Liedertafel Gruppe des Evangelischen Arbeitervereins Dresden und Umgebung beruhte am Sonnabend das Sommerheim der Friedrichstädter Gruppe und wurde dort mit vorliegendem Lieben der Sängerkabellung erfreut. - Vergangenen Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr fanden sich die erste Mannschaft des F.-C. „Hohenzollern“ und die erste Mannschaft des F.-C. „Deutschland“ in einem Wettkampfe gegenüber, aus dem letztere mit einem Siege von 4:0 hervorging. - Darauf folgte Abends 1/2 Uhr die zweite Mannschaft desselben Clubs gegen die zweite Mannschaft des F.-C. „Sachsen“ einen Sieg von 7:5.

Die Königin Albert-Cravattennadel, welche die Prinzessin Max Mathilde in Jüttau, Wilhelmstraße 10, in den Handel bringt, hat binnen ganz kurzer Zeit einen bewundernswürdigen Erfolg erzielt. Da sich der Absatz bereits auf Tausende beläuft, Allgemeinverfall das solid und reichhaltig ausgestattete Schmuckstück mit dem in pergamentirter Umrandung sich mit dem prächtigen Miniaturporträt des vereinigten Königs. Bei dem wirklich überaus billigen Preis von 1 Mark ist somit Jedem Gelegenheit geboten, sich ein solches Andenken an den König Albert zu erwerben, ganz besonders aber eignet sich die Nadel für Mitglieder aller Krieger- und Militärvereine, welche unter der Regierung Königl. Alberts ihre Dienstzeit absolvierten. Ein jeder Kamerad wird dieses Erinnerungszeichen gern tragen.

Sein jüngerer Bruder Herrmann die Eltern nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß Vordere Zuerwähltes Kinder mehr sich bei eintrübenden Durchfällen und Brechschüben kleiner Kinder stets als vorzügliches Nahrungsmittel bewährt hat. (Berat. Institut in der heutigen Nummer.)

Polymisch. Die Gesellschaft der Schwedebahn „Elektra“ hat die nachgehende Genehmigung zur Legung von elektrischen Lichtleitungen erhalten.

In Niederschönewitz bei Pirna fand am 18. d. M. im Gohlthof „Kalte Rude“ eine kleine Feier zur Aufhellung der Wälder des Königs Georg in der „Drei Kaiser-Gruppe“ im Garten des Gohlthofes statt. Im Garten sind namentlich die Büsten der drei Kaiser, Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II., des Königs Albert und des Königs Georg, sowie die der großen Staatsmänner Fürst Bismarck und Graf Moltke aufgestellt.

Zu dem Feste etwa 500 Jahre alter Wandgemälde in der ehemaligen Elisabethkapelle des Archidiakonatgebäudes in Döbitz ist weiter zu berichten: Bei vorliegendem Nachsuchen, das zum Theil letzten Freitag in Gegenwart des Ministerialen an der Dresdener Technischen Hochschule Dr. Brud erfolgte, erwiderte man an der Westwand zwei leiblich gut erhaltene, lebensgroße Figuren der Apostel Petrus und Paulus, an der Ostwand eine leider durch Einschlag einer Fensteröffnung dicht unter der Decke zum Theil beschädigte Marienabgebildung und neben einem später in die Wand eingelassenen Schranke, noch sehr gut erhalten, in einer durch einen frühgotischen Spitzbogen dargestellten Nische einen knieenden Mann in geistlicher Tracht, vermutlich das Bildnis des Stifter der Kapelle, des Domherrn Conrad, der um 1400 lebte. Ob das Dedergemälde Bilder trägt, vermochte man noch nicht festzustellen, ebenso konnte man bisher nicht ermitteln, ob die Kreuzblumen farbig behandelt waren; dagegen zeigen die Rippen des Gewölbes deutlich, daß sie preisbeerdigt mit schwarzen Längs- und an den Verbindungstellen der einzelnen Sandsteine Querstrichen waren. Dr. Brud denkt den Minister des Innern für die Wiederanmalung der Kapelle zu interessieren.

gerichtet zur Prämierung vorgelegener Thiere vorgeführt. Concert und Ball beschloß das in allen seinen Theilen wohlgegangene Fest.

Auf dem Bahnhofe Stein bei Gartenfeld wurde am Sonntag der Rangirbormann Mannmann von einem einlaufenden Personenzug überfahren und getödtet.

Die Schängengilde in Wollstein begeht vom 27. bis mit 30. Juli das Jubiläum ihres 330jährigen Bestehens, dessen Feier in würdiger Weise in Aussicht genommen ist.

Annaberg. Das Hausgrundstück des verstorbenen Inhabers der betrachten Dietrichschen Sparcasse beabsichtigt, die hiesige Stadtgemeinde zu kaufen, um es seines großen Gartens wegen später zu einem Bürgerhospital umzuwandeln.

Der Obererzgebirgssturmung II feierte am Sonntag in Annaberg das 50jährige Jubiläum seines Bestehens durch ein Gaudiumfest, verbunden mit Wettturnen.

Buchholz. Der Bau der hiesigen Eisenbahn-Personenhaltestelle, welcher auf Einpruch der hiesigen Kollegen zur Erlangung eines architektonisch schönen Verkehrsgebäudes von der Regierung sicuti worden war, ist jetzt nach wünschlicher Ruhepause wieder aufgenommen worden, nachdem die Verhandlungen dazu geführt haben, daß an Stelle des einfacheren ein geschmackvolleres Gebäude errichtet wird. Die neue Verkehrsstelle soll am 1. October in Betrieb genommen werden.

Die städtischen Kollegen haben beschlossen, eine Kochschule für diesen Zweck bereits zur Verfügung gestellt.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in Auerbach i. V. Die Frau des Arbeiters Sieber hatte ihrem Manne das Mittagessen auf den Arbeitsplatz gebracht und währenddessen ihre drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren zu Hause gelassen. Anstehend haben die Kinder Versehen begangen, die beiden älteren waren in einen Koffer gestiegen und hatten sich darin niedergebeugt. Durch die Entschütterung fiel der Koffer auf die Kinder und schlug sie in's Schloß. Da Niemand da war, der die Kinder befreiten konnte, sind die armen Kleinen erstickt. Die Mutter fand sie bei der Heimkehr als Leichen im Koffer vor. Der Todestamp der Kleinen muß entsetzlich gewesen sein, das Gesicht war von den Fingernägeln völlig zerkratzt.

Baderleben. Verdictsgegen, 20. Juli, 3144 angemeldete Fremde, 2642 Lokanten; Bad Geyer, 17. Juli, 2760 Parteien mit 4148 Verletten; Bad Hainichen, 15. Juli, 1005 Parteien mit 2475 Verletten; Erholungsstätte 1546 Verletten; Franzosenbad, 20. Juli, 3190 Parteien mit 6029 Verletten; Geyersburg, 19. Juli, 6214 Parteien; Johannsbad, 15. Juli, 805 Parteien, 1719 Verletten; Karlsbad, 20. Juli, 25 976 Parteien mit 24 745 Verletten; Krummhübel, 19. Juli, 1177 Parteien mit 2744 Verletten; Kurbach, 10. Juli, 235 Parteien mit 838 Verletten; Bad Reichenau, 17. Juli, 17 851 Kurgäste; Bad Seibitz i. Schl., 15. Juli, 4350 Parteien, 2760 Fremde; Seibitz i. Schl., 18. Juli, 1632 Parteien; Seibitz i. Schl., 17. Juli, 802 Parteien mit 1504 Verletten; Spindelschicht, 13. Juli, 541 Parteien mit 1031 Verletten; Tepitz-Sachsen, 18. Juli, 1945 Parteien mit 2669 Verletten; Trautenau, 15. Juli, 4994 Parteien; Suhl, 17. Juli, 3222 Parteien mit 6584 Verletten.

Wittichenau. Verdictsgegen, 15. Juli, 1499 Parteien; Timmenhauer Strand, 16. Juli, 885 Parteien; Schwarzb., 14. Juli, 283 Parteien; Ziegen, 15. Juli, 1028 Parteien; Schwarzb., 13. Juli, 346 Parteien; Döblich, 12. Juli, 129 Parteien; Döblich, 15. Juli, 1129 Parteien. Sommerfesten in der Umgegend Dresden's: Kloster-Rönschwald, 16. Juli, 226 Parteien mit 447 Verletten.

Militärgericht. Das Kriegsgericht der 23. Division verhandelt gegen den 1878 zu Königsberg geborenen Sanitätsgehilfen Ernst Paul Dempel von der 3. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments wegen gefährlicher Körperverletzung. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 18. Mai während der Ausübung seines Dienstes als Nachtwache dem schwerkranken Gardisten Wobling, der seine Betheide hatte herunterfallen lassen, unter Schimpfworten von rechts und links, während dieser lag, je eine Ohrspeiche verriet und ihm die Betheide in's Gesicht geschlagen zu haben. Während der Angeklagte die That entschieden in Abrede stellt, vertritt dies Wobling, der noch stark schläft in und sich zur Zeit noch in Lazarethbehandlung befindet, auf das Bestimmteste. So soll auch der Angeklagte gelang haben, mit der Krankheit wäre es nicht so schlimm. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Stabsarzt Dr. Näher war Wobling, der vom Pferde geschlagen worden war und deshalb einen Unterkieferbruch davongetragen hatte, bei seiner Einlieferung in's Garnisonlazareth so schwer krank, daß an seinem Aufkommen ge zweifelt wurde. Auch Nierenerkrankungen traten häufig auf. In der Zeit bis zum 18. Mai war das Benehmen des Kranken getrieben, nach der fraglichen Nacht hat er einen linken Einbruch gemacht. Der Sachverständige nimmt deshalb an, daß der Garbist noch in jener Nacht an Delirium gelitten habe, bestätigt aber, daß die Schläge, falls sie gefallen wären, geeignet gewesen seien, die bereits bestehende Lebensgefahr zu vergrößern. Das Gericht kann infolgedessen nicht die volle Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewinnen und erkennt daher auf Freisprechung, da es nicht ausgeschlossen ist, daß V. damals von Nierenerkrankungen befallen gewesen ist.

Landgericht. Wegen Betrugs und Kontroversenverbrechen sieht der Cigarettenfabrikant Stanislaus Konstantinus Waleki aus Kerdos in Polen vor der 5. Strafkammer. Der Angeklagte verkaufte im Laufe des vorigen Jahres an einige Kunden größere Posten Cigaretten, lieferte aber schließlich mehr als das Doppelte. Die Käufer verweigerten natürlich die Annahme der nicht bestellten Waare, worauf W. Klage anstregte und dem Prozeßgericht sein Kommissionsbuch vorlegte, worin er als maßgebend die Bestellungen nach seiner Willkür eingetragene hatte. Einem Kunden, der in gleicher Weise die Bezahlung nicht brütelte, Waare verweigerte, drohte W. mit Klage, wenn ihm nicht ein entsprechender Schadenersatz geleistet würde. Der Gerichtshof diktiert dem Angeklagten 1 Monat Gefängnis zu. - In geheime Sitzung hat sich die Wäldchen-Dienstadt Auguste Elia Raumbürger aus Großenhain wegen Rückfallbetrugs zu verantworten. Sie stahl einem hiesigen Hausdiener aus dessen Wohnung einen Geldbetrag von 6,50 Mark und wird deshalb zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. - Rostforten unstattdes Inhabers brachte der Kaufmann Eduard Adolf Niehborn aus Pirna in den Handel und daß deshalb 20 Mark Strafe zu zahlen oder 4 Tage Gefängnis zu verbüßen. - Die 1863 in Wühlau geborene, mehrfach verheiratete, zuletzt in Niederbühl wohnhaft gewesene Dienstadt Amalie Auguste Walthert wurde am 7. März aus der Korrektionenanstalt in Leuben beurlaubt, nahm darauf Dienst bei einem in Niederbühl ansässigen Gutsbesitzer, verfiel aber nach wenigen Tagen, nachdem sie einer Witwenstube einen Schülertragen geliehen hatte. Die Thüre des Buchstaus öffnete sich für die Unberufene wieder auf 1 Jahr; sie verliert die Ehre und auf 5 Jahre und wird der Polizei-Aufsicht für reif erachtet. - Der Meißenermeister Wilhelm Oswald Schürich aus Wühlau, säßte ein Ulysseszeugnis und wird zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Dem Angeklagten wird gerichtlichermaßen gerathen, die Gnade des Königs anzunehmen. - Der Arbeiter Georg Schenk aus Pirna machte sich den „Spitz“, eine am Marktplatze zu Pirna zum Schutze des Publikums angebrachte Latte abzureißen und mit nach Hause zu nehmen. Er kam, weil wegen Eigentumsvergehens mehrfach vorbestraft, unter Anklage wegen Rückfallbetrugs. Ein solcher hätte dem Angeklagten mindestens 3 Monate Gefängnis eingebracht. Sch. kam jedoch mit 2 Tagen Haft davon, da ihn der Gerichtshof nur des groben Unfugs für schuldig erachtet. - Schwere Vorstrafen hat der Arbeiter Karl Friedrich Julius Wuttke bereits erlitten und wurde erst am 20. Februar d. J. nach Verbüßung einer 14tägigen Zuchthausstrafe in Freiheit gesetzt. Nun mehrerte er sich bei verschiedenen Familien ein, blieb einige Tage, raffte das wertvollste Bestreben seiner Logisgenossen zusammen und verschwand. Er erlitt 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und wird der Polizei-Aufsicht empfohlen. - Wegen Kuppel haben sich zu verantworten der vormalige Schamwirth Johann Karl August Emanuel Seidel und der Hausdiener Johann Georg Böck, Beide hier wohnend. Nach geheimen Weisungnahme wird jeder der Angeklagten zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Böck hat die ihm auferlegte Strafe durch die erstens Untersuchungshaft verbüßt. - Der 17jährige Viehhaltungsbesitzer und Holzhändler Georg Witslow aus Stölzner aus Weitzdorf bei Großenhain stahlte durch Diebstahl einen alten Preisgegner zur Herausgabe einer Schuldurkunde und hat die Selbsthilfe mit 10 Mark Geldstrafe zu führen.

Offene Stellen für Militär-Kamrader (Inhaber des Civilverdienstzeichens). Bei der Gemeinde zu Radebul 1. October Expedient, 900 M. Das Dienstvermögen steigt über 3 Jahre jedes Mal um je 150 M. - bei der Gemeindeverwaltung der Sanitätsbeamten 1. August 40 Schaffner, je 1000 M. Gehalt nebst Beförderung; und Radebul, August 40 Schaffner, je 1000 M. Gehalt nebst Beförderung; Radebul, August 40 Schaffner, je 1000 M. Gehalt nebst Beförderung; -

Vertical text on the left margin, including names and numbers.

beim Gemeinderath zu Dresden sofort Schumann, 1100 Mk.; — bei der Eisenbahn Betriebsdirektion Chemnitz 1. August 3 Stationen-Arbeiter, 18 Mk. per Woche; — beim Stadtrat Dresden 1. Oktober Arbeiter, 700 Mk. Gehalt und freie Dienstwohnung; — beim Gemeinderath zu Chemnitz sofort Arbeiter, 800 Mk.; bei der Polizei in Chemnitz Dresden 1. Oktober 15 Stadigenanten, je 1500 Mk. Gehalt und Verbandsberechtigung nach dem Staatsvertrage und 150 Mk. Pension; — beim Stadteigenenrat zu Chemnitz 15. Oktober Arbeitergehälter und Pensionen, 900 Mk.; beim Polizeirat Chemnitz 1. Oktober Schumann 1400 Mk. Gehalt, Gehaltszahl 1800 Mk.; bei der Eisenbahn Betriebsdirektion Chemnitz 1. September 15 Stadigenanten, je 1500 Mk. Gehalt, Gehaltszahl 1800 Mk.; — beim Stadteigenenrat zu Chemnitz 1. Oktober Arbeiter, 900 Mk.; — beim Stadtrat zu Chemnitz sofort 1. Seite bei der Eisenbahn, 1200 Mk. Jahresgehalt und 100 Mk. Vorkaufsgeld. — Die öffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Rütow, den 23. Juli. Herr Otto Richard Kopp's Auktionsgrundstück 15 A in Rügen, 5374 W. Wegen: Christiane Kopp verhe. Schmidt neb. Germa's Auktionsgrundstück (3,2 A) in Chemnitz, 14.000 W. Rügen: Auktions Karl Samuel Paul Kopp's Auktionsgrundstück mit Garten (10,9 A) in Pöhlitz, 26.870 W.

Kurzgeheft der Dresdner Börse vom 21. Juli.

Staatspapiere und Fonds.		Kaufmännische Fonds.		Eisenbahn-Prioritäten.		Industrie-Prioritäten.		Papier- u. Papierstoff.		Whol.- u. Art.-Aktien.		Bank- u. Sparkassen.		Transport-Aktien.		Bank-Aktien.		Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien.	
Deutsche Staatsanleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1871 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1875 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1880 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1890 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1900 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1905 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1910 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1915 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1920 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1925 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1930 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1935 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1940 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1945 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1950 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1955 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1960 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1965 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1970 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1975 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1980 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1985 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1990 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 1995 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Preuss. Anleihe 2000 m	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

Dresdner Börse, den 21. Juli. Mit bedeutend niedrigeren Kursen eröfnete die heutige Berliner Börse die neue Woche bei sehr geringem Geschäft. Am meisten von dem Nachlassen wurden Montanwerte betroffen, welche dadurch 2 bis 3 % niedriger anliefen. Renten konnten sich, außer Turken, gut behaupten. Die neue Woche brachte der stetigen Börse in erster Linie nicht die erhoffte Belebung. Maschinenfabriken fanden Unterhalt in Schachtel- u. Salzer zu 130,75 % (- 0,25 %) und in Berg zu 149,50 % (+ 0,50 %), während von elektrischen Unternehmungen, Fabrikfabriken u. Hammer zu 3 (+ 0,50 %) gebandelt wurden, doch blieb noch reichliches Material übrig. Ferner erlitten sich nach Corona reiner Nachfrage, wodurch sich der Kurs bei einigem Umlauf 1,50 % erholen konnte. In Brauereien, welche völlig unangeführt blieben, verbesserten Frankfurter Bürgerbräu ihren Geschäft um 1 % und Odenbräu um 0,50 %. Von Zeanostmetallen wurden Deutsche Straßenbahn zu 156 % (+ 0,25 %) und Seite zu 70 % (- 0,50 %) aus dem Markt genommen. Besteigende Güter- u. Zementwerke wurden zu 110 % angetrieben, mussten aber schließlich nachlassen. In Banken wurden nach Sächsische Diskontbank zu 105 % (- 0,25 %) umgelegt, während die übrigen Werte unangeführt und veränderungslos blieben. Von diversen Industrie-Unternehmungen fanden nur von Hoescht mit 2,50 % Verlust (129,50 %) Rechner, dagegen waren Lederwerke vergleichbar 2 % niedriger (218 %) ausgeboten. Bei Glasfabriken u. Zementwerken zu 244 % gefühlt, doch kam ein Geschäft nicht zu Stande. Papierfabriken u. Holzwerke lieferten keine bezahlte Notiz. Eisenwerke Fonds lagen heute völlig ohne Veränderung. Eisenwerkliche Banknoten 55,40 bezahlt.

Kriegsgesellschaft Elektricitätswerke (vorm. C. L. Rummer & Co.) in Rostock, Dresden. Auf die nicht bevorrechtigten Forderungen wird von jetzt ab die erste Abschlagszahlung in Höhe von 5 % geleistet.

Bereinigtes Elektricitätswerke Aktiengesellschaft, Dresden. Von beauftragter Seite wird mitgeteilt, dass die Eröffnung des Kontrahatsverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft nicht von der Lohse Bank betrieben worden sei. Der Antrag ist von dem Verwalter der Bereinigten Elektricitätswerke selbst gestellt worden.

Wurzenener Kammwollenwerke und Wäuschfabriken, vorm. R. Kretsch. Der Bericht für das Geschäftsjahr 1901/02 lautet folgendes: Das abgelaufene Betriebsjahr brachte der Fabrikation eine sehr reichliche Beschäftigung, allein das Ertragsjahr wurde durch unbedeutende Schwankungen in den Preisen von Getreide, namentlich von Weizen, als verhängnisvoll empfunden, die nahezu die Hälfte unseres ganzen Produktionsquantums bildete, beeinträchtigt. Das Gewinn- und Verlustkonto wies einen Reingewinn von 80.623,89 W. aus und wird vorgeschlagen, diesen nach Abzug von 50.000 W. auf 30.623,89 W. gleich 2083,79 W. für den Reservefonds, 46.000 W. als 4 Prozent (3 % i. R.) Dividende an die Prioritäts-Stammaktion, 1745,98 W. als halbjährige Zinsen und Beitrag zum Reservefonds sowie 6000 W. als 1 Prozent (3 % i. R.) Dividende an die Stammaktion zu verwenden und den verbleibenden Rest von 3393,92 W. auf neue Rechnung vorzutragen.

Deutsche Grundschulbank in Wien. In Berlin. Nachdem in dem Konturs der Bank der gerichtliche Schlichter ernannt worden und die Vermögens- u. Verbindlichkeitsverhältnisse festgestellt sind, erfolgt jetzt die Ausschüttung des vorhandenen Vorkaufes auf die nicht in Werte der Reuen Boden-Bank-Gesellschaft umgewandelten Realobligationen resp. auf die bis 1. Juli 1901 fälligen Zinsen der Realobligationen. Auf je 100 W. Nominal entfallen 39 W. 8,88 Pf. Die Ausschüttung des Betrages erfolgt vom 1. August ab bei der Bank für Handel und Industrie.

Glennburger Kattun-Manufaktur, A.-G. Nach dem Geschäftsbericht wurde in 1901/02 ein Produktionsgewinn von 120.000 W. erzielt. Davon gingen 72.000 W. für Abschreibungen, 30.000 W. zur Ausschüttung einer Dividende von 4 Prozent verwendet und 6112 W. auf neue Rechnung vorzutragen worden.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebsergebnisse in der Woche vom 13. bis 19. Juli betragen bei den eigenen Linien 91.900 W. 50 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 3.690.641 W. gegen 3.692.000 W. 50 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen das Verhältnis der Betriebsergebnisse 2200 W. 30 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 128.764 W. 30 Pf. gegen 126.628 W. 30 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Die Betriebsergebnisse in der Woche vom 13. bis 19. Juli betragen bei den eigenen Linien 91.900 W. 50 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 3.690.641 W. gegen 3.692.000 W. 50 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen das Verhältnis der Betriebsergebnisse 2200 W. 30 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 128.764 W. 30 Pf. gegen 126.628 W. 30 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Straßenbahn Hannover. Die Betriebsergebnisse in der Woche vom 13. bis 19. Juli betragen bei den eigenen Linien 91.900 W. 50 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 3.690.641 W. gegen 3.692.000 W. 50 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen das Verhältnis der Betriebsergebnisse 2200 W. 30 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 128.764 W. 30 Pf. gegen 126.628 W. 30 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Neue Zeanostmetalle. Wie verlautet, ist der schwache Stand der englischen Konfektion teilweise zurückzuführen auf Gerüchte über eine bevorstehende Emittierung der Transvaal-Anleihe, die durch die Einkünfte der Kolonie gesichert werden und von der britischen Regierung garantiert werden soll.

Der Handel der Eisenwaren. In der neuen Nummer des „Bank- und Handels-Zeitung“ behandelt in eingehender Weise Dr. jur. Eugen Hagen die Eisenwaren-Industrie, deren Zulassung zum Vorkaufes seiner Zeit bekanntlich verweigert wurde, und an die in Österreichien mit Rücksicht auf die per Eisenwaren in diesen Papieren geschlossenen Geschäfte angelegten Erörterungen. Es wird zunächst an der Hand der Bestimmungen des Börsegesetzes und der Bedingungen für die Geschäftsführung an der Berliner Fondsbörse eine detaillierte Behandlung des Wesens und der rechtlichen Struktur der Eisenwaren-Gesellschaften gegeben, welche darin liegt, dass das „Eisenwaren“ kein einheitliches, sondern ein technischer Begriff ist, weil laut Bestimmungen der Erfüllungstag von der Eisenwaren-Gesellschaft auf Antrag festgesetzt werden kann. Auf diese Weise kommt der Verkäufer zu dem Schluss, einerseits dass die aus äußerlichen Merkmalen unterfertigten Eisenwaren die Rechtsgültigkeit des Geschäfts nicht tangieren und hier für den offiziellen Erfüllungstag der Tag der ersten amtlichen Notiz zu substituieren ist, doch aber andererseits die Unmöglichkeit, eine amtliche Notiz festzusetzen — wenn nämlich die Zulassung verweigert wird — das Geschäft notwendig an-

ständig europäischer Kleidung hing. Nun begann der Empfang. In einem großen Saal, der die ganze lange nordere Front des Palastes einnahm, war in der Mitte der Thronsaal des nunmehr verstorbenen Sultans aufgestellt, zu seiner Linken saßen etwa 50 bis 60 Vollblut-Araber in ihren prächtigen Uniformen, zur Rechten waren eine große Anzahl Stühle und Sophas aufgestellt, um die zur Gratulationscour kommenden Europäer aufzunehmen. Den Anfang machten die Engländer, darauf schlossen sich die Franzosen, die Amerikaner und die Deutschen an; den Schluss bildeten die Portugiesen. Bei jedem Empfange verließ der Sultan seinen Platz, kam in die Vorkasse, und unter Vorantritt des Konsuls betrat den Saal, nachdem der Sultan jedem Einzelnen die Hand zum Grusse geboten hatte. Waren nun alle placirt, so sprach der Konsul auf Arabisch dem Sultan die Glückwünsche der betreffenden Nation aus, wechselte noch einige höfliche Redensarten, worauf der Sultan seinen Dank aussprach, sich dann wieder erhob, an die Thür ging, und beim Verlassen des Saales abermals Jedem die Hand drückte, und dabei ziemlich scharf einem Jedem in's Antlitz schaute. Danach begaben sich Alle hinaus aus dem Palast. Die vor demselben aufgestellte, aus Schwarzen bestehende Ehrencompagnie präsentirte das Gewehr, und die Musik intonirte die betreffende Nationalhymne; bei uns Deutschen, die wir bei Weitem mit circa 50 Herren am stärksten vertreten waren (circa 30 Deutsche sind in Janzibar anwesend, die anderen waren von den Schiffen mitgenommen), spielte die Musik: „Ich bin ein Preuze, kennt ihr meine Farben“, da die Melodie unserer Hymne bereits in dem God save the King der Engländer zum Ausdruck gekommen war. Nach diesem offiziellen Empfange, der ungefähr eine Stunde gedauert hatte, veranlagte sich die deutsche Kolonie zu einem feucht-fröhlichen Whisky-Soda-Frühstücken in den Räumen des Deutschen Klubs, da der Durst infolge der großen Hitze und der süßen Getränke und Federbetten, die uns beim Sultan bescheert worden waren, ein ziemlich großer geworden war.

** In der Nacht verlor die Händlerin Böhm in Berlin in einem Tobjuchsanfalle ihren jährigen Sohn aus dem Fenster auf die Straße hinab zu stürzen, nachdem sie ihn vorher mit einem scharfen Instrument am Arme schwer verletzt hatte. Der Knabe wurde in's Krankenhaus, die Mutter in eine Irrenanstalt gebracht.

** Eine Spaltung in der Heilsarmee. Aus der französischen Schweiz wird der „Tag. Rundsch.“ geschrieben: Die Hochkommandirenden der Heilsarmee neben zu den Gebetsleitern über! Schwiegerohn und Tochter des Generals Booth, Kommandant Arthur Edwin Booth-Gibborn und „Marshall“ Katherine Booth-Gibborn, bisher die Vorführer der Heilsarmee in den Ländern französischer Sprache, haben ihre hohen Aemter niedergelegt und sich vom Vater und Schwiegervater getrennt, um sich an Dr. John Alexander Dowin anzuschließen, nachdem General Booth ihnen nicht erlaubt hatte, unter der Flagge der Heilsarmee von der Heiligung, von der bevorstehenden körperlichen Wiederkunft Christi zur Gründung eines irdischen Reiches und von der Verpflichtung zur Vermeidung des Kriegsdienstes zu predigen. Dr. Dowin, der vor einiger Zeit geweiht hatte, wenn die Heilsarmee ihm Widerstand leistet, werde sie vernichtet werden, steht in der Unterwerfung der nächsten Angehörigen des Generals Booth die Erfüllung seiner Prophezeiung. Die beiden Egotisten sind bereit nach Chicago übergehelt.

Ein Lied, ein Schwert und einen Gott!
Vom Orlow bis zum Kahlenberg
Am reichen Donaustrand
Im Reich der Tannen
Im Reich der Tannen
Die Bayern oder Steier heißt:
Die Frau, die Traun, die Donau fließt
Durch's Hochland der Germanen.

Die wildgewaltige Jelenburg
Stellt Ort und Weiten gleich.
Es ruht ein einziger Volksherr
Durch's ganze Alpenreich.
Erhebt die Fahnen!
Es hat in Fried und Streit und Roth
Ein Lied, ein Schwert und einen Gott
Das Hochland der Germanen.

Peter Kollager
(Grub zum Grazer Jägerbundesfest.)
** Mattiasch's neuester Roman. Während der dreijährigen Delegationen in Wien wurde eine Interpellation eingebracht, in welcher angefragt wurde, ob es wahr sei, daß der gewesene Oberleutnant Gese Mattiasch-Regelich, der in der Affäre der Prinzessin Louise von Koburg eine Hauptrolle gespielt, in der Strafanstalt einer strengen Bewachung unterworfen werde, als andere Straflinge. Zu der Beantwortung dieser Interpellation wurde von kompetenter Seite berichtet, daß Mattiasch freier bewacht werde. Die „W. Allgem. Ztg.“ erzählt, hat Mattiasch in der Militärstrafanstalt die Bekanntheit einer dort beschäftigten Arbeiterin gemacht, welche die Gattin eines in Wien lebenden Beamten ist. Bald entspann sich zwischen der Frau und dem Sträfling ein Liebesverhältnis, und in Folge der großen Reue, die Gese Mattiasch-Regelich in Möllersdorf genoss, war es ihm möglich, unbehindert mit der Frau zu verkehren. Auf welche Weise der Gatte der Frau Kenntnis von ihrem Verhältniß mit Mattiasch erhielt, ist nicht bekannt geworden. Thatsache ist, daß er wegen dieses Verhältnisses die Eheverhandlung gegen seine Gattin einbrachte und daß das Gericht wegen Verstoßens der Ehegattin die Scheidung der Ehe ausgesprochen hat.

** Captain Hobson und die spleenige Wih. Der bekannte Captain Hobson von der Marine der Vereinigten Staaten, der sich vor St. Jago de Cuba auszeichnete und nachher zur Belohnung Hunderte von Amerikanerinnen küssen mußte, hat sich vor Kurzem gemeldet, das Küssen noch länger fortzusetzen. Dieser Entschluß scheint ihm sehr vortheilhaft zu sein, wie die nachfolgende Geschichte, die dem „Daily Telegraph“ aus New York gemeldet wird, zeigt: Captain Hobson badete im Mississippi, als eine junge Dame, die in einer Nacht auf dem Fluße war, ihm zurief: „Warten Sie mich retten, wenn ich über Bord fälle.“ „Gewiß“, antwortete Hobson. In nächsten Moment begann Wih. Ver, so hieß die Liebespaar, über Bord. Hobson war sich sofort darüber klar, daß die Sache gefährlich war, da der Fluß starken Strom hatte und dies die Rettungsarbeit sehr erschwerte. Endlich gelang es ihm mit Hilfe eines zweiten Schwimmers, die fast Vermirrte wieder in das Boot zu bringen. Die ganze Sache war dermaßen durch die Unterhaltung der Wih. Ver mit einer anderen Dame im Boot, die behauptet hatte, es werde Wih. Ver nicht zwingen, Captain Hobson dazu zu überreden, daß er sie küsse. Wih. Ver antwortete darauf: „Das glaube ich auch nicht; aber ich werde ihn dazu veranlassen, mir das Leben zu retten.“ — Captain Hobson wird wohl bemerkt haben, daß die Berühmtheit unangehört Geschehen in sich birgt, und in Zukunft an Stellen baden, wo keine Liebhaber verkehren.

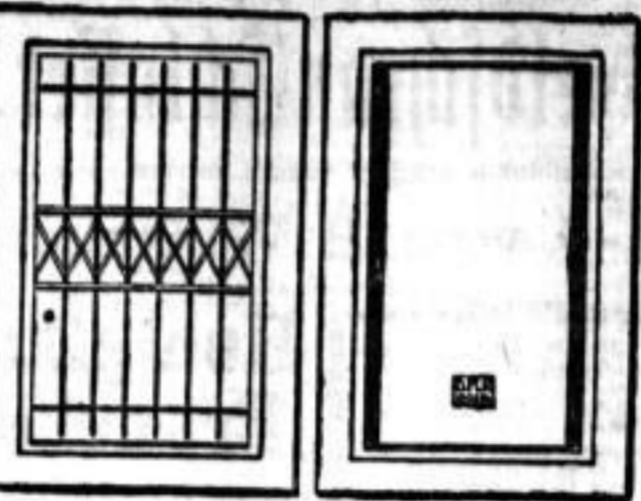
** Unwetter in Rußland. Aus Siew wird gemeldet: Bei einem ungewöhnlich starken Sturm, der große Bäume entwurzelte, ging ein heftiger Plötzregen mit Hagelschlag nieder. Das Wetter drang in viele Kellerwohnungen ein, wo, wie bis jetzt berichtet ist, 15 Personen umgekommen sind; es stand in vielen Straßen 1 Meter hoch, in einigen Theilen der Hauptstraße über 1 Meter. Der Eisenbahndamm ist stellenweise unterwachsen, der Ankerseil vorläufig unbeschädigt. Abends 8 Uhr fiel ein neuer Hagelregen, der die Straßen in reichende Gießbäche verwandelte. Die Feuerwärter war beschäftigt, das Wasser aus den Kellerwohnungen zu pumpen. Die Verluste sind ungeheuer. Die Högelformer hatten die Größe von Haismäusen und zerlegten zahllose Aenterschreiben.

Wittig, Schellstr. 15, 2. Et., heilt Gicht, Rheuma, Nerven, Geschwüre, Ausschläge, Schwäche. 9-5, Abds. 7-8.

Schwarze, Rosmarinstraße 3, II., für innere Krankheiten, Haut- u. Geschlechtsleiden, schnelle Erfolge. 9-3, 5-8.

Warnung! Nachdem mehrfach Nachahmungen meiner seit 1887 eingeführten weißen verbesserten Arnica-Tinktur, Dantol u. Hausmittel, verkauft worden, wolle man nur meine allein echte, mit meinem Namen u. Zeichen verbriefte Verlangen u. andere zurückweisen. Apotheker E. Apian-Bennowitz, Annaberg, Erzgebirge.

Patentiertes zusammenschlebbares Schutz-Gitter



eignet sich vorzüglich zur Sicherung von einsam gelegenen Villen, Geschäfts- u. Lagerräumen, Läden etc.

Es gewährt die größte Sicherheit gegen Einbruch, freien Zutritt von Licht und Luft in die dahinterliegenden Räume, bei Feuersgefahr eine bequeme Rettung direkt ins Freie, und erweckt keinen gefängnisartigen Eindruck, wie alle festen Vergitterungen. Es lässt sich erstaunlich leicht handhaben u. überall leicht anbringen. Alleiniges Ausführungsrecht für Sachsen u. Thüringen Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Pilsenerstraße 20.

Schwartengebundholz

habe 2 Waggon preiswerth abzugeben. Dampfsägewerk Hering, Langenheuerndorf.

IMMENSTADT (bayer. Allgäu) 732 Met. ü. M. Prachtvoller Sommeraufenthaltsort. Hauptausgangspunkt in die Alpen! Hotel u. Restaurant Bayerischer Hof vis-à-vis dem Bahnhof Neuerbaut v. Architekt u. Prof. Fr. Thiersch in München. Moderner Comfort. Elektr. Licht in allen Räumen. Centralheizung. Läder, Teleph. Sommerterrasse u. Garten. Stallungen. Vorküch. Küche u. Winter Cafe, Bierkell. u. helles Bier u. der Brauerei Karg in Heimerkirch. Exquisite in- und ausländ. Weine, offen u. in Flaschen. Massige Preise. Pension von 5 M. an. Joseph Weiss.

Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung. Was die Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung, Reellität der Preise und prompte, zuverlässige Lieferung betrifft, so wird die strenge Handhabung dieser meiner Geschäftsprinzipien wohl am besten dadurch bewiesen, daß täglich circa 300 Kundtage in meinen Geschäften einlaufen und zur Befriedigung gelangen. Von auswärtig werden die früh gelandten Waaren möglichst beschleunigt Tag zurückbeordert.

Annahmestellen: Trompeterstrasse 18, Bantznerstrasse, Ecke Löwenstr., Nicolaistrasse 8, Zwingerstrasse 10, Neustädter Markt 1, Hertelstrasse 16.

Geheime Leiden

Ausschläge, Gicht, Geschwüre, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode O. Gossinsky, Dresden, Zingendorferstr. 47, v. r., tägl. v. 9-4 u. 6-8 Abds., Sonnt. v. 9-3. (16 J. d. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.) (S)

Ueberall zu haben Sarg's Kalodont, unentbehrliche Zahn-Creme. Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Inmentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet.

Dr. med. Horvath, approb. an der Wiener Universität, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten, besond. chron. Herpes, Syphilis, Blasenleiden, nervöse und vorzeitige Schwäche. Dresden, Christianstraße 34. Sprechst. 10-1 und 3-5 Uhr; Sonntags 10-1; Dienstag und Donnerstag auch von 7-9, Abends. — Minderbemittelte bittet.

Selbmann's Hafer-Cacao. Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Francostr. I. Jagd-Verpachtung. Die hiesige Gemeindegeld soll Sonnabend den 9. August Nachmittags 5 Uhr auf 6 Jahre in der Gemeindegeldkammer meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Dörgerhausen bei Doyerswerda, O.-L. Der Gemeindevorstand. Montag den 28. Juli 1902 Vormittags 10 Uhr soll bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Röhrerdörf eine Partie Roggenkleie etc. an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Königliches Proviantamt.



Kurbad Moritzburg. Großes Hotel, Concert- und Ball-Etablissement am Bahnhofs- und herrlich am Wald gelegen. Preiswerte Wohnungen. Vorzügliche Verpflegung. Civile Preise. Komfortabel eingerichtete Badeanstalt. Medicinische, Dampf- u. Bannbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Gleichzeitig empfehle geübten Vereinen und Gesellschaften meinen prachtvollen Concert- und Ballsaal, sowie schönen Park zur Abhaltung von Sommerfesten, Vogelschießen und sonstigen Vereinsfestlichkeiten. — Vester Zug nach Dresden Abends 9,56. — Große Ausspannung. — Electr. Beleuchtung. Hochachtungsvoll Max Schlessner, Besitzer.

Letzte diesjährige Gesellschaftsreise in die Hohe Tatra und Budapest vom 7. bis 15. August durch die schönsten Punkte der Hohen Tatra, sowie Rastfahrt a. d. Tamaszer, Dobshäuser Eishöhle, Velner Tropfsteinhöhle. Von Oberberg bis Oberberg M. 200. Teiltouren zulässig. Programme durch das Central-Reise-Bureau Opt. v. Kloch, Breslau, Ring 17.

In manchen Krankheitsfällen (besonders Nerven- und Hautkrankheiten), wo alle anderen Bäder versagen, sind von durchschlagendem Erfolge

Luft-, Licht- u. Sonnenbäder in Dr. Klencke's Kurberg Wachwitz an der Elbe, paradiesisch schön, 1 1/2 Kilometer groß; mehrere neuerbaute Hallen. Man wende sich an Dr. Klencke's Klinik, Dresden, Gertr. 12.

Auf solider Basis arbeitende lucrative kaufmännische und industrielle Unternehmungen werden in Gesellschaften m. b. H. oder in Aktiengesellschaften (bei letzteren muß das Objekt mindestens eine Million betragen) umgewandelt. Bankstelle für Finanzierung Dresden, Eisenachstr. 26. Geöffnet 9-1, 3-6. Telefon I. 3682.

E. PASCHKY. Frische Zubereitung neuer, großer Vollheringe. 3 Stück 20 Pf., 10 Stück 60 Pf., 100 Stück 500 Pf., 1/2 Tonne 20 Mt., 1/4 Tonne 38 Mt. Grösste, beste (Large-Size) 3 Stück 25 Pf., 10 Stück 8 Mt., 1/2 Tonne 22 1/2 Mt., 1/4 Tonne 43 Mt. Versand prompt gegen Nachnahme. E. Paschky.

Offene Stellen.

Defon-Birchhofferin-Gesuch.
Z. 1. August u. eine in Küche u. Wirtschaft erf. Birchhofferin gesucht. Gutsbel. u. Tochter desob. Gehaltsanpr. u. Zeugnisbel. erbeten.
Erbsgericht Wappenau, Post. C. Wohland.

Jung. Architekt.
flotte Zeichner, in deutschen Renaissanceformen firm, sofort in angenehme Stellung gesucht. Bewerbungen u. „Architekt“ postlagernd Gauen.

Maschinenmeister.
durchaus erfahren im Abstimmen der Farben und im Druck vieljähriger Chromos großer Formates, sowie durchaus tüchtiger, zuverlässiger und flottes

Umdrucker.
per sofort von bed. Lithogr. Anstalt gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit gesucht. Offerten mit Angabe leiblicher Tätigkeit, Gehaltsanprüchen u. Zeit des event. Eintritts unter D. G. 137 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Commis-Gesuch.
Ich suche für mein Kolonialwaren-Detail-Geschäft einen jüngeren, fleißigen, bescheidenen und freundlichen Verkäufer per 1. Oktober in angenehme Stellung.
Edgar Voigt, Neustadt (Sachsen).

Verkäuferin.
oder Verkäuferin für mein Haus- und Küchenmagazin per 1. oder später gesucht. Nur mit der Branche vertr. Bewerberinnen mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften melden.
Adolf Richter, Riesa.

Birchhofferin-Gesuch.
Zum 1. Oktober d. J. wird auf ein Rittergut bei Dresden eine tüchtige Birchhofferin gesucht. Selbige muß in der guten bürgerlichen Küche perfekt sein und der Milchvorbereitung und Spinnerei mit größter Gewissenhaftigkeit vorstehen. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen selbige abschreiben und Gehaltsanprüchen einreichen unter L. 7036 in die Exped. d. Bl.

Ein Schweizer.
guter Metzger, zur Unterstützung im Stall, der sich auch nicht weigert, Feldarbeit mit zu verrichten, sofort oder 1. August gesucht. Monatsl. 24 Mk. Lohn. Zu melden mit Zeugnissen
Mohorn Nr. 58.

Birchhofferin-Gesuch.
Für 1. Oktober d. J. wird eine ältere, zuverlässige, selbstständige Defon-Birchhofferin gesucht, welche im Hauswesen, Kochen und in der Milchvorbereitung erfahren ist. Zeugnisabschriften mit Gehaltsanprüchen sind einzuliefern.
Rittergut Reibersdorf bei Zittau i. Sa.

Der Deutsche Versicherten-Verband.
zur Wahneuerung der berechn. Interessen d. Versicherten berufen, sucht zur Gewinnung von Mitgliedern in allen Großstädten für Industrie u. Gross-Handelsstand geeignete
Vertreter
Nach kurzer, befriedigender Probezeitige Ueberweisung eines größeren Bezirks mit feiter Anstellung gegen Gehalt u. Nebenlohn. Offerten mit Referenzen wolle man richten an den
Deutschen Versicherten-Verband, Leipzig, Berliner Str. 9, v. 1.
Wer Stellung sucht, verlange d. Post, umsonst Prospekt vom Stellen-Gesuch. Anzeiger, Berlin 55.

Seminarist.
welcher gut Klavier spielt, zur Begleitung für Gesang gef. w. unter M. 101 Klausestr. 28, v.

Wirtschafts-Mamsell.
nicht unter 23 Jahren. Dieselbe muß im Kochen geübt sein und Erfahrung in der Federweib- und Schweineaufzucht haben. Im Stall Schweine, Milch u. Kalferei. Zeugnisse in Abschrift und Gehaltsanprüche erbeten.
Frau M. Schröber, Rittergut Staucha bei Staucha.

Kaufmännischer Verein zu Bautzen.
Abteilung für Stellenvermittlung.
Gesucht per 1. Oktbr. a. e. ein
1. Verkäufer für Delikatessen,
2. Verkäufer für Kolonialwaren.
Leistungsfähige Frankfurter Weingrosshandlung sucht einen eingeführten seriösen Herrn als
Vertreter.
Gef. Off. mit Angabe von Referenzen von nur tüchtigen Bewerbern u. F. Z. W. 135 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Grüßlich, alleingeführte deutsche Feuer-Berich.
Gesellschaft sucht für ihre Branchen, Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung, bei hohen Bezügen tüchtige, solide
Bermittler
für Dresden u. Umgebung, denen Gelegenheit geboten ist, sich auf leichte Art größeren Verdienst zu schaffen. Offerten erb. an Rudolf Mosse, hier, H. Altmann, unter D. F. 3063.

Giffreie Farben, Gewürz-Extrakte.
Tüchtiger Reisender, welcher bei Konditoren und Wädem in obiger Branche gut eingeführt ist, per sofort gesucht. Es wird nur auf eine zuverlässige Kraft, welche bereits Erfolge aufzuweisen hat, reflektiert. Ausführliche Off. über bisherige Tätigkeit mit Angabe der Ansprüche erbeten u. S. G. 405 „Invalidentank“ Leipzig.

Für den Aussendienst eines grösseren Fuhrgeschäftes
gewandte, resolute Persönlichkeit gesucht, welche ähnliche Stellung bereits inne hatte. Genaue Dresden-Blattentwurf-Bezeichnung. Offert. u. K. K. 1 Exp. d. Blattes erbeten.

Ein I. photograph. Kunst-Anstalt in Nürnberg sucht zur Ausführung von Posten-Gemälden evnt. Aquarells hervorragend tüchtigen Maler oder Malerin. Gef. Off. unter N. W. 1314 an Rudolf Mosse, Nürnberg, erbeten.

Volontär oder Verwalter
der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, ausbilsweise z. baldig. Eintritt gesucht. Offerten nebst Gehaltsanprüchen an das
Rittergut Zentersdorf, Erbsgrube.

Provinzial-Hotel
mit gutem Reiseverkehr u. Restaur. sucht unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen, gewissenhaften, in jeder Beziehung zuverlässigen arbeitenden
Oberkellner,
welch. auch Gelegen. geboten ist, betr. Geschäft später selbst zu übernehmen. Daraus Reflektierende werden ersucht, ihre Adresse, mit Angabe von Zeugnisabschriften, Geburtsort, Alter u. sonstiger beachtenswerther Verhältnisse unter L. N. 106 niederzulegen in d. „Invalidentank“ Dresden.

Graveur
für Bleistich und Stempel sofort gesucht.
Th. Müller, Zittau.

Junger Kaufmann,
selbstst. Arbeiter, f. Papierwaren an gross loth gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. unter L. Z. 87 Exp. d. Bl. erbeten.

Angehörige Deutsche Lebens-Vers.-Akt.-Ges. sucht für die Kreise Dresden und Gauen

Aussenbeamte
für Organisation und Requisit. unter vorthellhaft. Beding., bezgl. als tücht. od. thätige Vermittler geg. höh. Prov. ohne jedes Risiko Herren aus allen Kreisen thätig, od. früherer Beamter, Lehrer od. Geschäftsm. Off. u. F. P. 914 in die Exp. d. Bl.

Geldschrankschlosser,
die selbstständig arbeiten können, werden sofort angenommen.
A.-G. vorm. H. W. Schladitz, Zwickerstraße 39.

Eine der ältesten u. besten
Cigaretten-Fabriken
Dresdens sucht für langjährig eingeführte Tour einen tüchtigen
Reisenden.
Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich. Ausf. Off. erb. u. K. L. 247 „Invalidentank“ Dresden.

Für sofort oder später suche ein
Mädchen
ordentliches, sauber, fleißiges welches lochen kann und im Ausräumen der Zimmer Erfahrung besitzt. Vorzugstellen mit Zeugn. 9-11 Vorm. Schubertstr. 30, v.

Eine Cigarettenmacherin
sofort nach Pörsneck gesucht. Jahrl. frei! Carl Witsch, Cigarettenfabrik, Pörsneck.

Eine tüchtige Tailen-Arbeiterinnen
sucht Carl Meerstein, Damen-Mode-Wagen, Pragerstraße 34.

Patz-Directrice
tüchtige, nur erste Kraft, bei hoh. Gehalt, sucht für Altenburg z. Sabor, Berlin, Wisnadenstr. 56.

Hausmädchen
welches gut locht, durch G. Müller, Wittkaustr. 20, vt.

Suche
für September u. Okt. 2 verb. Wirtschaftl. - Inspektoren, viele Verwalter und Brenner, 1 tücht. verb. Ober-Schweizer bei hohem Lohn, zu 70 Stück Vieh.
Hartwig's Landwirthschaftliches Geschäft, Oberfeifersdorf b. Zittau.

Kaffee-Koch
sucht Café „König Albert-Passage“.

Jeden Tag, Jede Stunde, Jede Minute
Kellner, Kellnerinnen u. sammtl. and. Personal für Gastwirtschaft erhältlich, auch zur Ausbils. durch Sur. zum Adler, Dresden, Frauenstraße 3, Telefon 3609 und 7438.

Verkäuferin.
Eine gewandte, branchenfähige Verkäuferin findet in meiner Manufakturwaren-Abteilung dauernd Stellung.
Robert Böhm, Altmann, Manufakturwaren- und Konfektions-Gaus.

Ein besseres Kindermädchen
für 2 Mädchen, 2 u. 4 Jahre alt, gesucht. Frau C. Meerstein, Pragerstraße 34.
2ig. tücht. redeweg. Herren u. ausw. sofort als Vertreter gef. h. hoher Prov. Stelle verg. Off. u. K. S. 9 Exp. d. Bl.

Hohlglas-Branche.
Suchen möglichst baldigst nach auswärts einen jüngeren, tüchtigen und mit der Branche gut vertrauten Buchhalter, welcher auch kleinere Rechen mit übernehmen muß. Gehalt ca. 1200 bis 1500 M. Zeugnisse und Photographie erbeten. Gest. Off. erb. u. J. 7138 Exp. d. Bl.

Patent-Bureau
sucht einen in der Anfertigung von Zeichnungen u. Schriftstücken bewanderten Techniker. Offerten erbeten unter H. 6148 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Viele Burschen,
tücht. ordentl. gesucht als Schweizer-Lehrburschen in Sachl. u. ausw. (sof. Lohn).
Frei- u. Unterschweizer sofort u. 1. Aug. gesucht in gutbezahlte Stellen.
Oberschweizer gef. in H. Stell. mit nur Frau in Böhmen (jährl. Gg. Vogt.) Dresden, Große Blauenstr. 35.
Für ausw. Reisebetrieb eines neuen, konstant, höchst verläßl. Wädelwebers sucht er ev. Anstalt hierin prakt. erfahrene erste Kraft als
General-Vertreter
gegen reichliche Honorierung in dauernde Stellung. Näh. durch Brandner's Verlag, Hannover.

Subdirektion.
Für diesen Platz mit unbegrenztem Bezirk ist die Subdirektion einer großen Vieh- u. Glasversicherungsgesellschaft zu vergeben. Inspektoren und Versicherungsbeamte werden von der Gesellschaft honorirt. Off. u. L. M. 5435 Rudolf Mosse, Dresden.

Jung. Mann,
mit der lauten. Korrespondenz, Anfertigung von Rechnungen und der einfachen Buchführung vollkommen vertraut, wird zu bald. Eintritt gesucht. Off. mit Angabe des Gehalts und Zeugnisabschr. erb. u. L. E. 10 Exp. d. Bl.

Gebildete, junge Dame,
durchaus versiert in Stenographie und Bedienung der Kalligraph-Schreibmaschine, kann sofort antreten. Anerbieten mit Gehaltsanprüchen umgehend u. L. D. 18 in die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Sattlergehilfe,
selbstst. Arbeiter, f. dauernd gef. H. Pankow, Groggenhain.

Maent gef. 1. Berl. v. Cigaret. Verg.
ev. W. 250 pr. Mon. u. mehr.
O. Jürgen & Co., Hamburg.
Garantie für jed. Auftrag! 2000 Verm. i. Kürze! Arbeit. größte, feinste, billige
Stellen-Auswahl
1 Buchhalter, 1 Verh., 1 Direkt. m. Kap., 1 Reisende, 1 Mann f. Kont. u. Reife m. K., 2 Verh., 6 Lehrh., 1 Kassier zpl. Verh., m. 2, 1 Verwalt., 1 Zehnerstr., 1 Schweig., 1 Stuhl., 1 Werkhelf., 2 Kutsch., 2 Grobfr., 1 Entenmann, 1 Arbeitermann, 1 Knecht, 3 Wirtschaftler, zu eins. Drn. u. Wd., 1 Hll. Verh., 2 Verkäuferinn. (f. Colon. Reich. Bohan zc.), 1 Reife-Dame, 100 M., 2 Köchinnen, a. f. General, 3 Köche, 5 Hausmädch. zc. durch Raudia, Raudiastr. 10, part. Raudia, Post. a. 20 W. i. W. Tägl. neue Stelleneingänge!

Oberschweizer,
berecht. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, zu 80-90 St. Vieh für 1. August gesucht. Offerten und Abschriften u. M. H. 45 Exped. d. Bl. erbeten.
Hausmädchen zu eins. Herrsch. f. Fr. Müller, Zwickauerstr. 8, 1.

Dame f. f. Führung d. Haus-
haltes tüchtige Person.
Offerten unter D. L. 8221 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zur Aushilfe
für Monat August ev. auch Sept. suche einen jungen autempf.

Commis
für mein Kolonialwaren-Geschäft. Off. erbeten unter A. B. 10 Bohant 8.

Bureau Luther
sucht
Geschäftsführer, ledig, flüssiger für Landbau, ledig, Stallburche, kräftig, u. Lande, Groß- und Viehdrechsler, Landarbeiter und Jungen, Stall-, Haus- u. Feldmädch., Landwirthschafterinnen, Privatköchinnen, Stuben- und Hausmädchen mit u. ohne Kochmaschinen, einfache ältere Stütze.
Dresden, Töpferstraße 15, part. nächst Frauenkirche-Neumarkt.

Sofort gesucht
2 junge Köchinnen,
4 Herdmädchen
5 Küchenmädchen
zu weiterer Ausbildung.
E. Pante, Kreuzstr. 2, 11.

Verwalter-Gesuch.
Zum 1. Oktbr. d. J. wird ein fleißiger, solider, tüchtiger Verwalter gesucht. Mitte Der, Gehalt 5-600 Mark.
Rittergut Gersdorf, Oberlaufisch.

Malergehilfen
f. Aug. Schiefer, Mittelstr. 20.
Gut empföhlt., möglichst brandstetunges
Vadenmädchen
per 15. August gesucht.
Otto Worm, Feinbaderstr., Altmannstr. 47.

Junger Barbiergehilfe
sofort gesucht. Richard Glauch, Sachsen-Allee Nr. 9.
Ein Anstreicher,
welcher zugleich den Arbeitervosten mit versteht, wird gesucht.
Carndstraße 11.

Birchhofferin gesucht.
Ederwisch b. Dr., Gut Nr. 8.
Vogelwiese.
Händler, Wästelbuden finden billige, großartige Artikel. Abh. u. D. J. 3210 an Rudolf Mosse, Dresden.

Commis.
Für ein größeres Kolonialwaren-Geschäft wird 1. Oktober d. J. ein Commis als erster Verkäufer gesucht. Derselbe muß fleißig, energisch und tüchtiger Detailist sein, sich auch eigenen Handelskundschafft zu beladen. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. bei freier Station, möglichst mit Photographie, erbitte unter B. D. 49 postlag. Gauen.

Margarinefabrik
sucht zum Betrieb ihrer anerkannt vorzüglichsten Fabrikate für Dresden und Umgebung einen tüchtigen, gut eingeführten und bestens empfohlenen **Vertreter.** Offerten mit Referenzen unter Chiffre G. 371 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Stellen-Gesuche.
Ziegelbranche.
Junger Fachmann,
23 Jahre alt, von Jugend auf im Fach erfahren in allen praktischen Arbeiten, gedienter Kad., Absolvent der Laubaner Ziegelschule, sucht unter best. Anv. postende Stellung per 1. Oktober oder Novabr. Gefällige Off. an A. Müller, Ziegelmeister, Dampfschiffbau, Köhlschützstr.

Birchhofferin,
junges, fleiß. Mädchen, recht noch in ungel. Stellung auf Rittergut thätig, sucht zum 1. od. 15. Sept. andern. Stellg. auf ar. Land- od. Ritterg., wo sie d. Haushalt eine wirkl. Stütze sein kann. Familienanhang erw. Off. bitte unter E. M. 20 postlagernd Veitnis abzugeben.

Bautechniker
(M.). 25 Jahre, Kgl. Baugewerkschule absolvt., auf Bureau und Baustelle erfahren, sucht Stellg. bei bescheid. Anprüchen, ev. als Volker. Gest. Off. u. C. E. 535 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann,
welcher im Herbst seine Militärzeit beendet, sucht, gestützt auf Pa.-Zeugnisse, vor als auch vom Kommando während sein. Dienstzeit, per 1. Oktober Stellung auf Lager od. Kontor. Z. Off. unter G. W. 944 Exp. d. Bl. erb.

Gastwirthsbur. Dresden.
und C. F. Hofmann, Rumpfschtr. 1, Feinbr. 307, beschafft schnell und sicher
Küchenchef, Köche, Oberkellner, Kellner (mit u. ohne Zucht), **Buffetiers** (mit Kaution), **Bieraussgeber, Hausdiener, Mamsells i. Küche und Buffet, Kellnerinnen,**
für fest und tageweisem Bedarf.

Empfehle per sofort, 1. od. 15. August
kräftige Haus- u. Stubenmädchen
für Privat und Restaurant zum Mitbedienen, auch **Hotel- und Privatköchinnen** für Stadt u. Land. Suche viele Kellnerinnen.
Juni O. Schuster, Bureau, Zittau, Obere Neustadt Nr. 9

Ingénieur,
Schottländer, 29 J. alt, verheir., kautionsföh., 5 J. in England u. 7 J. in Rheinland thät., mit gr. Erfahr. in Konstruktion u. Einbau von elektr. Kabeln, Insulationen zc. und gute Praxis in elektr. Centralen, in ungel. Stell., sucht Verh. h. zum 1. Okt. Vertrauensstell. in best. Branche in Sachsen oder Schlesien. Gest. Off. E. 7064 Exp. d. Bl. erb.

Wirthschafterinnen, Stützen, Stubenmädch., Jungf., Köchin, Hausmädch. u. u. o. Kochf., Stuben- u. Kindermädch., empf. f. sof. u. später
Hahn's Bureau, Gumnawitz, 29, 1. Tel. 6320.

Junger Mann
mit 1000 M. Kaut. sucht Stellg. in Kontor od. Vertrauensstellen. Off. u. K. E. 996 Exp. d. Bl.

Modes.
Junges geb. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in bestem Aufgesehlt. Familienanhang und freie Station ist erwünscht. Gest. Off. R. P. 500 „Invalidentank“ Dresden.

Gastwirth Kaufmann, 32 Jahre alt, verheiratet, sucht per bald Stellung als
Buchhalter od. Korrespond. Selbiger ist mit sammtl. Kontorarbeiten, Lohn- u. Kassieren vertraut u. hatte seine letzte Stellung im Kontor einer größeren Fabrik über 7 Jahre inne, die er jedoch aus besonderen Umständen aufgeben mußte. Gute Zeugn. u. Referenzen stehen zur Seite. Gest. Off. u. K. Z. 14 in die Exp. d. Bl. erbeten.

In einem großen
Drogen-Geschäft
in Dresden sucht als
Volontär
absolvt. Hochschul-Chemiker (Ausländer) Aufnahme. Off. mit nah. Bedingungen unter H. 7026 Exped. d. Bl. erbeten.

Welt. selbstständige
Wirtschaftlerin
mit guten Zeugnissen sucht 1. Okt. selbstständige Stellung auf Rittergut. Offert. unter A. Z. 20 postlagernd Wurzen erbeten.

Bieraussgeber.
Suche für meinen Keffen, der seit 2 Jahre in meinem Burea thätig war u. durchaus zuverlässig ist, wegen unzureichender Beschäftigung weitere Stellung als Bieraussgeber und abtheil. Offerten u. L. 6158 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Schweizer,
sowie Lehrburschen empf. sofort
Krause, Reichenbrand, E.
3 ledige Oberschweizer, 4 freistellende Schweizer sucht am 1. Aug. T. C.

Verkäuferin sucht
p. 1. Sept. v. St. in Dresden. Vgl. fond. läng. Zeit in Chocol. und Delikat.-Gesch. und w. event. die Zeit. ein Filiale übern. Gest. Off. unter L. O. 28 Exp. d. Bl. erb.

Geldverkehr.
Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden.
 gewährt erstklassige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Aufträge mit bez. Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
König Johannstrasse Nr. 5
 entgegen genommen.

Anzuleihen
15-20,000 M.
 1. Hyp. 4 1/2 % nur auf Hausgrundst. Off. u. D. F. 451
Rudolf Mosse, Dresden.

1000, 1000, 3000, 4000, 1000, 6000, 10,000, 13,000, 15,000, 2000, 14,000, 16,000, 15,000, 5000, 10,000, 10,000, 600, 200, 7000, 12,000, 6000, 2100 u. 20,100 M.
 gute Hyp. werden zu cediren bez. letzten gel. etw. Best. u. gete. Bonität überm. A. May, Pilsa, Spaur-Weihen.

5000 Mark
 Darlehen von Gewerbetreibenden mit Lebensversicherung gesucht. 6 % Zinsen. Sicherh. durch bestehende Lebensversicherung event. Bütze. Rückzahlbar in 2 Jahren imeshalb 2 Jahren. Offerten unter H. N. 938 Exped. d. Bl.

Referendar sucht bei vollst. fähiger Sicherheit auf circa 1 Jahr ein Darlehen von
1000 Mark
 alsbald zu leihen. Ausführliche Auskunft erhalten Darleher durch die Exped. d. Bl. unter Z. C. 784.

Theilhaber,
 still od. thätig, mit 20-30,000 M. für lith. Kunstanstalt gesucht. Offert. u. G. E. 977
„Invalidentant“ Dresden.

Hypotheken-Gelder
 in jeder Höhe beschafft schnellstens unter sehr günstigen Bedingungen u. niedrigem Zinsfuß
Otto Hönitz, Weichen a. d. E., Bureau für Rechts-, Grund- und Hypotheken-Sachen.

400,000 Mark
 feststehende Anleihegelder zu 4 bis 4 1/2 % Proz. (je nach Güte der Sicherheit) und bei höchster Sicherheit auf Hausgrundstücke u. Landgüter erstklassig sofort oder später unter günst. Bedingungen anzuleihen. Ausführliche Gesuche unter J. K. 978 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Anzuleihen
 sind sofort mehrere größere Geldposten auf Hypothek an erster Stelle innerhalb der Grundstücke auf Stadt- oder Landgrundstücke in günstiger Lage durch
F. A. Berthold, Niederfeldstr. 79 B. part.

Gesucht werden bei genügender Sicherheit u. guten Zinsen auf ca. 1 Jahr
200 Mark
 zu leihen. Off. Offerten unter W. C. 241 in die Exped. d. Bl. erbet.

Erfahrener, best-unterrichteter Börsen-Fachmann ertheilt Auskunft über die derzeitige Lage der
Pariser Börse,
 an welcher jetzt durch Spekulation in einigen Effekten **enormes Geld zu verdienen** ist. Honorar durch Gewinn-Betheiligung. Korrespondenzen erbeten.
Louis Neubut, Bankbeamter, Paris, 28 rue d'Hauteville.

Bestenfalls Schrift, dessen Existenz u. Vermögen gesichert ist, sucht Schutz u. Hilfe bei einem Schreiben. Abt. unter J. S. 936 Exped. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Von bewährtem Fachmann wird behalt. Kündigung eines hochrentablen Geschäftes ein thätiger oder stiller Theilhaber mit circa
200,000 Mark,
 welche vollständig hypothekarisch sicher gestellt, gesucht. Irrendwelse Verluste sind ausgeschlossen. Hoher Gewinn garantiert. Feinste Referenzen vorhanden. Vorläufig wäre ca. die Hälfte des vorh. Kapitals erforderlich. Offerten nur von Selbstthätig. unter D. H. 3174 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine Lackfabrik ist mit Grundstücken zu verkaufen. Bisher ist aber auch geeignet, das Geschäft mit einem geschäftsfähigen Herrn (auch zwei) führen ihr Auskommen)
als Theilhaber
 fortzuführen. Angebote unter K. 353 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.**

Baugelder
 in jeder Höhe und zu mäßigen Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die
Bank für Grundbesitz in Dresden,
 König Johann-Strasse 15, 1. Etg.

Viel Geld
 kann Jedermann durch Betheiligung an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur 5 M.) verdienen. Verlust der ganzen Kapital-Einlage ist ausgeschlossen. Ausführlicher Prospekt gratis und franco. **„Germania“ Nr. 85 Berlin O. 17.**

Stille Betheiligung.
 Zur Auszahlung eines Socius suche
25,000 Mk.
 als Geschäftseinlage u. garantirt 10 Proz. Dividende gegenständig. Offerten unter D. R. 483 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

10-12,000 Mk.
 zu 5 Prozent
 auf reelles sicheres Grundstück guter Mittelstadt, von 75,000 M. Kauf- u. Tagewert u. bis 40,000 M. belastet, sowie
5-6000 Mk.
 auf dergleichen weiteres Grundstück dazwischen von ca. 41,000 M. Kauf- u. Tagewert u. bis 25,000 M. belastet sofort oder später zu leihen gesucht. Off. erbet. unter L. O. 107 **„Invalidentant“ Dresden.**

Theilhaberschaft,
 event. 1. Vertrauensstellung ist bei 20-30,000 M. Einl. u. dopp. Sicherh. unter sehr günstigen Verhältn. geboten. Offert. unter J. 6845 Exped. d. Bl. erbeten.

5000 Mk.
 werden sofort gegen hohe Zinsen und gute Sicherstellung gesucht. Agenten verboten. Off. unter M. E. 42 in die Exped. d. Bl.

30,000 M.
 Betriebskapital sucht Sägerent gegen Sicherstellung. Off. unter M. F. 43 Exped. d. Bl.

1000 M.
 (tausend M.) zu leihen gesucht auf ein Jahr gegen hohe Zinsen und Entschädigung bei guter Sicherh. Offerten unter B. 7109 Exped. d. Bl. erbeten.

1. Hypothek
 von 20,000 M. innerhalb der Grundstücke zu 4 % per 1. Oktober gesucht. Off. unter B. K. postlag. Köhlchenbroda.

10,000 Mark
 werden geg. gute Sicherheit bis 1. Okt. 1903 per sof. gesucht. Off. u. F. 7131 Exped. d. Blattes erbeten.

Auf's Land!
 Bester Herr oder Dame, auch Kind höchster Geburt, können händ. Beförderung und Aufnahme bei anständig. Familie haben, wo auf besten Grundstücken 2. Hypothek von 4000 M. noch unter der Pfandlast zu leihen kann. Off. u. K. E. 7777 postlag. Mulda.

3000 Mark
 Restaufgeldhypothek, Vorort Dresden, 4 1/2 % mit 22,000 M. ausgeh. Grundlast ca. 24,000 M., ist sofort zu verkaufen. Bonität wird geleistet. Off. u. L. H. 22 in die Expedition dieses Blattes.

Zur Ausbeutung
 einer sehr gewinnbringenden pharmaceutischen Specialität suche ich einen stillen oder thätigen
Theilhaber!
 Off. Offerten erbeten unter E. 7123 in die Exped. d. Bl.

Gute Forderung u. 1400 M.
 auf Restaurations-Inventar mit Damnum zu verkaufen. Off. Offerten unter B. 164 erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Mieth-Angebote
Parterre-Wohnung mit Laden
 sofort zu verm. Steifen, Augustenstraße 88. Näh. d. Hausn.

Sommerwohnungen
 in Weinböhla, direkt am Walde, sofort zu vermieten.
 Sonnenbergstraße 35.

Eckladen
 mit 2 Schaufenstern, antonisch, Niederlage, Kontor u. Wohnung, am Markt gelegen, in welchen 6 Stühle einmünden, zu
vermieten.
 In demselben wird ein altemontirtes Kolonialwaaren-Geschäft betrieben. Off. u. C. G. 1000 an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Sommerfrische
Dahnhof-Restaur. Tohna,
 im herrl. gelegenen Mühlgraben, empfiehlt freundlich möbl. Zimmer von 3.50 M. an drei Wochen, volle Pension billigt nach Vereinbarung.
Ernst Strobbach.

Dürerstr. 28,
 II. Stock, hübsche schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, 450 M.
 IV. Stock, kleine Wohnung, 200 M., sehr billig.
1. Oktober
 zu vermieten. Näheres dabeit oder bei Rechtsanwält Dr. Krug, Gumnarstraße 20.

Plauen-Dresden.
 Schöne halbe 1. Etage, Sonnen-seite, 3 heizb. Zimmer nebst ein. vermieht, monatl. 25 M., Schlafstube, Küche, Waschk., Keller, Boden, u. c., auf Wunsch auch Garten, u. 1. Okt. (570 M.) zu vermieten. Halbe 2. Etage, 2 heizb. Z., Schlafst., Kammer, Küche, Vorraum, Keller, Boden, u. c. pr. 1. Okt. (400 M.) z. verm. Off. u. F. A. W. 16 Exped. d. Bl.

Niederlössnitz,
Villa Kaiserstrasse 1,
 6 Zimmer mit Zubehör und Garten, sehr billig 1. Oktober zu vermieten. Näh. dabeit oder bei Rechtsanwält Dr. Krug, Dresden, Gumnarstraße 20. Das Grundst. ist auch billig zu verkaufen.

Sommer-Wohnung in Oberwartha
 bei Colffhau, geänderte Lage, preisw. zu vermieten.
Herrn. Schärer, Oberwartha.

Sommerfrische Kurhaus Buchholz-Friedewald (am Pöhlgraben)
 für die Ferien sind noch schöne Balken-Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu vermieten. Prospekt kostenlos.
O. Foppe, Besikee.

Oberlöbnitz-Neudeub.
 Gartenbergstr. 5. Halletheile der elektr. Bahn, schöne Wohnung 1. Et. Stube, 2 Kam., Küche u. Zubehör, pr. 1. Okt. zu vermieten.

Schöne Sommerwohnungen
 in Bühlau, direkt am Walde, sof. preisw. zu verm. Restaurant „Prinz Friedrich August“, Waldpartiststraße.

Große helle Fabrik- und Lagerräume
 nahe Postlag, sofort oder später getheilt od. im Ganzen preiswerth zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **Ernst Güssel, Central-Anstaltung, 8 Palmstr. 8.**

Flotzgehende Fleischerei
 mit sämtl. hierzu nöth. Räumen und Einricht., welche seit 7 Jahre besteht u. sich in bester Lage des Ortes befindet, ist per 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. beim Befiger dabeit.
Reinhold Streibel, Dresden-Neugruna, Schandauerstr. 77.

Möbl. Zimmer auf Tage und Wochen
 in Bühlau, direkt am Walde, sof. preisw. zu verm. Restaurant „Prinz Friedrich August“, Waldpartiststraße.

Kuli-Hosenträger
 mit unzähligen Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen
 Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger
Paar 2 Mk. 50 Pfg.

J. Bargou Söhne

Amalienstrasse 10

ist im Vorderhaus die 3. Etage für 700 M. sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Serretstraße 4/6, 2. Zimmer 25

Sommerwohnung,
 4-6 Zimmer, eing. Küche zu vermieten **Villa Alpenruh, Wartenbergstr.**

Laden in Löbtau
 mit Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. dabeit oder bei **Konrad Gütler.**

Ein Eckladen
 mit Wohnung, in der Hauptstr., beste Geschäftslage, zu jedem Geschäft pass. ist zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. J. G. Reiche, Oberstr. 10.

Hofenstraße 34,
 2. Etage, eine schöne kleinere Wohnung sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Pillnitzerstr. 19,
 Dinst. 1. und 2. Etg., 2 schöne mittlere Wohnungen per sofort oder später zu verm. Näh. bei J. Juraße, Freibergerplatz 24.

Rebl. möbl. Zimmer
 ist an ein klein. zum Mitben. zu vermieten 2. Kompeterstr. 17, 3

Sächs. Schweiz. Herrliche Sommerwohnungen
 mit Küche, sowie ein. Zimmer billigst sofort zu vermieten. **Paul Hauber, Conterenschule, Schweizermühle bei Königstein.**

In Löbtau,
 Kantenbergstr. 26 ist ein geräumiger Laden, in welchem bisher Milch- und Butterhandel mit Erfolg betrieben wurde, nebst Wohnung für 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näheres bei dem Hausbesitzer **Jävel.**

Hochparterre in Villa,
 5 Zimm., Küche, Garten u. Laube, per sofort oder später für 480 M. zu vermieten. Näh. **Paul Hauber, Teubnerstraße 4 im Baiter.**

Mieth-Gesuche.
Sommerwohnung
 gesucht für August von Augustfamilie, 3 Zimmer, 1 Nebenmann. Gute Verbindung mit Dresden. Anzeigeb. unter F. L. 010 in die Exped. d. Bl.

Wohnung
 in Villa in Pöhlitz, Weißer Kirch, Bühlau, am liebsten bei einzelner Dame. Off. u. A. A. 1580 postlagend Bühlau.

Villa-Miethgesuch.
 1- oder 2-Zimmer-Villa mit Garten (etwas Obst) in Bühlau, Plauen, Neudeub., Köhlchenbroda, Troschenberge zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Agenten verboten. Wenige Offert. unter K. O. 5 Exped. d. Bl. erbeten.

Beamter
 sucht für 1. Oktober mittlere Wohnung,
 2 Stuben, Kammer, Küche u. c. in Vorort von Dresden. Offert mit Preisangabe u. O. N. 500 postl. **Schandau** erbeten.

Kuli-Hosenträger
 mit unzähligen Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen
 Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger
Paar 2 Mk. 50 Pfg.

J. Bargou Söhne

Verkauf aus erster Hand.

Sortheftartefes reellstes Angebot
 für

Pianos
 und

Flügel
 eigenes Fabrikat,

bei **H. Wolfram,**
 Victoriahaus.

Grösste Auswahl am Platze.

Teilzahlung ohne Preiszuschlag.

Geldschränke und Kassetten
 neuester Konstruktion empfiehlt
O. Knaute, Schlossmeister, Landhausstr. 4.

Schirme
 werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.
C. A. Patschke, Wildstrufferstraße 17 Pragerstraße 46 und Analeutstraße 7.

Attivem adligen Offizier,
 etwa 25-30 J., große Figur, bietet sich Gelegenheit zu verm. Heirath mit junger Frau etwa 20 Jahre alt, ohne Vermögen von 1,000,000 M. Standesgemäße Einleitung. Vermittlung jeder Art verb. Ausführliche gefällige Offerten unter C. 143 möglichst mit Bild und strengster Diskr. an **Daasenstein & Vogler, Dresden.**

Heirath.
 Junger Mühlenbesitzer, Mitte 20er, mit angenehmen Aussehen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame beabsichtigt baldige Verheirathung. Geneigte Damen werden gebeten ihre näheren Verhältnisse mit Vermögensangabe unter H. 7071 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Herzenswunsch.
 Ein sol. Geschäftsmann, hübsche Erscheinung, 40 Jahre alt, ohne Anhang, mit etl. Tauf. M. Vermögen und schöner Wohnungseinrichtung, wünscht sich wieder gut zu verheirathen. Würde auch einheirathen, auch in Gastwirtschaft. Vermittler verb. Off. u. W. 29930 in die Exped. d. Bl.

Seite 15 - Dresdener Nachrichten - Seite 15
 Dienstag, 22. Juli 1902 - Nr. 200

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Hausgrundstück

mit Nebengebäude u. Hinterland (Garten), an der Hauptstr. eines schönen, großen Vorortes von Dresden, ist Veränderung halber für den billigen Preis von 25.000 Mk. bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Kostend in das Grundstück für jedes Geschäft, insbesondere Schmiederei, da kein Schmelz im Orte ist. Näheres ertheilt **H. A. Berthold**, Niederstraße 79 B, part.

Landgasthof,

gutgehend, mit Tanzsaal und einigen Fremdenzimmern, ist bei 5-6000 Mk. Anz. zu verkaufen d. **F. A. Berthold**, Niederstraße 79 B, part.

Berk. Zinshaus

in gr. Garten in **Grana-Dr.**, 11. Etage, od. Hypothek wird in Zahl. genommen; verkaufte desgl. ein **Zinshaus** in **Groszsiedow**. Off. u. **H. Z. 908** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckerei

in **Grundstück**, Nähe Dresden, Geschäft mag gut sein, möglichst bessere Kundsch. Anzahlung 10-15.000 Mk. möglich. Off. u. **A. K. D. 7** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Strebs. Landwirth
sucht Rittergut**

bis 200 Acker zu pachten, bevorzugt, wenn Inventar eisen und gutes Ackergebiet d. Prod. Effekten unter **N. 7080** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstück

auf dem Lande mit Restauration zu kaufen, wenn mein schön. Grundstück mit Materialwaaren-Geschäft, Dachstuhl u. Garten in Zahlung genommen wird. Effekten erbeten unter **N. 7080** in die Exped. d. Bl.

Kaufe

gutes Zinshaus, nehme auch Hypotheken u. Baug mit in Zahlung, wenn mein größeres, modern eingerichteter Sägemehl u. Villa dagegen angenommen werden. Effekten unter **A. 7056** in die Expedition d. Bl.

**Kaufe
Zinshaus**

in **Dresden-A.** bis 110.000 Mk. nach Etagen, wenn Villa (hier) u. Haus in Zahlung gen. werden. Anstalt Offert erbt **A. May**, Wein- u. Zigarren-Weihen, Alt verbeten.

**Selten günstiges
Angebot!**

In **Yenzen** und in **Mügelu** in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe habe ich einige sehr hübsche Grundstücke mit Garten und ev. Hintergebäude, während für jeden gewerbetreibenden oder ruhigen Adressaten, mit geeigneten Hypotheken bei wenig Anzahlung billig veräußert. Selbstkäufer belieben ihre w. Adressen unter **G. 908** an **Daasenstein & Vogler, Dresden** einzuliefern.

**Hausgrundstück
mit Laden.**

für jedes Geschäft passend, mit Seitengebäude (Zinshaus und Stall) und gut gepflegt. Garten, gegen 1000 qm groß. Grundstück bringt 1050 Mark Miethe nebst Garten. Preis 19.500 Mk. Brandsache 20.150 Mk. Anzahlg. nicht unter 5000 Mk. Agenten unentgeltlich bei **Alwin Müller**, Chemnitz, Eiferwerda, Friedrichstraße.

**Solide
Einfamilienvilla**

in schönster und ruhiger Lage Dresden-Nord, enth. 5 Zimmer, 3 Kamm., 2 Vertheilungen, Küche, Bad nebst reichl. Zubehör u. groß. Garten, ist zu vermiethen u. ist beizubieten. Alles Näheres daselbst, **Zittauerstraße 13.**

Blasewitz.

Verkaufe mein schönes **Wiesen-Grundstück**, günstigste Beding., allerbeste Lage, Vorder 72 Acker. Miethe 3500 Mk. Antogen unt. **G. V. 913** Exped. d. Bl.

**Bäckerei-
Grundstück,**

gutes, altes Geschäft in d. **Oppell-**vorstadt, wegen vollst. Jurid. zuehung vom Geschäft bei 10 bis 15.000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. **E. N. 880** Exped. d. Bl.

Zinshaus

in **Dresden-N.**, am **Bahnhof**, zu **Selbsterbauungskosten** d. **6-10.000 Mk.** Anzahlung, event. auch in ganz sicherer **Oppelhof**. **Solide Miethe**, welche reelle Abzucht haben, ein geschloss. Haus in Höhe von ca. **100.000 Mk.** zu kaufen, erbt. Off. u. **Z. T. 780** Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Grundst.

(Zinshaus) in **Weinböhla**, mit Materialwaaren-Geschäft, 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage, 6. Etage, 7. Etage, 8. Etage, 9. Etage, 10. Etage, 11. Etage, 12. Etage, 13. Etage, 14. Etage, 15. Etage, 16. Etage, 17. Etage, 18. Etage, 19. Etage, 20. Etage, 21. Etage, 22. Etage, 23. Etage, 24. Etage, 25. Etage, 26. Etage, 27. Etage, 28. Etage, 29. Etage, 30. Etage, 31. Etage, 32. Etage, 33. Etage, 34. Etage, 35. Etage, 36. Etage, 37. Etage, 38. Etage, 39. Etage, 40. Etage, 41. Etage, 42. Etage, 43. Etage, 44. Etage, 45. Etage, 46. Etage, 47. Etage, 48. Etage, 49. Etage, 50. Etage, 51. Etage, 52. Etage, 53. Etage, 54. Etage, 55. Etage, 56. Etage, 57. Etage, 58. Etage, 59. Etage, 60. Etage, 61. Etage, 62. Etage, 63. Etage, 64. Etage, 65. Etage, 66. Etage, 67. Etage, 68. Etage, 69. Etage, 70. Etage, 71. Etage, 72. Etage, 73. Etage, 74. Etage, 75. Etage, 76. Etage, 77. Etage, 78. Etage, 79. Etage, 80. Etage, 81. Etage, 82. Etage, 83. Etage, 84. Etage, 85. Etage, 86. Etage, 87. Etage, 88. Etage, 89. Etage, 90. Etage, 91. Etage, 92. Etage, 93. Etage, 94. Etage, 95. Etage, 96. Etage, 97. Etage, 98. Etage, 99. Etage, 100. Etage, 101. Etage, 102. Etage, 103. Etage, 104. Etage, 105. Etage, 106. Etage, 107. Etage, 108. Etage, 109. Etage, 110. Etage, 111. Etage, 112. Etage, 113. Etage, 114. Etage, 115. Etage, 116. Etage, 117. Etage, 118. Etage, 119. Etage, 120. Etage, 121. Etage, 122. Etage, 123. Etage, 124. Etage, 125. Etage, 126. Etage, 127. Etage, 128. Etage, 129. Etage, 130. Etage, 131. Etage, 132. Etage, 133. Etage, 134. Etage, 135. Etage, 136. Etage, 137. Etage, 138. Etage, 139. Etage, 140. Etage, 141. Etage, 142. Etage, 143. Etage, 144. Etage, 145. Etage, 146. Etage, 147. Etage, 148. Etage, 149. Etage, 150. Etage, 151. Etage, 152. Etage, 153. Etage, 154. Etage, 155. Etage, 156. Etage, 157. Etage, 158. Etage, 159. Etage, 160. Etage, 161. Etage, 162. Etage, 163. Etage, 164. Etage, 165. Etage, 166. Etage, 167. Etage, 168. Etage, 169. Etage, 170. Etage, 171. Etage, 172. Etage, 173. Etage, 174. Etage, 175. Etage, 176. Etage, 177. Etage, 178. Etage, 179. Etage, 180. Etage, 181. Etage, 182. Etage, 183. Etage, 184. Etage, 185. Etage, 186. Etage, 187. Etage, 188. Etage, 189. Etage, 190. Etage, 191. Etage, 192. Etage, 193. Etage, 194. Etage, 195. Etage, 196. Etage, 197. Etage, 198. Etage, 199. Etage, 200. Etage, 201. Etage, 202. Etage, 203. Etage, 204. Etage, 205. Etage, 206. Etage, 207. Etage, 208. Etage, 209. Etage, 210. Etage, 211. Etage, 212. Etage, 213. Etage, 214. Etage, 215. Etage, 216. Etage, 217. Etage, 218. Etage, 219. Etage, 220. Etage, 221. Etage, 222. Etage, 223. Etage, 224. Etage, 225. Etage, 226. Etage, 227. Etage, 228. Etage, 229. Etage, 230. Etage, 231. Etage, 232. Etage, 233. Etage, 234. Etage, 235. Etage, 236. Etage, 237. Etage, 238. Etage, 239. Etage, 240. Etage, 241. Etage, 242. Etage, 243. Etage, 244. Etage, 245. Etage, 246. Etage, 247. Etage, 248. Etage, 249. Etage, 250. Etage, 251. Etage, 252. Etage, 253. Etage, 254. Etage, 255. Etage, 256. Etage, 257. Etage, 258. Etage, 259. Etage, 260. Etage, 261. Etage, 262. Etage, 263. Etage, 264. Etage, 265. Etage, 266. Etage, 267. Etage, 268. Etage, 269. Etage, 270. Etage, 271. Etage, 272. Etage, 273. Etage, 274. Etage, 275. Etage, 276. Etage, 277. Etage, 278. Etage, 279. Etage, 280. Etage, 281. Etage, 282. Etage, 283. Etage, 284. Etage, 285. Etage, 286. Etage, 287. Etage, 288. Etage, 289. Etage, 290. Etage, 291. Etage, 292. Etage, 293. Etage, 294. Etage, 295. Etage, 296. Etage, 297. Etage, 298. Etage, 299. Etage, 300. Etage, 301. Etage, 302. Etage, 303. Etage, 304. Etage, 305. Etage, 306. Etage, 307. Etage, 308. Etage, 309. Etage, 310. Etage, 311. Etage, 312. Etage, 313. Etage, 314. Etage, 315. Etage, 316. Etage, 317. Etage, 318. Etage, 319. Etage, 320. Etage, 321. Etage, 322. Etage, 323. Etage, 324. Etage, 325. Etage, 326. Etage, 327. Etage, 328. Etage, 329. Etage, 330. Etage, 331. Etage, 332. Etage, 333. Etage, 334. Etage, 335. Etage, 336. Etage, 337. Etage, 338. Etage, 339. Etage, 340. Etage, 341. Etage, 342. Etage, 343. Etage, 344. Etage, 345. Etage, 346. Etage, 347. Etage, 348. Etage, 349. Etage, 350. Etage, 351. Etage, 352. Etage, 353. Etage, 354. Etage, 355. Etage, 356. Etage, 357. Etage, 358. Etage, 359. Etage, 360. Etage, 361. Etage, 362. Etage, 363. Etage, 364. Etage, 365. Etage, 366. Etage, 367. Etage, 368. Etage, 369. Etage, 370. Etage, 371. Etage, 372. Etage, 373. Etage, 374. Etage, 375. Etage, 376. Etage, 377. Etage, 378. Etage, 379. Etage, 380. Etage, 381. Etage, 382. Etage, 383. Etage, 384. Etage, 385. Etage, 386. Etage, 387. Etage, 388. Etage, 389. Etage, 390. Etage, 391. Etage, 392. Etage, 393. Etage, 394. Etage, 395. Etage, 396. Etage, 397. Etage, 398. Etage, 399. Etage, 400. Etage, 401. Etage, 402. Etage, 403. Etage, 404. Etage, 405. Etage, 406. Etage, 407. Etage, 408. Etage, 409. Etage, 410. Etage, 411. Etage, 412. Etage, 413. Etage, 414. Etage, 415. Etage, 416. Etage, 417. Etage, 418. Etage, 419. Etage, 420. Etage, 421. Etage, 422. Etage, 423. Etage, 424. Etage, 425. Etage, 426. Etage, 427. Etage, 428. Etage, 429. Etage, 430. Etage, 431. Etage, 432. Etage, 433. Etage, 434. Etage, 435. Etage, 436. Etage, 437. Etage, 438. Etage, 439. Etage, 440. Etage, 441. Etage, 442. Etage, 443. Etage, 444. Etage, 445. Etage, 446. Etage, 447. Etage, 448. Etage, 449. Etage, 450. Etage, 451. Etage, 452. Etage, 453. Etage, 454. Etage, 455. Etage, 456. Etage, 457. Etage, 458. Etage, 459. Etage, 460. Etage, 461. Etage, 462. Etage, 463. Etage, 464. Etage, 465. Etage, 466. Etage, 467. Etage, 468. Etage, 469. Etage, 470. Etage, 471. Etage, 472. Etage, 473. Etage, 474. Etage, 475. Etage, 476. Etage, 477. Etage, 478. Etage, 479. Etage, 480. Etage, 481. Etage, 482. Etage, 483. Etage, 484. Etage, 485. Etage, 486. Etage, 487. Etage, 488. Etage, 489. Etage, 490. Etage, 491. Etage, 492. Etage, 493. Etage, 494. Etage, 495. Etage, 496. Etage, 497. Etage, 498. Etage, 499. Etage, 500. Etage, 501. Etage, 502. Etage, 503. Etage, 504. Etage, 505. Etage, 506. Etage, 507. Etage, 508. Etage, 509. Etage, 510. Etage, 511. Etage, 512. Etage, 513. Etage, 514. Etage, 515. Etage, 516. Etage, 517. Etage, 518. Etage, 519. Etage, 520. Etage, 521. Etage, 522. Etage, 523. Etage, 524. Etage, 525. Etage, 526. Etage, 527. Etage, 528. Etage, 529. Etage, 530. Etage, 531. Etage, 532. Etage, 533. Etage, 534. Etage, 535. Etage, 536. Etage, 537. Etage, 538. Etage, 539. Etage, 540. Etage, 541. Etage, 542. Etage, 543. Etage, 544. Etage, 545. Etage, 546. Etage, 547. Etage, 548. Etage, 549. Etage, 550. Etage, 551. Etage, 552. Etage, 553. Etage, 554. Etage, 555. Etage, 556. Etage, 557. Etage, 558. Etage, 559. Etage, 560. Etage, 561. Etage, 562. Etage, 563. Etage, 564. Etage, 565. Etage, 566. Etage, 567. Etage, 568. Etage, 569. Etage, 570. Etage, 571. Etage, 572. Etage, 573. Etage, 574. Etage, 575. Etage, 576. Etage, 577. Etage, 578. Etage, 579. Etage, 580. Etage, 581. Etage, 582. Etage, 583. Etage, 584. Etage, 585. Etage, 586. Etage, 587. Etage, 588. Etage, 589. Etage, 590. Etage, 591. Etage, 592. Etage, 593. Etage, 594. Etage, 595. Etage, 596. Etage, 597. Etage, 598. Etage, 599. Etage, 600. Etage, 601. Etage, 602. Etage, 603. Etage, 604. Etage, 605. Etage, 606. Etage, 607. Etage, 608. Etage, 609. Etage, 610. Etage, 611. Etage, 612. Etage, 613. Etage, 614. Etage, 615. Etage, 616. Etage, 617. Etage, 618. Etage, 619. Etage, 620. Etage, 621. Etage, 622. Etage, 623. Etage, 624. Etage, 625. Etage, 626. Etage, 627. Etage, 628. Etage, 629. Etage, 630. Etage, 631. Etage, 632. Etage, 633. Etage, 634. Etage, 635. Etage, 636. Etage, 637. Etage, 638. Etage, 639. Etage, 640. Etage, 641. Etage, 642. Etage, 643. Etage, 644. Etage, 645. Etage, 646. Etage, 647. Etage, 648. Etage, 649. Etage, 650. Etage, 651. Etage, 652. Etage, 653. Etage, 654. Etage, 655. Etage, 656. Etage, 657. Etage, 658. Etage, 659. Etage, 660. Etage, 661. Etage, 662. Etage, 663. Etage, 664. Etage, 665. Etage, 666. Etage, 667. Etage, 668. Etage, 669. Etage, 670. Etage, 671. Etage, 672. Etage, 673. Etage, 674. Etage, 675. Etage, 676. Etage, 677. Etage, 678. Etage, 679. Etage, 680. Etage, 681. Etage, 682. Etage, 683. Etage, 684. Etage, 685. Etage, 686. Etage, 687. Etage, 688. Etage, 689. Etage, 690. Etage, 691. Etage, 692. Etage, 693. Etage, 694. Etage, 695. Etage, 696. Etage, 697. Etage, 698. Etage, 699. Etage, 700. Etage, 701. Etage, 702. Etage, 703. Etage, 704. Etage, 705. Etage, 706. Etage, 707. Etage, 708. Etage, 709. Etage, 710. Etage, 711. Etage, 712. Etage, 713. Etage, 714. Etage, 715. Etage, 716. Etage, 717. Etage, 718. Etage, 719. Etage, 720. Etage, 721. Etage, 722. Etage, 723. Etage, 724. Etage, 725. Etage, 726. Etage, 727. Etage, 728. Etage, 729. Etage, 730. Etage, 731. Etage, 732. Etage, 733. Etage, 734. Etage, 735. Etage, 736. Etage, 737. Etage, 738. Etage, 739. Etage, 740. Etage, 741. Etage, 742. Etage, 743. Etage, 744. Etage, 745. Etage, 746. Etage, 747. Etage, 748. Etage, 749. Etage, 750. Etage, 751. Etage, 752. Etage, 753. Etage, 754. Etage, 755. Etage, 756. Etage, 757. Etage, 758. Etage, 759. Etage, 760. Etage, 761. Etage, 762. Etage, 763. Etage, 764. Etage, 765. Etage, 766. Etage, 767. Etage, 768. Etage, 769. Etage, 770. Etage, 771. Etage, 772. Etage, 773. Etage, 774. Etage, 775. Etage, 776. Etage, 777. Etage, 778. Etage, 779. Etage, 780. Etage, 781. Etage, 782. Etage, 783. Etage, 784. Etage, 785. Etage, 786. Etage, 787. Etage, 788. Etage, 789. Etage, 790. Etage, 791. Etage, 792. Etage, 793. Etage, 794. Etage, 795. Etage, 796. Etage, 797. Etage, 798. Etage, 799. Etage, 800. Etage, 801. Etage, 802. Etage, 803. Etage, 804. Etage, 805. Etage, 806. Etage, 807. Etage, 808. Etage, 809. Etage, 810. Etage, 811. Etage, 812. Etage, 813. Etage, 814. Etage, 815. Etage, 816. Etage, 817. Etage, 818. Etage, 819. Etage, 820. Etage, 821. Etage, 822. Etage, 823. Etage, 824. Etage, 825. Etage, 826. Etage, 827. Etage, 828. Etage, 829. Etage, 830. Etage, 831. Etage, 832. Etage, 833. Etage, 834. Etage, 835. Etage, 836. Etage, 837. Etage, 838. Etage, 839. Etage, 840. Etage, 841. Etage, 842. Etage, 843. Etage, 844. Etage, 845. Etage, 846. Etage, 847. Etage, 848. Etage, 849. Etage, 850. Etage, 851. Etage, 852. Etage, 853. Etage, 854. Etage, 855. Etage, 856. Etage, 857. Etage, 858. Etage, 859. Etage, 860. Etage, 861. Etage, 862. Etage, 863. Etage, 864. Etage, 865. Etage, 866. Etage, 867. Etage, 868. Etage, 869. Etage, 870. Etage, 871. Etage, 872. Etage, 873. Etage, 874. Etage, 875. Etage, 876. Etage, 877. Etage, 878. Etage, 879. Etage, 880. Etage, 881. Etage, 882. Etage, 883. Etage, 884. Etage, 885. Etage, 886. Etage, 887. Etage, 888. Etage, 889. Etage, 890. Etage, 891. Etage, 892. Etage, 893. Etage, 894. Etage, 895. Etage, 896. Etage, 897. Etage, 898. Etage, 899. Etage, 900. Etage, 901. Etage, 902. Etage, 903. Etage, 904. Etage, 905. Etage, 906. Etage, 907. Etage, 908. Etage, 909. Etage, 910. Etage, 911. Etage, 912. Etage, 913. Etage, 914. Etage, 915. Etage, 916. Etage, 917. Etage, 918. Etage, 919. Etage, 920. Etage, 921. Etage, 922. Etage, 923. Etage, 924. Etage, 925. Etage, 926. Etage, 927. Etage, 928. Etage, 929. Etage, 930. Etage, 931. Etage, 932. Etage, 933. Etage, 934. Etage, 935. Etage, 936. Etage, 937. Etage, 938. Etage, 939. Etage, 940. Etage, 941. Etage, 942. Etage, 943. Etage, 944. Etage, 945. Etage, 946. Etage, 947. Etage, 948. Etage, 949. Etage, 950. Etage, 951. Etage, 952. Etage, 953. Etage, 954. Etage, 955. Etage, 956. Etage, 957. Etage, 958. Etage, 959. Etage, 960. Etage, 961. Etage, 962. Etage, 963. Etage, 964. Etage, 965. Etage, 966. Etage, 967. Etage, 968. Etage, 969. Etage, 970. Etage, 971. Etage, 972. Etage, 973. Etage, 974. Etage, 975. Etage, 976. Etage, 977. Etage, 978. Etage, 979. Etage, 980. Etage, 981. Etage, 982. Etage, 983. Etage, 984. Etage, 985. Etage, 986. Etage, 987. Etage, 988. Etage, 989. Etage, 990. Etage, 991. Etage, 992. Etage, 993. Etage, 994. Etage, 995. Etage, 996. Etage, 997. Etage, 998. Etage, 999. Etage, 1000. Etage, 1001. Etage, 1002. Etage, 1003. Etage, 1004. Etage, 1005. Etage, 1006. Etage, 1007. Etage, 1008. Etage, 1009. Etage, 1010. Etage, 1011. Etage, 1012. Etage, 1013. Etage, 1014. Etage, 1015. Etage, 1016. Etage, 1017. Etage, 1018. Etage, 1019. Etage, 1020. Etage, 1021. Etage, 1022. Etage, 1023. Etage, 1024. Etage, 1025. Etage, 1026. Etage, 1027. Etage, 1028. Etage, 1029. Etage, 1030. Etage, 1031. Etage, 1032. Etage, 1033. Etage, 1034. Etage, 1035. Etage, 1036. Etage, 1037. Etage, 1038. Etage, 1039. Etage, 1040. Etage, 1041. Etage, 1042. Etage, 1043. Etage, 1044. Etage, 1045. Etage, 1046. Etage, 1047. Etage, 1048. Etage, 1049. Etage, 1050. Etage, 1051. Etage, 1052. Etage, 1053. Etage, 1054. Etage, 1055. Etage, 1056. Etage, 1057. Etage, 1058. Etage, 1059. Etage, 1060. Etage, 1061. Etage, 1062. Etage, 1063. Etage, 1064. Etage, 1065. Etage, 1066. Etage, 1067. Etage, 1068. Etage, 1069. Etage, 1070. Etage, 1071. Etage, 1072. Etage, 1073. Etage, 1074. Etage, 1075. Etage, 1076. Etage, 1077. Etage, 1078. Etage, 1079. Etage, 1080. Etage, 1081. Etage, 1082. Etage, 1083. Etage, 1084. Etage, 1085. Etage, 1086. Etage, 1087. Etage, 1088. Etage, 1089. Etage, 1090. Etage, 1091. Etage, 1092. Etage, 1093. Etage, 1094. Etage, 1095. Etage, 1096. Etage, 1097. Etage, 1098. Etage, 1099. Etage, 1100. Etage, 1101. Etage, 1102. Etage, 1103. Etage, 1104. Etage, 1105. Etage, 1106. Etage, 1107. Etage, 1108. Etage, 1109. Etage, 1110. Etage, 1111. Etage, 1112. Etage, 1113. Etage, 1114. Etage, 1115. Etage, 1116. Etage, 1117. Etage, 1118. Etage, 1119. Etage, 1120. Etage, 1121. Etage, 1122. Etage, 1123. Etage, 1124. Etage, 1125. Etage, 1126. Etage, 1127. Etage, 1128. Etage, 1129. Etage, 1130. Etage, 1131. Etage, 1132. Etage, 1133. Etage, 1134. Etage, 1135. Etage, 1136. Etage, 1137. Etage, 1138. Etage, 1139. Etage, 1140. Etage, 1141. Etage, 1142. Etage, 1143. Etage, 1144. Etage, 1145. Etage, 1146. Etage, 1147. Etage, 1148. Etage, 1149. Etage, 1150. Etage, 1151. Etage, 1152. Etage, 1153. Etage, 1154. Etage, 1155. Etage, 1156. Etage, 1157. Etage, 1158. Etage, 1159. Etage, 1160. Etage, 1161. Etage, 1162. Etage, 1163. Etage, 1164. Etage, 1165. Etage, 1166. Etage, 1167. Etage, 1168. Etage, 1169. Etage, 1170. Etage, 1171. Etage, 1172. Etage, 1173. Etage, 1174. Etage, 1175. Etage, 1176. Etage, 1177. Etage, 1178. Etage, 1179. Etage, 1180. Etage, 1181. Etage, 1182. Etage, 1183. Etage, 1184. Etage, 1185. Etage, 1186. Etage, 1187. Etage, 1188. Etage, 1189. Etage, 1190. Etage, 1191. Etage, 1192. Etage, 1193. Etage, 1194. Etage, 1195. Etage, 1196. Etage, 1197. Etage, 1198. Etage, 1199. Etage, 1200. Etage, 1201. Etage, 1202. Etage, 1203. Etage, 1204. Etage, 1205. Etage, 1206. Etage, 1207. Etage, 1208. Etage, 1209. Etage, 1210. Etage, 1211. Etage, 1212. Etage, 1213. Etage, 1214. Etage, 1215. Etage, 1216. Etage, 1217. Etage, 1218. Etage, 1219. Etage, 1220. Etage, 1221. Etage, 1222. Etage, 12

Die berühmte Frau, „Herrin Kautzer!“ Der Herr auf aus seinem Baldachin und sieht nach dem Theater. Es ist der Vorabend des Theaters, und sofort nimmt er dem Herde die Rede vom Rücken und reißt es an. Die Worte, durch welche glänzend die Künstler ein- und ausgehen, ist bald erreicht. Schon kommen Menschen aus dem Theater-empel. Was wurde doch heute gegeben? Wichtig: „Romeo und Julia“. Der Künstler hatte ja doch in den Theaterzetteln studirt; der berühmte Hans Konrad spielte den Romeo. Wie oft hatte der alte Koffelkoffer den Künstler schon nach Hause gefahren! Er war stolz darauf und hatte ihn auch so gern, weil er immer, mochte er noch so abgepaunt sein, ein paar freundliche Worte für den Alten abgab. „Händchen sammeln sich Menschen um seinen Wagen, besonders Vertreterinnen des schönen Geschlechts, die den berühmten Romeo noch einmal von Angesicht zu Angesicht sehen möchten. Der Theater-empfer bringt Kränze, wundervolle Blumen-gebüsch und legt sie in die Droschke. Auch das ist der Alte gewöhnt, freilich, so viele und so schöne waren's nicht immer. Und da er nicht mehr so jung war, da ließ er sich nicht träumen, daß er einmal hoch auf dem Boock die Hügel eines Droschkenlaufes regieren würde. Auch er hatte sich Thallen widmen wollen, er hatte ihr Diener, ihr Briefträger werden wollen, wie die berühmte Last seines Wagens, Hans Konrad; er hatte geträumt, gehofft, eheulich gerungen, aber die Schwingen erlöschten ihm, er war unterlegen; er mußte, wenn er nicht verhungern wollte, seinen Beruf, seinen herrlichen, geliebten Beruf aufgeben, und nun war er schon jahrelang Droschkenkutscher. Aber er war nicht bitter geworden; seine Begeisterung für die Kunst hatte er sich erhalten, und wenn er ihr selbst nicht dienen konnte, so fand er doch Abend für Abend an ihrem Tempel, um vielleicht einen ihrer Jünger nach Hause fahren zu dürfen. Und da ist auch Hans Konrad's Haus. Der Wagen hält, der Alte springt vom Boock und öffnet den Schlag, aber drinnen rührt sich nichts; der Künstler lehnt mit geschlossenen Augen in einer Ecke und macht auch durch das Rufen des Alten nicht auf. Der sagt ihm bei der Hand: hilf Himmel! Die ist kalt wie die eines Todten. Er schüttelt den Kopf, — er ist starr und steif, — es ist Wahrheit, Hans Konrad ist todt. Wahrscheinlich ein Schlaganfall! Erst die seltsame Aufregung und dann vielleicht erstarrt! Der gute Alte, der schon manchen Menschen auf dem letzten Bette gesehen, saltet die Hände, spricht ein kurzes Gebet und wäscht sich die Thränen aus den Augen. Dann

Wingelt er. Bald erscheint ein Mädchen, das mit tiefem Schrei die Trauerhose anzieht und weinend fortläuft, den Hausmeister zu rufen und die alte Mutter, deren Stühle und Sonnenstuhl der Todte war, so schonend als möglich auf das Kirchbare vorzubereiten. Die beiden Männer tragen den todtten Künstler hinauf in seine Wohnung, sein Arbeitszimmer, wo ihn die große Mutter erwartet, nicht laut jammernd, sondern mit unbemerklicher Ruhe. Dann holt der alte Kautzer die Blumen, die Vorbestellung, auf denen die letzten Worte des Todten geruht, und schmückt das Lager. Noch einmal saltet er die schweren Hände, beugt sich schnell nieder und küßt seines Lieblings kalte Rechte. Auf den Behen geht er dann aus dem Zimmer, wo die Mutter Todtennacht hält, hinunter zu seinem Wagen, dessen Koffer er zurrecht legt, als seien sie ein Heiligthum; hier mußte der berühmte Mann, der gefeierte Künstler, so jung, so lebensfroh, mit so viel Verechtigungen für das Leben, dieses Leben enden. Thranen laufen in den grauen Bart und der Alte schämt sich ihrer nicht. Schiller's Worte seien ihm ein: „Das ist das Loos des Schönen auf der Erde!“ — Am anderen Tage verbreitete sich die Kunde von dem plötzlichen Tode Hans Konrad's mit Blindheit. Die Theilnahme aller Kreise war groß und tief, weil er so unerwartet gekommen war. Und als man dann den berühmten, gefeierten Todten hinaustrug nach seinem letzten, engen, kalten Hause, begleitete eine ungeheure Menschenmenge den allgemeinen Weibling, dem sie doch den Dank für seine herrliche Kunst beweisen wollten, und unter denen, die ihn am aufrichtigsten betrauert und beweineten, ging der alte Droschkenkutscher, der im tiefsten Herzen wünschte, er wäre der Todte — er hätte ja seine Lücke hinterlassen, ihn hätten ja nicht so viel Menschen vermisst — und Hans Konrad lebte, lebte zur Freude seiner Wirtinnen noch lange als ein treuer Diener seiner Kunst! Maria Grundmann.

Trinklied.

Auf, Freunde, füllt die Becher Mit altem, edlem Wein! Laßt hell ein Lied erklingen, Uns froh und glücklich sein!

Denn jetzt blüht uns noch golden Der Lieb, des Lebens Mai, Hoch ist das Herz von Sorgen Und bitteren Leiden frei! —

Wie bald fliehet doch mit Eile Der Jugend schöne Zeit, Wie bald erfüllt die Seele, Der Schmerz, die Traurigkeit!

Draun, Freunde, füllt die Becher Mit altem, edlem Wein! Laß uns den Höchsten dreifen Uns froh und glücklich sein!

Erschienes Licht.

Roman von Franz Rosen. (Fortsetzung.)

Sagen Sie nur gerade heraus, was Sie meinen,“ sprach er. „Nun ja — man erzählt so allerhand; und wenn Sie nun in irgend welchen besonders freundschaftlichen Beziehungen zu ihnen ständen, so möchte ich Ihnen das lieber nicht wiedererzählen — Solche Rücksichten brauchen Sie nicht zu nehmen,“ sagte Björn gelassen. „Uebrigens liegt mir nicht viel daran — Um so mehr schien aber den Anderen daran gelegen zu sein, die vagen Gerüchte bestätigt zu hören. „Wiso, er ist allein hier und hat sich eine Jungferzellenwohnung gemietet. Es heißt, seine Frau käme einstweilen gar nicht her.“ Björn schüttelte, wie er blah wurde. Aber er audte mit seiner Muskel. „Man erzählt, sie sei sehr leichtsinnig; sie habe irgend eine faule Liebesgeschichte gehabt; der Betreffende habe sie sitzen lassen und nun sei sie vollends leichtfertig geworden. Man behauptet, sie lägen in der Scheidung, und darum sei sie gar nicht erst mit ihm hergekommen.“ Es war beinahe übermenschlich, wie Björn sich zusammennahm. Man hätte denken können, alle diese Mittheilungen seien ihm sehr gleichgültig, ja unangenehm. Er trank langsam den leichten Wein aus dem beschlagenen Glase; die Kehle war ihm trocken geworden. „Wissen Sie, ob etwas Wahres daran ist?“ „Von einer Scheidung weiß ich nichts,“ sagte Björn ziemlich kurz. „Das Uebrige kann ich leider nicht bestreiten.“ „Und das haben Sie gewußt und haben nichts davon erzählt?“

Björn sah den lebhaften Frager so erstaunt an, daß der ganz verlegen wurde. „Ich unterhalte mich nicht auf Kosten des guten Rufes anderer Leute,“ sagte er trocken. „Es wäre doch mindestens unanständig von mir, die — Geheimnisse eines Hauses auszulauern, in dem ich Gastfreundschaft genossen habe.“ Der Andere sah ihn nachdenklich an. „Sie sind doch ein riesig anständiger Mensch!“ sagte er in ehrlicher Anerkennung. Björn erröthete; er wußte, daß er dieses Lob in diesem Augenblicke nicht ganz verdiente.

Wiso Julia war nicht hier und kam auch vorläufig nicht. Diese Gewißheit verschaffte ihm zunächst eine große Erleichterung und Beruhigung; aber nur, um ihn dann mit um so unruhigeren Gedanken zu quälen und zu bedrücken. Warum kam sie nicht? Was bedeutete das mit der Scheidung? — Ging es wirklich abwärts mit ihr, durch seine Schuld? — Und würde es nicht abwärts mit ihr gehen, wenn er ihren Lebensweg nie gekreuzt hätte? — Er hatte, seit er sich von ihr getrennt, nichts mehr gehört von ihr; hatte nichts mehr hören wollen. Wer weiß, was Alles sich inzwischen ereignet hatte! Und da war es wieder, das peinigende Schuldgefühl ihr gegenüber, der zu helfen er doch auf keine Weise im Stande war! Tag um Tag und Woche um Woche verging und brachte ihm keine weitere Aufklärung. Die beständige, innere Erwartung, in der er dahinslebte, fing an, seine Nerven zu reizen.

Zwischen war er Eberhard Altfahr auf der Straße begegnet. Der hatte seinen Gruß sehr höflich erwidert und war weitergegangen, ohne auch nur den Versuch zu machen, sich in ein Gespräch einzulassen. Björn fand das ganz in der Ordnung so. Nun wußte er doch gleich, auf welchem Fuß Eberhard mit ihm zu stehen wüßte, und welchen Ton er ihm gegenüber anzuschlagen habe. — Er hatte gefunden, daß Eberhard's Züge etwas älter und schärfer geworden waren; sonst erschien er ihm ebenso elegant, kühl und streng wie immer. Er hielt es indes für richtig, ihm auf Grund ihrer früheren Bekanntschaft seinen Besuch zu machen — das war weniger auffallend, als wenn er es unterließ — und that das zu einer Zeit, wo er ihn auf der Regierung wußte. Eberhard erwiderte seinen Besuch sehr prompt, während er im Dienst war. So hatten sie der Form genügt, ohne daß sich weitere Folgen und Verpflichtungen daran knüpften. Im Gegentheil, sie hatten sich ihrer Verpflichtungen gegen einander endgiltig entledigt.

Damit des sommerlichen Stillebens hatten sie nirgends Gelegenheit, sich zu sehen, und mo sich eine geboten hätte, da würde sie von ihnen gemieden worden sein. „Sehr nahe scheinen Sie einander doch nicht gestanden zu haben,“ sagte man Björn einmal ein wenig neckend. „Sonst würden Sie doch mehr Notiz von einander nehmen!“ Und Björn antwortete darauf: „Eberhard Altfahr ist überhaupt nicht ein Mensch, dem man nahe stehen kann.“

Avis!

An die Herren Wirthe von Dresden und Umgebung!

Wir beehren uns, hierdurch bekannt zu geben, daß wir

Herrn Max Hecht, Dresden-F.,

mit Bezeichnung unseres dankbaren Exportierers für Dresden und den östlichen Theil Sachsens beauftragt haben und bitten die verehrlichen Herren Wirthe, bei Bedarf sich gefälligst an genannten Herrn wenden zu wollen.

Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger.

P. T. Bezug nehmend auf Vorstehendes, offerire hiermit das

dunkle Exportbier,

deses weltberühmte, vielfach und nur mit ersten Preisen prämierte Produkt der

„Henninger-Brauerei“, Nürnberg,

zu coulantesten Bedingungen. — Den Beginn des Verstandes gebe noch bekannt.

Der Generalvertreter: Max Hecht, Dresden-F., Telephon I, 3386.

Wein-Ausverkauf wegen Konkurs

Grosse Brüdergasse 11.

Die zur Konkursmasse des Weinhändlers Moritz Rauff in Jo. José Barris Nachf. gehörigen Vorräthe an

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weinen,

ferner spanischen Weinen, als: Tarragona, Portwein, Malaga, Madeira, Cherry, sowie Krat zc.

wenden zu bedeutend herabgesetzten Preisen anverkauft.

Bei Entnahme von 100 Flaschen 10% Extra-Rabatt.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstell., Rechnen, Stenographie, Karte für Herren und Damen. Eintritt jederzeit. Maschinenr., pers. Ausbild. 10 Wk. — 10 wochl. Wochl. Auskult. und Prospekt kostenlos. Amt I 8082.

Teilzahlung!

Pianos

gegen bequeme Monatsraten empfiehlt

Stolzenberg, Johann Georgen-Allee 13.



Ein Transport schöner, harter

Zuchtkühe

und

springfähiger Bullen

steht zum Verkauf.

Schnale & Comp.,

Milchviehhof Niedersedlitz, „Stadt Dresden“.

Blumenranken

Stück 25 Pf. so lange der Vorrath reicht, empfiehlt

Hermann Hesse, Scheffelstr. 12, I.

Inzwischen langweilte sich Julia störrisch in ihrer leeren, stillen Wohnung. Zwar suchte sie mit allen Mitteln sich die Zeit zu kürzen und die Gedanken zu zerstreuen. Aber die innere Friedlosigkeit und Unzufriedenheit mit allen Verhältnissen machte ihre Bemühungen nutzlos und ihre Mittel unwirksam. Sie konnte es Eberhard nicht verzeihen, daß er ihr gegenüber seinen Willen durchsetzte und sie nicht mitgenommen hatte. Nun lebte sie hier in einem höchst ungemüthlichen, vor den Augen der Zuschauer gar nicht zu rechtfertigenden Zustande, wie ein ungezogenes Kind, das seine Strafe abwartet. Sie hat, was sie konnte, um diesen Zustand den Leuten gegenüber nicht als Strafe erscheinen zu lassen. Und wenn es auch trotz aller schönen Vorwände von Wohnungsverhältnissen nicht ganz zu bewältigen war, daß es als Strafe angesehen ward, so sollten die Leute doch nicht denken, daß sie es als Strafe empfand. Sie lebte außerordentlich vergnügt und unternehmungslustig. Ihre Vergnügungslust schaute vor nichts mehr zurück. Je schrecklicher die Stunden waren, die sie wohl oder übel allein zubringen mußte, um so unbedonnener hielt sie sich schädlos in Gesellschaft Anderer.

Das ging so eine ganze Weile. Man ging bereitwillig auf ihren Ton ein — man amüsierte sich dabei, und man trug ja keine Verantwortung dafür. Aber mit der Zeit bot man es satt; man langweilte sich dabei, man fand es wohl auch unpassend und unwürdig. Und Julia meinte eines Tages einsehen, daß man anfing, sich von ihr zurückzuziehen. Durch die leichtsinnige Verplünderung ihrer Zwecke und Absichten, ihrer Gedanken und Gefühle war Julia vollends halslos und unelbstständig geworden. Ihr Inneres glied einer ausgeräumten Stube; keine Wärme, keine Ruhezeit, kein Schutz und keine Sicherheit mehr darin. Durch die zerbrochenen Fenster herein wehten Ansufrühen und Verdüsterung, wie freitender Obem und Strahlenhaub.

Und wenn sie gar nichts Anderes mehr wußte, so warf sie sich auf irgend einen Stuhl und schlachte und weinte um den Einen, auf den sie ihre ganze Liebe, ihre Hoffnungen, ihr ganzes unelbstständiges, halsloses Sein gestützt hatte mit dem kläglichen, selbstthätigen Eigensinn eines verzogenen Kindes. Sie schrie nach ihm; sie war krank nach ihm. Und sie wußte doch nicht, wie sie zu ihm gelangen sollte. Denn Einer stand im Wege. O, wie sie ihn haßte, diesen Einen! Und dennoch konnte nur durch Eberhard der Weg zu Björn führen.

Sie begann, sehr klägliche und jammervolle Briefe an Eberhard zu schreiben. Sie konnte es nicht mehr ertragen in ihrer Einsamkeit. Die Leute würden nächstens mit Ringern auf sie weilen als auf eine Verlassene. Er möchte sie doch nicht preisgeben. Möchte ihr erlauben, zu kommen. Sie verspreche ihm auch — o, was sie ihm nicht Alles versprach! Mehr als die tugendhafteste und sittenstrengste Frau jemals erfüllen konnte. Sie bestellte geradezu; und das wurde ihr um so leichter, als sie diese Bittesleien, diese bewühnenden Verprechungen dem geduldbigen Papier anvertrauen konnte und nicht dabei in Eberhards kaltes, strenges Gesicht zu blicken gezwungen war. Eberhard las diese Briefe mit überlegener Miene und geringschätzigem Jucken seiner Rundwinkel — und ließ einen nach dem anderen in's Feuer wandern. Er wußte, was er von diesen Klagen sowohl als von diesen Vorwürfen zu halten hatte; sie brachten nicht auch nur einen Augenblick in's Denken, was er nach langem Ueberlegen mit verständnisgemäßer Kühle beschloffen hatte. Quersitt beantwortete er alle ihre drängenden Zukunftsfragen gar nicht. Dann, als der Sommer zu Ende war, schrieb er ihr, daß er zu Michaelis eine Wohnung genommen habe. Sie möge den Umzug einleiten und am Umzugstermin selber kommen. Nicht eher.

Mit einem Male war Julias Stimmung verändert. Nun war es ihr ganz gleichgültig, wie die Menschen hier von ihr dachten und sie behandelten. Das Alles war ja nun vorbei, das Alles verließ sie ja nun, verließ diese ganze verödete, langweilige, zwecklose Umgebung — um Björn dagegen einzutauschen. Björn — Björn — und immer wieder Björn war das Einzige, was sie noch sah. Sie lachte und sang den ganzen Tag; sie brauchte nicht einmal mehr Gesellschaft dazu. Nebenbei hatte sie zu thun. Der ganze Umzug sollte allein auf ihren Schultern. Es war für sie eine unbeschreiblich reizvolle Aufgabe. Mit jedem Stück, das in die großen Kisten verpackt wurde und in dem schwerfälligen Möbelwagen verschwand, that sie einen Schritt aus diesem Leben hinaus — dem neuen Leben entgegen. Dann machte sie Abschiedsbesuche. Sie gab sich nicht einmal Mühe, ihre ausgelassene Stimmung zu verbergen.

„Ich freue mich auf Eberhard!“, sagte sie in geradem jauchendem Tone. „Sie freut sich auf Björn“, dachten die Leute und schwiegen. „Wenn Sie Björn Heddenholm dort sehen“, sagte einer der Offiziere ein wenig boshaft, „so grüßen Sie ihn nur schön von uns Allen!“ Julia that, als hätte sie an diese Möglichkeit noch gar nicht gedacht, und machte große, runde Augen. „Ach richtig — der ist ja auch dort! Ob er wohl noch da ist? Ja, wahrscheinlich — es ist ja noch nicht so lange her, daß er hinkam. Also gut, ich werde ihn grüßen!“ — Endlich war es so weit. Von einer ganzen Anzahl Bekannter umringt, stand sie auf dem Bahnhofs. Einige Herren hatten große Blumensträuße gebracht, und jeder sagte ihr Lebenswünschungen und Verbündlichkeiten. Es war ja nun folgenlos, und der Schluss menschen sollte ein verödetlicher sein.

In ihrem braunen Reisemantel, ein hohes schmales Mütchen auf dem blonden Haar, stand Julia am herabgelassenen Fenster. Ihr Gesicht war rosig und frisch, ihre Augen

lächelten und glitzerten. Jeder bekam etwas davon ab. Im Uebermaß ihrer freudigen Erregung war sie gedankenlos verwichenreich mit Günstigungen gegen Jedermann. Und dann fuhr sie hinaus in die Welt, lächelnd und gedankenlos hinein in das Leben, das vor ihr lag wie der trübe Oktobertag, erst und von hohen Nebeln umhüllt, die sie sich nicht zu lichten getraute; fest davon überzeugt, daß die Sonne schon den Weg zu ihr wieder finden würde.

Die Möbel waren schon zum Theil vor ihr angeliefert und unter Eberhards Leitung in der neuen Wohnung aufgestellt. Immerhin gab es erst noch ein paar ungemüthliche, arbeitsvolle Tage zu überwinden, ehe man in dem neuen Verhältnissen zu betrieblender Ordnung und Ruhe kam.

Eberhard that, soviel er konnte, um seiner Frau die Einrichtungsarbeiten zu erleichtern. Auf irgend welche Auseinandersetzungen über die künftige Gestaltung ihres gemeinsamen Lebens ließ er sich grundsätzlich nicht ein. Ueberhaupt bekam sie ihn außer den Mahlzeiten und Abends vor dem Schlafengehen kaum zu Gesicht. Sie fügte sich darin mit schweigsamem Trost und überlegte im Stillen, wie sie diesen Zustand am besten zu ihrem Vortheil ausnützen könne.

Da trat er eines Morgens — am Abend vorher hatte der letzte Handwerker die Wohnung verlassen — bei ihr ein. Er war schon zum Ausgehen angezogen; also schien er die Absicht zu haben, es kurz zu machen. „Julia“, begann er, ohne sich zu setzen. „Du wirst vielleicht begreifen, daß ich den Zustand des letzten Jahres nicht länger zu dulden gezwungen bin. Ich will also an diesem Anfang einer neuen Lebensperiode völlige Klarheit schaffen zwischen Dir und mir. — Ich bin hierher verlegt worden, und es ist der natürliche Lauf der Dinge, daß Du mich hierher begleitest. Wo sollte ich Dich auch lassen? Ich stelle Dir nun zwei Möglichkeiten, zwischen denen es keinen Ausweg gibt. Entweder: Du beträgst Dich so, wie ich es von meiner Frau verlangen kann und muß — dann bleiben wir zusammen und versuchen aus unserm Leben das Beste zu machen. Oder: Du setzt Dein Verlangen vom vorigen Winter fort — dann habe ich die Absicht, mich von Dir scheiden zu lassen. Ich bin nicht willens, mir Ehre und Stellung von Dir verderben zu lassen. Kannst Du Dich also nicht mit Anstand in die Verhältnisse fügen — gut, so werden wir uns trennen. — Also überlege Dir das. Eine Antwort erwarte ich nicht. Die Antwort wird in Deinem Betragen enthalten sein.“ Er drehte sich um und ging hinaus. Sie blieb schweigend sitzen. Das Buch, in dem sie blätterte, war ihrer Hand entfallen. „Also, nun wußte sie es. Allein von ihr sollte es abhängen, wie sich ihre Zukunft gestalten würde; allein von ihrem Benehmen. — Und wie sie dies Benehmen einrichtete würde, das hing von Björn Heddenholm ab. Ihn zu erschaffen war zunächst ihre wichtigste Aufgabe. Bis ihr das gelangen sein würde, war es rathlos, Eberhard nicht zu verlassen, sondern — ihm in Allem zu Willen zu sein. Sie wußte, daß sie das sehr gut konnte, wenn sie nur wollte; wena es sich nur lohnte. Das Bessere würde sich finden.“

Sie begann, ihren gesellschaftlichen Pflichten zu genügen und überall Besuche zu machen; nicht nur in den kollegialischen, sondern auch in den militärischen Kreisen. Julia, der man mit Rücksicht auf die allgemein zur Kenntniß gelangten Gerüchte hin mit einigem Mißtrauen und um so größerer Spannung entgegenah, gewann sich alle Herzen. Sie war liebenswürdig und zurückhaltend, die vollendete Weltkame; dazu kam ihr anmuthiges Aeußere, ihre ganze Art sich anzuziehen und zu bewegen. Selbst Eberhard legte manchmal ein gewisses Wohlwollen gegen sie an den Tag und begann zu glauben, daß sein energisches Verfahren gegen sie doch von dauernder, guter Wirkung gewesen sein könnte. — Allgemein war man darüber einig, daß der Klatsch, der ihr vorangegangen war, aller Begründung entbehre und das Uebel ohne Tadel sei.

„Wir werden uns wohl auch entschließen müssen, bei Altesahrs Besuch zu machen“, hieß es eines Tages an der Kabinotafel. „Der Kommandeur deutete es heute schon an. Sie sind bei allen verbeirateten Offizieren gewesen.“ „Nun, das wäre ja ein ganz angenehmer Entschluß“, tönte es von mehreren Seiten zurück.

Björn wußte längst, daß Julia angekommen sei. Es hatte ihn anfangs unbeschreiblich aufgeregt. Nun hatte er sich innerlich gewappnet und vorbereitet und fürchtete sie nicht mehr. Um der immerhin vorhandenen Möglichkeit, allein von ihr angenommen zu werden, aus dem Wege zu gehen, verabredete er sich mit zwei anderen Kameraden, gemeinschaftlich den notwendig gewordenen Besuch zu machen. Werkwürdig Weise wurden sie von Eberhard allein empfangen. Er unterbielt sie eine Viertelstunde lang in der gewandten, lebenswürdigen Weise, die nie Jemand zu nahe tritt und Keinen erwärmt.

Es wurde Björn sehr sonderbar zu Muth, als er sich wieder zwischen all' den so bekannten Sachen sah; zwischen all' den stummen Zeugen einer Zeit, die — so schien es ihm — weit, weit hinter ihm lag. Jene Zeit lebte wieder auf vor seinen Augen, zwischen all' diesen stummen, lebten Gegenständen und sah ihn an mit dornrußvollen, warnenden Augen. Er mußte sich sehr zusammennehmen, nicht zerstreut zu sein. Er war glücklich, daß Julia nicht weggegangen war. Troßdem qualte ihn unaussprechlich die Frage, warum sie nicht hier, und wo sie sonst sein möge? „Meine Frau wird sehr behauert, Sie versteht zu haben“, schloß Eberhard die Unterhaltung. „Sie ist bei der Toilette.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Ueberweisung der Gewerbestellen

für das

Festschiessen

der

privil. Bogenschützen-Gesellschaft zu Dresden

Soil, soweit dies nicht bereits bewirkt ist, an folgenden Tagen in der Schießhalle auf der Festwiese geschehen:

Freitag den 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr
für Restaurations- und Schankzelte;

Sonnabend den 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr
für Verkaufs- und Würfelbuden;

Montag den 28., Dienstag den 29. und Donnerstag den 31. Juli,
Nachmittags 3 Uhr
für den Klein- und Hausirhandel.

Platzarten für Klein- und Hausirhandel erhalten nur Dresdner Einwohner, und zwar wiederum nur solche, welche hiesigen Rufnamen durch polizeilich gemeldet wurden. Bei der Ueberweisung werden zunächst diejenigen berücksichtigt, welche das Festschiessen regelmäßig besuchen und neben dem Einwohnermehlschein auch die Platzkarte vom Vorjahre, sowie den Gewerbebeschein vorlegen können.

Gewerbetreibende, welche noch nicht im Besitze eines Gewerbe- oder Konzessions-scheines sind, haben denselben sofort, spätestens aber bis zum 1. August, Mittags 12 Uhr, im Magistrat Rathhause, Gewerbeamt A, zu lösen.

Der Vorstand
der privil. Bogenschützen-Gesellschaft zu Dresden.

Wichtig für jeden Haus- u. Villenbesitzer, sowie Geschäftsinhaber!

Zusammenschiebbare Schutzgitter
für Fenster und Thüren.

Sicherer Schutz gegen Einbruch.

Sächs. Baubeschläge-Fabrik **Otto Grieshammer,**

Fabrik:
Wartburgstr. 20/24.

Dresden-A.

Prospette gern zu Diensten.

Stadtgeschäfts:
Wilsingstr. 31/33.

F. B. Walter
Morißstraße 20
Fernspr. 7347.

4-fach
aufhängen
legbar.

Liefert das vollkommenste in
Garderobehaltern
aus Metall und Holz, sowie
Spannern u. Streckern
für Weinstrecker.

Für Damen: Kostüm-, Rock-, Mantel-, Cape-, Blousenhalter etc., von Stück 30, 40, 50, 60 und 75 Pf.

Für Herren: Anzugs-, Mantel-, Uniform-, Jacket- und Hosenhalter, mit und ohne Ringenschoner, Stoffschutz und Tuchbeleg, p. Stück 35, 40, 50, 60, 70, 75, 80, 100 Pf.

Walter's federnder Façonspanner für Weinstrecker bedient sich mit Vorliebe jeder Herr.

Für die Reise mit Walter, 2- und 4-fach zusammenlegbar, Guthänder, Schirmhalter, Zeitungshalter.

Bei Bezug Preislisten gern zu Diensten.

PAUL HAUBER,
Baumhaken,
Tolkowitz-Dresden,
empfiehlt Obstbaumsäubern
und Gartenbesäubern sein neu
eingerichtetes großes
Werk- und Verkaufslager
von Gartengeräten,
Zusatzvorrichtungen etc.
Apparate und Mittel
zur Bekämpfung von Blattfall-
krankheiten, Fuseladum u. allen
Obstschädlingen.
Sämmtliche Artikel sind erprobt.
Katalog gratis und franko.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.




Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.

Bad Bergglessshübel (Klimat. Gebirgs-
Kurort),
Woorb., Mineral-, Rieferradel,
electr. Licht- und Dampfäder. Prospette gratis u. franko n

Kommandeur- Pferd,

dunkelbraune Stute, 7 Jahre,
1,72 hoch, vollständig trappend u.
strahlenkomm u. sicher im Gelände.
Ist Abreite halber sofort zu ver-
kaufen. Preis 1800 M. Off. u.
U. 6628 in die Exped. d. Bl.

Vorzügliches Reitpferd,

ungar. Vollblut-Fuchsstute,
1,71 hoch, laut Bedigree im
10. Jahre, mit atypartigen
Gängen, sicher ein- und
zweihändig zu verfahren, in
gute Hände zu verkaufen.
**Tharandt, Villa
Lauterbach.**

Gelegenheitskäufe

in prachtvollen, neuen,
auch
gebrauchten

Pianos

und

Harmoniums

zu ganz bedeutend
ermäßigten

Kaufpreisen

Piano-Haus

Stolzenberg,

Johann-
Georgen-Allee 18.

Zahlung.

Gründes Lager
am Platz!